

BALLHUPE

Das Magazin des Bundesverbandes der Motorradfahrer e.V.



Ausgabe 3/2008



**TERMINE
TREFFEN
TOUREN
DEUTSCHLANDFAHRT**



Die erfolgreichste und älteste Interessenvertretung aller deutschen
Motorradfahrer kämpft für Deine Rechte!

Wir vertreten mehr als 13.000 Motorradfahrer!

BVDM: Aktiv für Dich!

Gemeinsam mit Dir sind wir noch stärker!



Damit Du den BVDM bei seinem Engagement für die Belange der Motorradfahrer unterstützen kannst, ohne einem Verein anzugehören, bieten wir Dir auch eine Fördermitgliedschaft für 12 Euro pro Jahr an.

Du erhältst einmal im Jahr unsere Verbandszeitschrift „Ballhupe“ sowie den Touren- und Treffenkalender mit aktuellen Infos und Terminen.

Als ordentliches Mitglied zahlst Du

4 Euro Beitrag pro Monat.

Dafür erhältst Du zahlreiche Vorteile wie:

- viermal jährlich unsere Verbandszeitschrift
- Beratung in allen Fragen rund ums Motorrad
- Sicherheitstrainings zu günstigen Konditionen

Mit dem Mitgliedsbeitrag unterstützt Du unsere erfolgreiche Arbeit im Kampf für die Rechte aller Motorradfahrer.

Zusammen mit dem Mitgliedsausweis senden wir Dir die Satzung und einen BVDM-Aufkleber zu.

Bitte zahle Deinen Beitrag erst nach Aufforderung!

Trenne den ausgefüllten Anmeldebogen an der Markierung ab und sende ihn an folgende Adresse:

BVDM-Geschäftsstelle
Carl-Zeiss-Straße 8
55129 Mainz

Weitere Informationen gibt es im Internet unter:

www.bvdm.de

oder sende uns eine E-Mail an:

info@bvdm.de

☐ **Mitgliedschaft** ☐ **Fördermitgliedschaft**

☐ Ehepartner eines Mitglieds

BVDM-Verein ☐ ja ☐ nein

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des BVDM an.

☐ **Einzugsermächtigung**

Hiermit erkläre ich mich bis auf Widerruf damit einverstanden, dass der BVDM e.V. den von mir laut Beschluss der Hauptversammlung zu zahlenden Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Einzugsbeleg abbuchen lässt.

Hinweis nach § 43 BDSG: Die Daten unserer Mitglieder werden unter Beachtung der Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes mit Hilfe einer EDV gespeichert.

Liebe BVDM-Mitglieder und Motorradfreunde,

an dieser Stelle berichte ich seit geraumer Zeit immer wieder über die politische Arbeit des Bundesverbandes der Motorradfahrer, über unsere Kampagnen für mehr Verkehrssicherheit, gegen Streckensperrung, Reifenbindung, unsinnige Regelungen und vieles mehr. Der Verband hat in den 50 Jahren seines Bestehens in zigtausend ehrenamtlichen Stunden viel für die Motorradfahrer erreicht. Und die politische Lobbyarbeit und vor allem der Einsatz zur Reduzierung von Motorradunfällen werden nach wie vor unsere Hauptarbeit bleiben.

Bei all dem zeitintensiven Engagement sind wir aber doch in aller erste Linie Motorradfahrer. Uns verbindet der gemeinsame Spaß an dieser besonderen Art der Fortbewegung, und wir engagieren uns schließlich vor allem deshalb, weil wir genau diesen Spaß auch künftig noch genießen wollen. In dieser Ausgabe der Ballhupe, die mittlerweile auch schon seit 50 Jahren erscheint, habe ich deswegen den Schwerpunkt auf all die Angebote zum Motorradfahrer gelegt, die der BVDM nicht nur für seine Mitglieder, sondern für all Motorradfahrer anbietet. Das reicht von der Orientierungsfahrten der Tourentrophy über unseren sehr beliebten Jahreswettbewerb zu den alten Bäumen bis hin zur Deutschlandfahrt im hohen Norden oder zu Touren mit Oldtimern. Wir sind bei der Eurobikertour, die Völker verbindet und Hilfe bringt, dabei oder bei der Saisonabschlussfahrt von Köln zum Altenberger Dom. Wir bieten geführte Touren mit Sicherheitstrainings an, und manche unserer Mitglieder dürfen sich offiziell „Eisen-Arsch“ nennen, andere fahren bei Enduro-Rallys mit. Spaß am Fahren, intensiver Kontakt zur Natur, neue Regionen und neue Menschen kennenler-

nen, all das verbindet uns Motorradfahrer. In den zahlreichen Berichten in dieser Ausgabe findet Ihr ein bisschen davon wieder. Und mit unserer politischen Arbeit, für die wir auch weiter viele engagierte Mitstreiter brauchen, werden wir weiter dazubeitragen, dass uns der Spaß am Motorradfahren erhalten bleibt.

Zum Schluss noch ein Hinweis in eigener Sache: Unsere Geschäftsstelle ist umgezogen. Die neue Adresse und die Telefonnummer findet Ihr im Impressum.

Ich wünsche uns einen schönen Motorradherbst mit viele erlebnisreichen und vor allem unfallfreien Kilometern.



Michael Lenzen, 1. Vorsitzender

Inhalt

Thema	Seite
<i>Deutschlandfahrt im hohen Norden</i>	6
<i>Zum zehnten Mal bei einer Hauptkontrolle</i>	17
<i>Fahrten der Tourentrophy</i>	18
<i>Zum ersten Mal bei einer Orientierungsfahrt</i>	21
<i>Erlebnisse bei der Luxemburg-Ori</i>	23
<i>Biker helfen Kindern</i>	26
<i>Mit der AJS auf Tour</i>	28
<i>Zu den Baumriesen im Osten</i>	33
<i>Test der Yamaha YZF-R 125</i>	39
<i>Fahren bis der Hintern brennt</i>	44
<i>Treffen und Termine</i>	50
<i>Stammtische für Gespannfahrer</i>	55
<i>Regelmäßige Treffen</i>	58
<i>Waschanlage für Motorräder</i>	82
<i>Eine Bilanz: Zwei Jahre mit der BMW F 800 S</i>	83
<i>Eurobiker-Tour nach Bulgarien</i>	86
<i>In elf Tagen durch zehn Länder</i>	96
<i>Fünf Jahre Hanse-Jamboree</i>	99
<i>Von Maritim zu Maritim</i>	101
<i>Buchbesprechung</i>	105
<i>BVDM-Archiv neu besetzt</i>	106





IMPRESSUM

Herausgeber:

Bundesverband der
Motorradfahrer e.V.

Redaktion:

Michael Lenzen (Iz)
Wuppertaler Straße 9
51145 Köln
Tel. 02203 295251

E-Mail: ballhupe@bvdm.de

Autoren dieser Ausgabe:

Robert Annetzberger, Inge und
Peter Aufderheide, Wolfgang
Grüne, Benny Karrasch, Henning
Knudsen, Silvia und Bernd Laude,
Klaus Lonnendonker, Dieter Samel,
Dagmar Schreiner, Wolfgang
Schmitz, Stefan Winke

Wichtige Adressen:

**!!Achtung: Die
BVDM-Geschäftsstelle ist
umgezogen!!**

In den Vierzehn Morgen 9
55257 Budenheim
Tel. 06139 293209
Fax 06139 293210

E-Mail: geschaeftsstelle@bvdm.de

Vorsitzender:

Michael Lenzen
Adresse siehe Redaktion
E-Mail: info@bvdm.de

BVDM-Homepage:

<http://www.bvdm.de>

Ballhupe im Netz:

Christian Könitzer
<http://www.ballhupe.de>

Druck:

Warlich Druck, Meckenheim

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck,
Übersetzung, Speicherung, Vervielfältigung oder Übernahme auf Datenträger
sowie Einspeicherung in elektronische
Medien nur mit ausdrücklicher
Genehmigung der Redaktion



Leuchttürme, Windräder und Meer

Zielort war Büsum - 120 Motorradfahrer feierten



Am Ankerplatz im Büsumer Hafen war die Zielkontrolle der Deutschlandfahrt.

Motorradfahren im hohen Norden Deutschlands, nördlich des Nord-Ostsee-Kanals: Ich wäre wohl kaum auf die Idee gekommen, eine Motorradtour oder einen Motorradurlaub im Dittmarschen zu verbringen. Denn mit kurvigen und reizvollen Motorradstrecken habe ich diese Region bislang jedenfalls nicht verbunden.

Nun bietet die Deutschlandfahrt seit mittlerweile 31 Jahren die Gelegenheit, Regionen in Deutschland zu erfahren, die man noch nicht kennt, und die man sonst wohl auch nicht unbedingt mit dem Motorrad erkunden würde. Insofern stand für mich fest, als Jens Weinerdt sich bereit erklärt hatte, in seiner Heimat die Deutschlandfahrt (DF) des BVDM auszurichten, dass ich dabei sein würde. Der Termin ist seit Jahren traditionell das letzte August-Wochenende. Kurzfristig konnte ich dann doch noch Urlaub bekommen und mich quasi in letzter Minute bei Wolfgang Schmitz anmelden, der erneut die administrative Abwicklung der DF übernommen

hatte. Da ich kaum Zeit für eine ordentliche Vorbereitung hatte, stand von vorneherein fest, dass ich nicht auf Punktejagd gehen, sondern eher gemütlich fahren und einen Bericht für die Ballhupe schreiben würde. Zudem gab es zwei Nebenkontrollen, die ich auf jeden Fall anfahren wollte, denn dort standen zwei Bäume, die im BVDM-Jahreswettbewerb aufgeführt waren.

Am Donnerstagmorgen machte ich mich gegen 9 Uhr von Köln auf den Weg. Allein, da mein Aufruf im BVDM-Forum nach möglichen Mitfahrern keinen Erfolg hatte, zudem kann meine Frau aus beruflichen Gründen leider nicht in der Woche freinehmen. Auf meiner Route kam ich „zufällig“ noch an einigen der alten Baumriesen vorbei, die in unserem Jahreswettbewerb aufgelistet waren, so dass ich, als ich gegen 17.30 Uhr an meinem Ziel, dem alten Fährhaus in Wrohm ankam, knapp 800 Kilometer absolviert hatte. Die Lage war absolut idyllisch. Hier befand sich die Hauptkontrolle zwei, besetzt



von Monika Knops und Martin Schumann, der die Deutschlandfahrt selbst viele Jahre lang organisiert hat. Später kamen noch Heinrich Lühn, Andreas Feldkamp und Helmut Bernink dazu, die ihren Startpunkt ebenfalls dort gewählt hatten. Nach einem Abendessen mit riesigen Portionen und ein paar Bier verschwanden dann auch alle bald auf ihren Zimmern, denn am nächste Morgen wollten wir um 8 Uhr starten. Beim gemeinsamen Frühstück war natürlich wieder die Deutschlandfahrt das Thema, und es stellte sich heraus, dass Martin tatsächlich bei allen Deutschlandfahrten dabei war, entweder als Teilnehmer, Veranstalter oder als Helfer. Eine tolle Leistung und ich hoffe sehr, dass noch viele weitere dazukommen werden.

Pünktlich um 8 Uhr startete ich dann am Freitagmorgen zu meiner ersten Nebenkontrolle. Zu jeder der insgesamt zwölf Hauptkontrollen, die auf dem gesamten Gebiet verteilt sind, gibt es drei Nebenkontrollen, von denen zwei bereits vorher bekannt und in den Unterlagen aufgeführt sind, die jedem Teilnehmer vorher zugeschickt werden. Dazu gibt es eine unbekannte Kontrolle, die man natürlich bei der Planung zu Hause nicht mit einbeziehen kann. Je nachdem, wie man seine Route also vorgesehen hat, passt

die Nebenkontrolle mehr oder weniger gut ins Konzept.

Ich hatte nicht viel vorbereitet und die NK lag für den nächsten Kontrollpunkt, den Marktplatz Heide, genau richtig, also fuhr ich hin. Auch die Antworten auf die drei Fragen hatte ich nach kurzem Suchen zusammen und weiter ging's nach Heide. Auf dem Marktplatz stellte ich mein Motorrad neben der Kirche ab, und ging südlich um das Gotteshaus herum. Im Tourismusbüro, dass direkt nebenan lag, konnte man die Fragen allerdings nicht beantworten und auch ein Polizist, der gerade vorbeikam, war in der Geschichte von Heide nur wenig bewandert. Und wie das manchmal so ist, die Antwort auf die erste Frage, nach der ich so lange gesucht



Wolfgang und Jens moderierten mit viel Spaß die Siegerehrung.

Wo ist denn nun die unbekannte Nebenkontrolle? (Fotos: Lenzen)



In Glücksburg lag die Hauptkontrolle direkt gegenüber dem bekannten Wasserschloss. (Foto: Lenzen)

hatte, stand auf einem Schild, das sich gerade mal fünf Meter von meinem Motorrad entfernt befand. Ich machte noch einige Fotos und startete dann zur dritten Nebenkontrolle, die allerdings ein wenig ab vom Schuss lag. Doch dafür zeigte mir Gespannbauer Manfred Stahmer, dort befand sich der Kontrollpunkt, seine Gespanne. Eh ich mich versah, war es 10 Uhr.

Nun muss man bei der Deutschlandfahrt Mindestfahrzeiten zwischen den Hauptkontrollen einhalten. Pro NK eine halbe und zwischen den HK eine ganze Stunde. Wenn man also alle drei Nebenkontrollen anfährt, kann man frühestens nach zweieinhalb Stunden wieder von der nächsten Hauptkontrolle weiterfahren. Das Reglement sorgt dafür, dass die Teilnehmer nicht im Tiefflug über die Landstraßen donnern, denn es kommt eben nicht auf die Geschwindigkeit, sondern auf gute Planung an. Mir blieb jedenfalls noch eine halbe Stunde bis zur HK 7 (Gegenüber vom Wasserschloss in Glücksburg bei Flensburg), die ich als nächstes Ziel vorgesehen hatte. Sie lag allerdings reichlich weit entfernt und so kam ich dort erst mit einer Viertelstunde Verspätung an. Zudem hatte Petrus kurz und heftig die Schleusen geöffnet. Die Entscheidung, durch Flensburg

zu fahren, erwies sich als falsch, denn dort lag gerade das Kreuzfahrtschiff Kolumbus fertig zum Auslaufen. Dementsprechend voll war die Stadt. Am Kraftfahrtbundesamt erwischte mich dann der nächste Platzregen, so dass ich weiterfuhr, ohne die Fragen zu beantworten. An Annies Kiosk in Sonderhav in Dänemark, der zweiten Nebenkontrolle, stärkte ich mich dann mit einem der berühmten Hotdogs. Andere Deutschlandfahrer waren ebenfalls dort, und so fuhren

wir ein Stück gemeinsam. Den Versuch, doch noch beim Kraftfahrtbundesamt die Fragen zu beantworten, gab ich schnell auf, da der Verkehr einfach zu dicht war, und so machte mich lieber auf den Weg nach Steinbergkirche, wo sich ein weiterer Baum befand, den ich für den Jahreswettbewerb fotografieren wollte. Dabei verfuhr ich mich erst einmal. Der alte Baum dagegen war sehenswert, doch gerade als ich das erste Foto machen wollte, schickte Petrus erneut einen nassen Gruß,



Die Hotdogs an Annies Kiosk sollen die besten in ganz Dänemark sein.



Dieser Dinosaurier „bewacht“ den Eingang zur Tolk-Schau. (Fotos: Lenzen)

Nebenkontrolle zeigte, dass diese günstig lag. Dort angekommen, traf ich meine drei vom Kiosk wieder und schloss mich ihnen für die beiden nächsten Kontrollen an. Hinterfahren kann auch schön sein. Mein nächstes Ziel war Missund an der Schlei, wo die Bellmanns an der Hauptkontrolle 10 standen. Ich war zu früh dran und musste eine halbe Stunde warten. In dieser Zeit hatten Margot und Willi richtig viel zu tun, denn mehrere Deutschlandfahrer trafen kurz nacheinander ein. Mich führte es weiter nach Arnis, der kleinsten Stadt Deutschlands und zum Hochseilgarten Altenhof. Hier musste man erst einige Schritte gehen, bis die Antworten zu finden waren. Da noch ein weiterer Baum aus unserer Jahreswettbewerb in erreichbarer Nähe lag, fuhr ich anschließend die dazugehörige Hauptkontrolle 11 an. Hier wartete Jens Vollstedt, vom MFG Woodstock Schinkel, der mir das Clubhaus zeigte. Über eine landschaftlich schöne Strecken mit ein paar netten Kurven gelangte ich nach Dänisch Niehof, wo der gesuchte Baum stand. Leider hatte jemand das Ortseingangsschild entfernt (das muss für die Wertung der Tourenzielfahrt fotografiert werden)

Eine schöne Strecke erwartete mich auf einem Weg nach Langballigau, wo Silvia und Bernd Laude die Kontrolle 9 bildeten. Hier traf ich die Truppe vom Hot Dog-Essen wieder. Exakt zweieinhalb Stunden war ich seit HK 7 unterwegs, doch leider ohne die Antworten vom Kraftfahrtbundesamt und damit eine halbe Stunde zu spät. Egal, ein kurzer Blick in die Unterlagen auf die unbekannte



Helm ab, Antworten suchen, aufschreiben, Helm auf, und weiter ging es vom Flussfreibad Schwabstedt zum nächsten Ziel.



Ein sehenswerter Ort ist Friedrichstadt. Auf dem Marktplatz befand sich die Hauptkontrolle.

und so musste ich einmal durch das Dorf fahren um ein weiteres Ortseingangsschild zu finden. Da ich nicht zu spät an meiner Nachtkontrolle ankommen wollte, verzichtete ich auf die wei-



Im Hafen von Strucklahnungshörn legt die Fähre nach Pellworm ab. (Fotos: Lenzen)

teren Sehenswürdigkeiten wie die Schwebefähre in Rendsburg, die auch noch richtig viele Punkte brachte und machte mich auf Richtung Westen, der tiefstehenden Sonne entgegen. Prompt nahm ich einen falschen Abzweig und fuhr einen großen Umweg, so dass ich fünf Minuten nach 19 Uhr im Landgasthof Wiehekrug eintraf. Als ich die Motorräder vor der Haus sah, wusste ich, dass Heinrich, Andreas und Helmut, mit denen ich morgens gestartet war, ebenfalls dort Station machten. Sie saßen schon beim ersten Bierchen, als ich mein Fahrtenheft abgab. Bei einem leckeren Abendessen tauschten wir uns über die Erlebnisse des Tages aus.

Am nächsten Morgen durfte ich wegen meiner verspäteten Ankunft am Abend erst fünf Minuten später starten. Doch da die drei Kollegen es nicht eilig hatten, konnten wir gemeinsam starten und die nächsten Ziele ansteuern. An der Hauptkontrolle 4 am Binnenhafen in Husum warteten Christel und Horst Orlowski. Auch hier trafen viele Deutschlandfahrer ein. Sehr genau achtete Horst darauf, dass ich nicht zu früh abfuhr, denn es sollte ja keiner einen Vorteil erhalten. Da die

drei Nordholmer noch tanken mussten, holte ich sie kurz vor der unbekannten Nebenkontrolle wieder ein. Ich schloss mich ihnen erneut an und gelangte so zum Marktplatz von Friedrichstadt, wo sich die Hauptkontrolle 3 mit Inge und Arnold Keuser befand. Das Städtchen ist wirklich seh-



Weit, weit weg. Die Nordsee hat sich bei Ebbe zurückgezogen und lockt Spaziergänger in das Watt. (Fotos: Lenzen)

enswert. Ohnehin hatte Jens dafür gesorgt, dass die Hauptkontrollen an attraktiven Stellen platziert waren. Ob in netten Städtchen oder an attraktiven Häfen, sehenswert waren die Ziele immer. Auch bei den Fragen hatte ich keine Probleme, lediglich einmal notierte ich eine falsche Antwort, weil ich nicht gründlich

genug gelesen hatte. Ein dickes Lob daher an Jens, für eine tolle Auswahl. Entweder waren es landschaftlich schöne Ecken, nette Häfen oder hübsche Städtchen. Zudem spielte am Samstag auch noch das Wetter mit. Die Sonne schien, es war angenehm warm und auch der Wind blies nicht mehr so heftig wie am Vortag.



Strandkörbe, Deich, Sand und Sonne: Die Idylle ist perfekt.

Friedrichstadt war meine letzte Hauptkontrolle vor dem Ziel, an dem ich rechtzeitig eintreffen wollte, um noch ein paar Fotos zu schießen. Und so standen nur zwei Nebenkontrollen auf dem



Beeindruckend: Die Kraft des Wassers lässt sich am Eidersperrwerk hautnah beobachten.

restlichen Programm bis 12 Uhr: Die unbekannte NK, ein historischer Bauernhof auf Eiderstedt, der „Roter Hauburg“ heißt und das Eidersperrwerk. Für den Leuchtturm Westerheversand schien mir die Zeit zu knapp. Im Nachhinein hätte ich das locker geschafft, aber hinterher ist man ja bekanntlich immer schlauer.

Die ungeheure Macht des Wasser konnten wir am Eidersperrwerk wunderbar beobachten. Die mächtigen Tore waren geöffnet und ließen die aufkommende Flut einströmen. Ich verweilte nicht lange, sondern fuhr nach Büsum, wo am Ankerplatz der Zieleinlauf war. Da ich sehr früh ankam, standen erst wenige Motorräder am Ziel,

aber es warteten schon einige Helfer, darunter Joke und Jens mit ihrer Jette auf die Teilnehmer, die herzlich begrüßt wurden. Nach und nach füllte sich der Platz: Einige Motorradfahrer hatte ich unterwegs getroffen, andere sah ich



Karin und Judith Karrasch auf dem Weg zum Bauernhof „Roter Hauburg“. Erfreulicherweise fahren immer mehr Frauen bei der Deutschlandfahrt mit.

erst am Ziel. Und alle Helfer und Teilnehmer, zusammen insgesamt mehr als 120 Motorradfahrer, fanden sich zur Abschlussveranstaltung mit Siegerehrung im Gerhard-Dreesen-Haus ein. Vorher nutzten noch zahlreiche Teilnehmer das Angebot, mit einem Krabbenkutter eine Tour zu machen und frische Krabben zu puhlen und natürlich zu essen. Dabei erfuhren wir einiges über das Krabbenfischen, erhielten eine Kurzunterweisung im richtigen Puhlen und lernten das ein oder andere Interessante über heimische Fischarten. Die Krabben machten richtig Appetit auf das leckere Büffet, das uns bei der Siegerehrung erwartete. Ein Pendelbus brachte



Gleich hinterm Deich grasen Kühe, Schafe oder Pferde. Die großen Windräder finden sich nicht nur in Küstennähe.

die Teilnehmer zum Veranstaltungsort. Dort gab es erst einmal ein großes Händeschütteln mit denen, die man bei der Zielankunft noch



Im gemütlichen Gerhard-Dreesen-Haus trafen sich die Teilnehmer zur Siegerehrung und zum gemeinsamen Abschlussfrühstück. (Fotos: Lenzen)

nicht gesehen hatte. Nach der offiziellen Begrüßung durch Jens überbrachte die amtierende Kohlregentin die Grüße der Region. Fahrleiter Wolfgang Schmitz hieß die Gäste ebenso willkommen wie der BVDM-Vorsitzende Michael Lenzen. Dann wurde es spannend, denn Jens und Wolfgang nahmen die Siegerehrung in den Kategorien Einzelfahrer, Team und Mannschaft vor. Die drei Erstplatzierten durften sich über Pokale freuen. Für die Helfer gab es jeweils ein Deutschlandfahrt-T-Shirt sowie die obligatori-

haben uns ausgetauscht und Benzin geredet. Der ein oder andere Plan für die Deutschlandfahrt im nächsten Jahr soll ebenfalls schon geschmiedet worden sein.

Knapp 800 Kilometer habe ich in den anderthalb Tagen zurückgelegt, die meisten davon auf kleinen Straßen, die Spaß gemacht haben, auch wenn sie nicht so kurvenreich sind, wie in einigen anderen deutschen Regionen. Ach ja, ich landete übrigens auf Platz 22. Aber das spielt eigentlich gar keine Rolle, denn ich habe



Unter den Gewinnern waren wieder viele bekannte Gesichter. Nach neun Jahre Abstinenz von der Deutschlandfahrt siegte Karsten Heumann auf Anhieb wieder. (Foto: Lenzen)

sche Erinnerungskachel, die jeder Teilnehmer erhält. Neben der Siegerehrung war für alle natürlich interessant, wie denn die Kontrollen ausgesehen hatten, bei denen man nicht vorbeifahren konnte. Jens hatte alle Haupt- und Nebenkontrollen mit allen Antworten fotografiert und zeigte diese Präsentation auf der großen Leinwand. Dabei konnten die Teilnehmer die Tour Revue passieren lassen. Nach dem offiziellen Teil saßen wir noch lange beisammen und

eine neue Region und neue Leute kennengelernt und hatte viel Spaß. Den kann man als Teilnehmer nur erfahren, wenn zahlreiche Helfer dafür sorgen, dass diese aufwendige Veranstaltung gelingt. Deshalb möchte ich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich Jens und Wolfgang sowie allen Helfern an den Hauptkontrollen und bei der Auswertung danken. Der schönste Dank sind sicher zufriedene Teilnehmer und allen, mit denen ich gesprochen habe, hat es hervorragend



Motorrad, Sonne und Meer; eine überaus gelungene Kombination. (Fotos: Lenzen)

gefallen. Und schon lange, bevor ich mich nach dem Frühstück auf die Rückfahrt machte, bei der ich wieder an einigen Bäumen von unserem Jahreswettbewerb vorbei gekommen bin, stand für mich fest: Wenn es beruflich möglich ist, bin

ich gerne im nächsten Jahr wieder dabei und ich hoffe, viele andere Motorradfahrer auch. Wo es hingeht, erfahrt Ihr rechtzeitig in der Ballhupe oder unter www.bvdm.de.

Michael Lenzen



Ein großes Dankeschön an die zahlreichen Helfer für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Ergebnisliste

Platz 1: Karsten Heumann, 4951 Punkte; Platz 2: Werner Conen, Wolfgang Dziuba und Angelika Stein; 4935 Punkte, Platz 3: Dr. Carsten Jacobs, 4921 Punkte.

Teamwertung:

Platz 1: Joachim Lüdcke mit Conny Rebbereh sowie Bernd Stadler mit Doris Mucha, jeweils 4994 Punkte; Platz 2: Ulrich Merx mit Sohn Vitus, 4986 Punkte; Platz 3: Uwe und Charlotte Roßmann, 4935 Punkte.

Mannschaftswertung:

Platz 1: Angelika Stein, Werner Conen, Wolfgang Dziuba, Uwe und Charlotte Roßmann, 14805 Punkte. Platz 2: Thorsten Barmeyer, Wolfgang Els und Christoph Möller, 14760 Punkte.

Platz 3: Bernd Nießner, Christoph Nießner und Theodor Kierdorf, 14687 Punkte.



Im passenden Ambiente, einem Strandkorb, warteten die Pokale auf die glücklichen Gewinner.

Urlaubszeit ist Reisezeit



Das Internationale Camping-Carnet (CCI) ist ein genau so wichtiger Begleiter im Ausland wie gute Karten oder Kompass - ein Muss für jeden Motorradfahrer und jeden Camper.

Nur für Mitglieder

BVDM-Mitglieder erhalten das CCI zum Vorzugspreis von 4,50,-. Für Kinder und Jugendliche von BVDM-Mitgliedern (10-18 Jahre) kostet das CCI 2,50.

E-Mail mit Angabe der Anschrift und Mitgliedsnummer an Henning Knudsen oder Anruf mit den gleichen Angaben: 02224/77386 (AB) - cci@bvdm.de.

Freundschaften geknüpft

Zum zehnten Mal eine Hauptkontrolle besetzt

„Es war wieder Deutschlandfahrt und Martin rief zur Kontrolle.“ Das schrieben wir im Jahr 2000. Im Jahr davor, 1999, hatten wir zum ersten Mal bei der Deutschlandfahrt eine Kontrolle besetzt, wir waren die Hauptkontrolle (HK) vor dem Campingplatz am Alsee und die Zielkontrolle (ZK) war in Papenburg.

2000 waren wir dann die HK in Krottelbach und die ZK war in Bensheim; 2001 HK vor dem Campingplatz Heringen und ZK in Witzenhausen.

2002 HK vor der Burg Rabenstein und die ZK in Werder; 2003 HK 2 am Ebnisee und die ZK in Ostfildern; 2004 HK 8 vor dem Campingplatz Zwergen-Liebenau und die ZK am Edersee; 2005 HK 2 bei Maria Laach und die ZK in Zell an der Mosel; 2006 HK 6 bei der Lothramühle am Stausee-Hohenwarte und die ZK in Oberhof; 2007 HK 9 vor dem Campingplatz Zellingen und die ZK in Bad Orb.

Und jetzt, 2008, war es wieder soweit, nur der Rufer hieß jetzt Wolfgang Schmitz. Er rief uns an und schickte uns zur HK 9 nach Langballigau. Dieser Ort war uns so fremd, dass Wolfgang ihn uns am Telefon buchstabieren musste. Doch Computerli weiß ja alles und so wussten wir auch bald, wo wir zu unserer Kontrolle hinfahren mussten.

Ein paar Tage später kamen die Unterlagen und wir beluden unseren inzwischen 25-jährigen und allen langjährigen Deutschlandfahrtfahrern wohl gut bekannten VW LT mit allem, was man für so eine Kontrolle braucht. Am Mittwoch kamen dann Ingrid und Christiane aus München, um bei uns auf halber Strecke einen Zwischenstopp einzulegen.

Am Donnerstagvormittag fuhren wir los und gegen 15 Uhr erreichten wir Langballigau. Freitags standen wir sehr früh auf, um rechtzeitig Schilder und Hinweispeile aufzuhängen. Und ab acht Uhr trafen wir uns dann mit lieben Menschen, von



Seit zehn Jahren sind Silvia und Bernd Laude als Helfer bei der Deutschlandfahrt dabei.

denen wir die meisten nur einmal im Jahr sehen, nämlich zur Deutschlandfahrt, obwohl einige ganz in der Nähe wohnen, wie Dirk Ludwig aus Bielefeld. Andere sind uns durch die Fahrt zu guten Freunden geworden, wie die Ingrid Chra aus München.

Am Samstag machten wir uns um 13 Uhr auf nach Büsum zur Siegerehrung. Dort trafen wir noch einmal mit allen zusammen und feierten das jährliche Wiedersehen. Am Sonntagmorgen, nach dem gemeinsamen Frühstück, verabschiedeten wir uns voneinander. Und da wir, auch wie jedes Jahr, noch ein paar Urlaubstage drangehängt hatten, fuhren wir noch an die Elbe und am Mittwoch über Lüneburg nach Hause.

Jetzt haben wir zu Hause ein kleines Problem: Der Platz, wo die Erinnerungskacheln hängen, ist voll. Aber wir haben ja ein Jahr Zeit, um dafür eine Lösung zu finden. Und wenn wir eine andere Wohnung nehmen müssten, auch im nächsten Jahr kann Wolfgang uns wieder rufen und wir werden kommen, um eine HK zu besetzen.

Silvia und Bernd Laude



Der Spaß beim Suchen

Fahrten der Tourentrophy

Vier Fahrten der Tourentrophy haben seit dem letzten Bericht mittlerweile stattgefunden. Da war zunächst die **Hotzenwaldrallye**. Peter und ich haben vorab einen kleinen Urlaub gemacht, so dass wir uns für die Hinfahrt eine Woche Zeit lassen konnten. Von Pforzheim aus sind wir mit Ingo und Kirsten die Zielfahrt gefahren und haben auf dem Weg noch ein paar Bäume für die Tourenzielfahrt eingesammelt. Das Wetter war leider ziemlich bescheiden an diesem Tag. Das sollte sich aber glücklicherweise am Tag der Rallye im Hotzenwald ändern. Axel hatte sich mal wieder eine sehr schöne Strecke (teilweise durch die Schweiz) ausgedacht und wir hatten alle Spaß daran, sie im Sonnenschein abzufahren. Vielen Dank für Deine Arbeit, Axel. Auf dem Rückweg ist dann noch Ingos Moped kaputtgegangen. Aber das war dann der gar nicht so unwillkommene Auslöser für ein Update auf eine 1200er.

Märkwürdige Ori

Als nächstes gab es eine Premiere. Jupp hat seine erste „Märkwürdige Ori“ durchgeführt. Und das recht erfolgreich mit nur ein paar Abzügen in der B-Note. Der neue Fahrleiter hat seine Sache sehr gut gemacht. Die Strecke war fahrerisch recht anspruchsvoll, denn es ging über kleinste Feldwege und sogar auf nicht asphaltierten Wegen durch den Wald. Auf weiten Streckenabschnitten wurde einem vor Augen geführt, was Kyrill im letzten Jahr hier angerichtet hat. Zwar hatten wir auf der Fahrt keinen Kyrill, aber das Wetter muss Jupp beim nächsten Mal besser machen. So nass war ich lange nicht. Am Ziel angekommen musste ich mich erst einmal meiner Mopedklamotten entledigen. Aber das Essen und die Siegerehrung mit vielen schönen Preisen waren eine prima

Entschädigung. Schön war, dass so viele Starter gekommen sind – auch wenn einige aufgrund des Regens die Fahrt leider abgebrochen haben. Auf jeden Fall eine Fahrt, die es *würdig* ist, sie sich fürs nächste Jahr vorzumärken. Danke an Jupp. Dank auch an die anderen Fahrleiter, die sogar ihre Berichte selbst schreiben, um Peter etwas zu entlasten. Denn da waren ja noch zwei weitere Oris.

Spessartfahrt

Besonders hervorheben muss man den Einsatz von Jörg, Renate und Steffi. Sogar mit Krücken und Rollstuhl hat sich Jörg nicht davon abhalten lassen, die Spessartfahrt zu veranstalten. Der Hilfe der ganzen Familie verdanken wir ein sehr schönes Wochenende im Spessart. Hier der Bericht von Jörg:

Mitte Juli trafen wir uns wieder im Spessart. Glücklicherweise bleibt immer noch ein, wenn auch kleiner werdender, Kreis an Mutigen, die sich auf das manchmal eigenwillige Abenteuer „Spessart“ einlassen. Die Fahraufgabe bestand in einer Pfeilskizze mit Zeitwertung und dem Abfahren einer vom Pergament auf Generalkarte zu übertragenden Strecke.

Leider wurde mir an entscheidender Stelle eine OK abgerissen, so dass nur auf Nachfrage die korrekte Strecke zu bestätigen war. Den sieggewohnten Peter hätte diese Finte nicht vom ersten Platz geholt, jedoch auf den nachfolgenden Rängen wäre es zu Verschiebungen gekommen.

Wolkenbruchartiger Regen erwischte die meisten Teilnehmer im zweiten Teil, der dann auch die zuvor staubigen Teilstücke in Schlamm-pisten verwandelte. Mit einem besonderen Anlass zum Feiern überraschten uns Bettina und Mike, die „trauten“ sich was und die





Kurvenfahrt à la Guzzi? Nein, Anfahrt einer Kontrolle. (Foto: Aufderheide)

„Hochzeitgesellschaft“ hat dann auch sofort den Mannschaftspokal gewonnen.

PS: Ab 2009 wird vom Veranstalter ein Waschservice im Spessart angeboten! Haha!

Bergische Ori

Und auch Dieter und Gabi haben eine – wie ich mir habe berichten lassen – sehr schöne Ori aufs Parkett gelegt. Leider konnte ich nicht daran teilnehmen. Hier Dieters Bericht:

Am Wochenende fand die Bergische Ori statt. Neuer Startplatz war der Campingplatz in Lantenbach direkt an der Aggertalsperre. Auch wenn die Möglichkeit, hier zu übernachten, dieses Jahr nur geringes Interesse fand, werde ich daran festhalten. Mike hat es wohl sehr genossen, nach der Tour ein gar nicht so kühles Bad in der Agger zu nehmen. Unser Hund Picco und ich haben uns dieses Erlebnis jeden Morgen

vor dem Frühstück gegönnt! Für nächstes Jahr habe ich nun auch Adressen von Pensionen in der Nähe.

Der Wettergott hatte für das ganze Wochenende ein Einsehen mit uns, bewässerte nur des Nachts ein wenig das Oberbergische Land, sandte aber über Tag einige Wolken, um uns nicht zu sehr im Helm zu rösten. Einmal schickte er während der Fahrt eine kleine Erfrischung, die dem Peter gerade genug Zeit gab, unseren Invaliden Jörg im Rollstuhl unter dem Schirm als schützenswertes Individuum zu ouden!

Der erste Teil war eine Mischung aus Chinesen-Rallye und der schon vom letzten Jahr bekannten Bilder-Rallye. Die Aufgabenstellung des zweiten Teils der Ori war neu und bereitete einigen Teilnehmern Kopfzerbrechen. Da waren doch tatsächlich viel mehr Zeichen auf der Strecke, als angefahren werden mussten! Hinzu kam, dass ich durch insgesamt vier Baustellen

und zwei neue Streckensperrungen die gesamte Route nach dem Druck der Fahrunterlagen umgestalten musste. Dies erforderte natürlich weitere Zeichen. Aber nach einer kurzen Gewöhnungsphase wurde die Aufgabenstellung von den meisten Teilnehmern gelöst. Denjenigen, denen dies schwerer fiel, wurde ein wenig von den anderen Teilnehmern geholfen. So fanden alle das Ziel und den größten Teil der geplanten Route.

Schon hier möchte ich den Teilnehmern Danke sagen. Denn Euer Eifer und die Atmosphäre bei der Ausarbeitung waren mir eine große Freude, da Ihr die Aufgabenstellung angenommen habt und ich anscheinend den richtigen Schweregrad erwischte habe.

An der ZK, hielten die Helfer Gabi, Gaby, Renate, Andreas und Jörg für jeden Kaffee, Kuchen, Kekse und kühle Getränke bereit, während sich die drei Tourhunde auf ihre Art vergnügten. Da sich schon bei der Ausarbeitung und bei dem Blick auf die Bordkarten abzeichnete, dass die Wenigsten alles richtig hatten, verzichtete ich auf die Ausgabe der theoretischen Prüfung bei der ZK.

Die Strecke führte in den süd-östlichen Teil des Oberbergischen Landes und natürlich wieder über kleinste Straßen, die alle asphaltiert waren. Das war aber streckenweise wegen Geröll und Schmutz durch die Waldbewirtschaftung nicht immer zu erkennen. Nachdem alle wieder im Ziel waren, wurde die tolle Streckenführung und die Qualität der Fahrunterlagen gelobt, was mich natürlich auch sehr freute.

Die Auswertung erfolgte dann auch schnell und ohne technische Unterstützung durch Auszählen der falschen oder fehlenden Buchstaben auf der Bordkarte. Somit fand die Siegerehrung noch vor dem Abendessen gegen 18:30 Uhr statt. Hätte es Pokale gegeben, so hätte Stefan M., dem häufigen Beispiel des Veranstalters folgend, die rote Laterne für die meisten Profi-Fehlerpunkte gepaart mit der weitaus schnellsten Reise erhalten. Uwe war eigentlich gar nicht schlecht mit nur sieben Fehlerpunkten im zweiten Teil. Ich schreibe es mal der Faszination meiner Bilderori zu (Egoist!), dass er im ersten Teil keinen Buchstaben aufgeschrieben hat.

Wie schon letztes Jahr, bekam auch jeder Teilnehmer, Mitfahrer und Helfer ein Präsent, das

ihn an die Bergische Ori 2008 erinnert und gleichzeitig als Sparpott dient, damit auch alle im nächsten Jahr wieder bei möglichst vielen Oris teilnehmen können:

Für die Abschlusssfahrt im Müritzerland am letzten Wochenende im Oktober sollte ihr euch so bald wie möglich anmelden.

Es grüßt das TT-Team



Viele schöne Orte gibt es in Deutschland zu entdecken. Die Tourentrophy ist dazu eine wunderbare Gelegenheit. (Foto: Aufderheide)

Aller Anfang ist schwer

Erlebnisse bei der ersten Orientierungsfahrt

Es gibt Veranstaltungen da hat keiner Lust, einen Bericht für die Ballhupe zu schreiben. Deswegen ist es besonders erfreulich, wenn zu einer Veranstaltung gleich mehrere Berichte eingehen. Bei der Luxemburg-Ori war das der Fall, gleich drei Teilnehmer haben für den Newsletter der Tourenrophy ihre Erlebnisse zu Papier gebracht, vielmehr in die Tastatur gegeben. Trotz der Freude über die unerwartete Schreiblust blieb die Qual der Wahl, welchen Bericht ich abdrucken sollte. Damit auch jeder zu seinem Recht kommt, habe ich alle abgedruckt, allerdings teilweise etwas gekürzt.

lz

Im vergangenen Jahr war ich als Helfer für eine Kontrollstelle eingesetzt, in diesem Jahr wollte ich einmal selbst mitfahren – eine Schnitzeljagd auf zwei Rädern.

Am Freitag Morgen fuhr ich auf meiner Virago von Köln zum Seylerhof nach Hoffelt in Luxemburg, nahe der belgischen Grenze. Für die Gesamtstrecke benötigte ich rund sieben Stunden und legte 480 Kilometer zurück. Eigentlich ist ja Hoffelt nicht so weit von Köln weg, aber wenn man noch einen „kleinen“ Abstecher ins Saarland macht, weil dort ein Baum steht, der für die Tourenzielfahrt viele Punkte bringt, dann kommt man eben zu diesen Daten.

Ganz schön geschafft, aber zufrieden, verbrachte ich die Abendstunden mit den anderen Ori-Teilnehmern und Organisatoren. Am nächsten Morgen nach einem reichhaltigen Frühstück und der Fahrerbesprechung (ich hatte mich als Tourist angemeldet), bekam ich dann den ersten Teil der Ori kurz vor dem Start überreicht: Fahren einer Strecke nach Chinesenzeichen. Stefan gab mir vorsorglich noch eine Karte mit Angabe der Hauptkontrolle, die ich, wenn ich den Chinesenzeichen richtig folgte, auch erreichen sollte. Die ersten Zeichen klappten noch ganz gut und

als ich an einem Punkt im Wald auch noch Peter und Inge traf, war ich mir sicher, bis hierhin alles richtig gemacht zu haben. Als die Beiden jedoch in eine andere Richtung einbogen als ich, machte ich schnell kehrt. In dem kleinen Ort „Biwisch“ verließ mich dann mein Glück. Irgendwie kam ich hier, trotz dreier Versuche nicht mehr raus. Langsam frustriert rief ich Friedrich-Wilhelm an, dass ich die Chinesenralley abbrechen und mich umgehend auf den Weg zur HK machen würde, um dort den zweiten Teil der Ori in Empfang zu nehmen. Der bestand aus Fahren nach Karte, wobei für die Touristen die Route bereits eingezeichnet war, die Profis dieses nach Vorlage auf einem weißen Blatt Papier und in einem anderen Maßstab noch selbst erledigen mussten.

Also auf zum zweiten Ori-Teil, der mich über kleine Sträßchen und durch Waldgebiete führte, über die ich sonst nie fahren würde. Unterwegs habe ich immer wieder angehalten, um die Karte zu lesen und habe dabei auch den ein oder anderen Teilnehmer getroffen. Nach rund Dreiviertel der Strecke habe ich dann einen Abzweig auf einer befahrenen Bundesstraße nicht gefunden, der mich so langsam wieder Richtung Hoffelt hätte führen sollen. Wegen fehlender Wendemöglichkeit kam immer weiter weg von der geplanten Route. Also brach ich auch hier schließlich ab. Um dennoch den schnellsten Weg zurück zum Quartier zu finden, schaltete ich das Navi ein (ist sonst bei Ori nicht erlaubt). 80 Kilometer sollten es noch sein, doch für den Weg auf belgischem Gebiet war nicht mehr genug Benzin im Tank. Man muss wissen, dass die Tankstellen in Belgien Samstagnachmittags irgendwann schließen und tanken nur noch mit einer Tankguthabenkarte möglich ist, die ich nicht hatte. Nachdem ich dann endlich eine noch geöffnete Tankstelle gefunden hatte, rief



ich erneut bei Friedrich-Wilhelm an, um ihm mitzuteilen, dass er keine Vermisstenanzeigen nach mir rausgeben müsse und ich mich jetzt auf den „Heimweg“ machen würde. Gegen 18.30 Uhr kam ich nach rund 200 Kilometern wieder auf dem Seylerhof an. Alle anderen waren schon lange zurückgekehrt und genossen das erste Bierchen.

Nach einem anstrengenden Tag konnte ich doch noch einen Pokal für den zweiten Platz in der Touristenklasse entgegennehmen, zwar mit vielen Fehlpunkten und um ehrlich zu sein, es gab nur zwei Teilnehmer in dieser Klasse.

Mein Nachhauseweg am Sonntagmorgen führte mich in die Säubrennerstadt Wittlich. Meine Schwester hatte mich zum Kirmesessen eingeladen und das hatte ich wirklich verdient.

Auf dem anschließenden Rundgang über die Kirmesplätze merkte ich, wie anstrengend das Ori-Weekende gewesen war. Montagvormittag bin ich dann wieder gesund in Köln angekommen – müde aber zufrieden, denn an diesem Wochenende hatte ich knapp 1000 Kilometer hinter mich gebracht.

Mein Fazit nach der ersten Teilnahme an einer Ori: Es war mit Sicherheit nicht meine Letzte!!! Im Frühjahr steht für mich nach zwei Jahren wieder ein allgemeines BVDM-Sicherheitstraining und auch ein Kurventraining an – damit ich nicht wieder „so rumeiere“.

Dank an die Organisatoren für die super Strecke und allen Teilnehmern für ihr Unterstützung bei meiner ersten Orientierungsfahrt.

Dagmar Schreiner



Schönes Wetter macht nicht nur beim Fahren mehr Spaß, auch die Zelter freuen sich über den morgendlichen Sonnenschein. (Foto: Aufderheide)

Gelände, Touren, Gas geben

Mit der „Schrankwand“ bei der Luxemburg-Ori



„Schrankwand-Dieter“ lässt es mit seinem Dickschiff manchmal auch richtig krachen, nicht nur bei der Jagd nach Punkten. (Foto: Aufderheide)

Die Anfahrt am Freitag war sehr schön und erfolgte rund 180 Kilometer über kleinste Straßen und dann fuhr ich noch eine Schleife durch Luxemburg von etwa 150 Kilometern. Abends, nach gutem und umfangreichem Menü, gab es den gemütlichen Benzinplausch bei besten Wetter auf der Terrasse. Übernachtet habe ich im Zelt, in das ich noch den Kollegen Reinhard mitgenommen habe, weil er ohne Zimmerreservierung aber zum Glück mit Luftmatratze und Schlafsack angereist war.

Am nächsten Morgen (um 6 Uhr ist die Welt am schönsten, weil geiles Wetter und ein toller Sonnenaufgang war) gab es nach ausgiebiger Dusche in der Gemeinschaftsnasszelle ein Frühstück Marke Jugendherberge. Dann folgten Fahrerbesprechung und Aufgabenstellung. Nicht so kompliziert wie meine! Die Strecke war genial: kleinste Straßen, durch den Wald, teil-

weise Golfball großer lockerer und teilweise gut fahrbarer Schotter (rund ein Prozent), Waldwege mit tiefen Spurrillen, trocken (etwa 0,5 Prozent), viele Wege auf Bergrücken in Belgien über das Hohe Venn mit genialer Fernsicht, insgesamt eine Wegstrecke von 180 Kilometern Länge. Ein Teilnehmer hat bei dem Versuch, in einem Hohlweg zu wenden, seine GS abgelegt. Außer Schmutz am Zylinder ist nichts passiert. Die meisten Teilnehmer fanden die nicht asphaltierten Passagen grenzwertig (außer Jürgen und mir). Irgendwann, während ich mit Reinhard auf der Landstraße unterwegs war, sammelten drei R1-Fahrer (Supersportler, mit mehr als 120 PS, und weniger als 200 Kilo Gewicht) in ihren ledernen Ganzkörperkondomen an uns vorbei. Da es mich gerade juckte, habe ich mal mitgemacht (Großenduro, 85 PS, 300 Kilo, Schrankwand). Die Jungs gaben alles und nach kurzer Zeit fiel

einer zurück, weil er nicht mithalten konnte. Den ließ ich hinter mir und jagte die beiden anderen. Am Kurvenausgang schob ich die immer vor mir her. Dort konnten sie aber ihre PS bis zur nächsten Kurve ausspielen und rund 50 bis 100 Meter Vorsprung herausfahren. In der nächsten Kurve hatte ich sie dann wieder. (Anmerkung der Redaktion: Natürlich unter Beachtung der Straßenverkehrsordnung!)

Nach etwa fünf Kilometern habe ich das Moped abgestellt und war schon abgestiegen, als endlich Joghurtbecher drei angesammelt kam. Seine Handbewegung drückte etwas wie Gruß und Resignation aus. Wie wird der sich gefühlt haben, von so einem Dampfross mit Koffern, Tankrucksack und Stollenreifen so deklassiert worden zu sein. Höchstwahrscheinlich kauft

der sich jetzt einen Chopper! Eine Minute später kam dann auch Reinhard, der das Spiel nicht mitgemacht hat. Wir haben erst einmal köstlich über die Knieschleifer-Fraktion gelästert und gelacht und dann in aller Ruhe die Tour wieder aufgenommen. Reinhard gab mir noch die Info über den Buchstaben, den ich natürlich bei der Hatz nicht notiert hatte. Am Ende dieser Tour stellte sich für mich die Frage nach einem neuen Moped nicht mehr, da meine ja alles kann: Gelände, Touren, Jogurtbecher jagen!

Dass ich dann in der Mannschaftswertung mit Reinhard den ersten Platz belegt hatte (zum ersten Mal bei einer Gewinnergruppe) und auch in der Einzelwertung Erster wurde (auch zum ersten Mal) machte den Tag so richtig rund!!!

Dieter

Das große Finale

Bericht des Veranstalters

Einige haben es schon mitbekommen, die diesjährige Ori soll die letzte in Luxemburg gewesen sein. Deshalb wollten wir als Ausrichterteam ein großes Finale zaubern. Ich glaube,

meine Streckenauswahl ist dem Anspruch dann auch gerecht geworden. Die Fahrt ging zu großen Teilen durch die Ardennen. Vielleicht haben wir mit zwei der drei unbefestigten Passagen etwas über die Stränge geschlagen, aber das war 1 km von ca. 150. Man möge uns verzeihen. Die Teilnehmer sind in diesem Jahr leider nicht sehr zahlreich erschienen.

Der Beschreibung von Dieter ist weiter nichts hinzuzufügen. Ach doch – bei den Touris hat sich Dagmar erstmals aufgemacht, eine Ori mitzufahren. Im Chinesenteil hat sie ein falscher Pfeil aus dem Takt gebracht. Im Teil II lief es dann eigentlich sehr gut, bis Ihr das geringe Tankvolumen Ihres Cruisers einen Strich durch die Rechnung gemacht hat und sie weit zurück warf. Trotzdem – alle Achtung. Den Pokal für den zweiten Platz hat sie sich redlich verdient. Ach ja – die Ergebnisse bei den Profis haben dann doch teilweise überrascht. Ganz vorne gab es mal ein neues Gesicht.



Ausrichter Stefan Winke hatte trotz aller Arbeit viel Spaß an der Ori.

Der Sonderpreis Luxemburg ging an Kirsten, die doch sehr unter den nicht asphaltierten Passagen gelitten hat. Aber sie ist durchgefahren und hat die Ori auch bis zu Ende gefahren. Auf zu neuen Ufern im nächsten Jahr – und das meine ich im wahrsten Sinne des Wortes. Ihr werdet sehen.

Stefan Winke

Ergebnisse der 20. Luxemburg-Ori

Profilklasse: Platz 1: Dieter auf BMW R1150GS Adventure, 45 Strafpunkte, Platz 2.: Reinhard auf BMW R1200GS, 65 Strafpunkte, Platz 3.: Inge mit BMW F650GS und Peter auf BMW R1200GS, beide 85 Punkte

Touristenklasse: 1.: Lorenz auf Honda Africa Twin mit 125 Strafpunkten, 2.: Dagmar auf Yamaha XV535

Und hier nochmals der Hinweis auf die Abschlussfahrt der Tourentrophy, die im 3. und 4. Oktober im Münsterland stattfindet. Habt Ihr euch schon angemeldet? Das geht ganz einfach per E-Mail an tourentrophy@bvdm.de. Wer mitfahren will, sollte sich mit der Anmeldung beeilen, denn sonst sind die Zimmer schon weg. Weitere Informationen zur Tourentrophy des BVDM gibt es auf der Homepage unter www.tourentrophy.de.

Es grüßt das TT Team

Allmählicher Rückzug Bert Poensgen übernimmt neue Aufgaben

Bert Poensgen, Director Sales & Marketing Motorcycle bei Suzuki International Europe, wird nach rund 30 Jahren Tätigkeit, am Ende seiner aktiven Arbeitszeit bei Suzuki, neue Weichen stellen. Bis Mitte 2009 wird sich der 61-Jährige sukzessive aus seiner bisherigen Führungsposition zurückziehen, um in der freiwerdenden Arbeitszeit neue Aufgaben zu übernehmen. Darüberhinaus wird er Suzuki weiter als Berater zur Seite stehen. Bereits ab 1. Oktober 2008 wird Poensgen einen Teil seiner Arbeitszeit als Berater und Repräsentant für die ab Januar 2009 agierenden, neuen Betreiber des EuroSpeedway Lausitz einsetzen.

„Ich freue mich auf die Chance, aktiv an der weiteren Entwicklung von Europas modernster Rennstrecke mitwirken zu können. Die Anlage hat außergewöhnliche Potenziale, und mich reizt die Aufgabe, zusätzlich zu meinen Beraterfunktionen für Superbike-Pilot Max Neukirchner und Motocross-Talent Ken Roczen noch mehr motorsportliche Aspekte in den Mittelpunkt meiner Auslastung stellen zu können“, so Bert Poensgen. Dies ist der erste

Schritt auf dem Weg in den „Ruhestand“. Für Poensgen bedeutet Ruhestand Umorientierung und langsames Abnabeln von seinem „Lieblingsbaby“, dem Motorradgeschäft bei Suzuki, das er immerhin schon seit nahezu 30 Jahren großgezogen hat. „Es ist langsam an der Zeit, den Weg für die Jugend bei Suzuki freizumachen“... wobei Poensgen damit seine alten Hasen meint, die mit ihm schon durch Dick und Dünn gegangen sind.

Bert Poensgen bestimmte die Entwicklung von Suzuki während der vergangenen 30 Jahre maßgeblich, und seit der Übernahme der deutschen Importeurs-Geschäfte für Suzuki im Jahre 1984 im hessischen Heppenheim und seit 2003 im Nachbarort Bensheim konnte er der Marke über mehr als zwei Jahrzehnte hinweg eine Führungsposition im deutschen Motorradmarkt sichern. „Unser Weg, hier in Deutschland qualitativ hochwertige Motorräder zu vernünftigen Preisen anzubieten und ein Händlernetz mit guten Partnern aufzubauen und zu pflegen, hat die Kunden sicherlich bis heute überzeugt.“

Suzuki/lz



Hilfe für Kinder

BVDM unterstützt Biker „SaarLorLux“

Nach der gelungen Auftaktveranstaltung 2007 hieß es am Wochenende 31. Mai/1. Juni 2008 in Dillingen/Saarland wieder: „Biker für Kinder“. Motiviert durch den großen Erfolg und auch den Spaßfaktor im Vorjahr war das für unser Messteam Dagmar Schreiner und Wolfgang Grüne Anlass genug, Koffer zu packen, BVDM-Materialien und Messeutensilien einzupacken und die Fahrt gen Süden anzutreten.

Für zwei Tage hatte der Motorradclub „Biker-SaarLorLux e.V.“ das Außengelände der Sporthalle West in Dillingen in eine begeisternde Event- und Partymeile verwandelt. Deutlich mehr Besucher als im Vorjahr und eine von 150 auf gut 280 Teilnehmer gewachsene Sternfahrt sind eine beachtliche Bestätigung der geleisteten Clubarbeit.

Gemäß dem Motto „Biker für Kinder“ war alles dabei, was Biker- und Kinderherzen hö-



Wenn ich einmal groß bin, dann . . . Ein attraktives Angebot für Groß und Klein hatte der Verein auf die Beine gestellt.

her schlagen lässt. Top-Hersteller von Japan-, Bayern- und US-Bikes waren ebenso vertreten, wie Zubehörspezialisten, DRK, TÜV, Polizei und befreundete Clubs des SaarLorLux. Für die Kinder, Jugendliche und Familien hatten die Veranstalter mit ihrem Vorsitzenden Thomas

Hardt ebenfalls ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt.

Diesmal hatten wir als BVDM einen optimalen Standplatz in der Nähe der Bühne und konnten so als bundesweite Interessenvertretung der Motorradfahrer viele gute Gespräche über unsere Sicherheitstrainings, Unterfahrschutz, Tourenveranstaltungen,



Der Andrang war in diesem Jahr noch größer als im Vorjahr: 8000 Euro für Kinder kamen bei der Veranstaltung zusammen. (Fotos: Schreiner)



Eine tolle Aktion des Vereins SaarLorLux, die der BVDM gerne unterstützt. (Fotos: Schreiner)

Elefantentreffen und andere Verbandstätigkeiten führen, sowie viele Tipps und Anregungen austauschen. Positiv überrascht waren wir über den inzwischen hohen und guten Bekanntheitsgrad des BVDM in der Saar-Region. Für uns ein wichtiger Ansporn, uns weiterhin in den Regionen zu engagieren.

Bestes Biker-Sommerwetter, ein tolles Bühnenprogramm und eine erstklassige Band am Samstagabend sorgten ebenso für ausgelassene Partylaune wie die Tatsache, dass alle Verkaufserlöse der Stände wie auch der umfangreichen Tombola mit sehr hochwertigen Preisen dazu beitrugen, das Veranstaltungsziel zu erreichen: Hilfe für Not leidende Kinder.

So kamen an diesem Wochenende nach Angaben des Veranstalters 8.000 Euro an Spenden zusammen, die dieses Jahr an die Aktion „Wunschbaum“ in Dillingen und „Herzessache“ des Senders SRI gehen.

Wir freuen uns, dass wir als BVDM mit unserem Engagement und den Erlösen aus dem Verkauf unserer Werbematerialien an diesem Wochenende dazu beitragen konnten, dieses schöne und wichtige Ziel zu erreichen. Abschließend ein dickes Lob an die Veranstalter für die gute Organisation, und der Hinweis, dass es auch 2009

ein „Biker-für-Kinder“ in Dillingen geben wird. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des Vereins unter www.biker-saarlorlux.de.

Wolfgang Grüne



Gute Werbung für den BVDM: Dagmar Schreiner und Wolfgang Grüne.

„100 Jahre“ auf großer Fahrt

Eine lange Reise mit einer alten Lady



Vollgepackt ging es mit der AJS auf große Tour nach Polen. Die alte Lady überstand die Fahrt ohne Blessuren und technische Probleme. (Foto: Lonnendonker)

Seit nunmehr 35 Jahren bin ich im Besitz einer AJS 31CSR. Dieses Motorrad „Made in England“ wird von einem Zweizylinder-Parallel-Twin mit 49 PS vorwärts bewegt. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt ca. 180 km/h. Die AJS ist nun 45 Jahre alt. Sie gehörte in den 60er Jahren mit zu den schnellsten Fahrzeugen auf unseren Straßen. Ich, Klaus L. aus W. (Lonn), bin 55 Jahre alt. Meine technischen Daten erspare ich Euch.

Zusammen sind das Motorrad und ich also 100 Jahre alt. Zu diesem Jubiläum planten meine Lady, so nennt man alte englische Motorräder, und ich etwas Besonderes, nicht Alltägliches. Mit Kumpels vom Classic British Bike Club wurde

am Biertisch rumgelabert – mit den Ladies nach England und Alpenüberquerung blablabla. Auf der 25. International-Jampot-Rallye 2007 in Bad Rappenau hatte Kumpel Paul die tolle Idee der Einladung nach Danzig/Polen zur 26. IJR zu folgen. Die Jampot-Rallye ist eine Veranstaltung, die vom englischen AJS/Matchless Owners Club ins Leben gerufen wurde und jedes Jahr in einem anderen europäischen Land organisiert wird. Im englischen Konzern AMC (Associated Motor Cycles) wurden unter anderem die Motorräder der Marken AJS, Matchless und Norton hergestellt. Ein selbst entwickelter Stoßdämpfer, dessen oberer Teil aussieht wie ein Jampot, also wie ein



Marmeladenglas, führte zum Namen „International Jampot Rallye“. Die Veranstaltung findet immer über Pfingsten statt. Das wäre doch die richtige Jubi-Tour. Bei der Frage „Wer vom CBBC macht mit?“ schrie ich gleich „Hier!“ Doch je näher der Termin rückte, desto häufiger erwischte ich mich dabei, nach Ausreden zu suchen, um nicht fahren zu müssen. Aber nach einer 700 Kilometer langen Probefahrt mit der Lady war es dann soweit. Die AJS bekam noch einen Kurzcheck und neue Zündkerzen, wurde vollgetankt und vollgepackt. Ein letztes Telefonat mit Paul zwecks CBBC-Treff an der polnischen Grenze und da standen wir alleine - My Love And I - von den Stammtisch-Labertüten keine Spur.

Mittwoch, 7. Mai 2008, morgens 4 Uhr Start, 460 Meilen Ost/Nordost, laut Tourenplaner 14 Stunden Gesamtzeit. Die Eifel lag schnell hinter uns, im Hohen Westerwald lag Raureif über den Wiesen, erst hinter Marburg ging langsam die Sonne auf, ab 10 Uhr wurde es angenehm. Zum genießen der schönen Landschaft nahm ich mir kaum Zeit. Aber wir kamen gut vorwärts. Auch für den sonst so schönen Harz hatte ich kein Auge frei. Zum Tanken machte ich Trink- und Essenspau- sen, Proviant hatte ich genug dabei. Südlich von Berlin wählten wir für rund 100 Kilometer die Autobahn. Die letzten Kilometer bis zum Treffpunkt im Oderbruch wurden zügig bis gegen 16 Uhr bewältigt. Ich

war den ganzen Tag angespannt und nervös, aber die AJS strahlte Ruhe aus, der Verkehr war gering, nur die Ampelfahrerei in den Städten nervte. Als Paul und Wolfgang, jeweils mit weiblichem Begleitschutz, eintrafen, überkam mich schon ein wenig Stolz, ich war als einziger auf zwei Rädern angereist, und nach dem Begrüßungsbier, Paul hat immer eine Notration dabei, wurde ich auch ruhiger. Geschlafen habe ich anschließend wie ein Bär.

Donnerstag, 8. Mai – noch 275 Meilen liegen vor uns. Sag niemals nie! - Da stehe ich nun mit meinem Zweirad und zwei „Führungswagen“ auf polnischem Boden. Dabei habe ich nach meinem letzten Polenbesuch gesagt: „Da fahre ich nie wieder hin!“ Zuerst führen wir gen Norden, um an Stettin vorbei nach Osten zu schwenken. Ich bin heute viel ruhiger, alles erscheint mir vertraut, der Verkehr und der Zirkus in den Innenstädten ist wie daheim. Unterwegs stehen zwei Engländer, die auch zum Treff wollen. Nur ein Motorrad will nicht, abends sehen wir uns am Schloss wieder. Obwohl wir zügig



Absolut sehenswert ist die Stadt Danzig.

voran kommen, zieht sich die Strecke elendig lang. Lange Geraden, kaum Kurven, von der Ostsee keine Spur. Am späten Nachmittag sind wir am Ziel, im Schlosshotel in Rzucewo nördlich von Danzig.

Mein Zelt war auf der Anlage schnell aufgebaut. Noch war ausreichend Platz vorhanden. Nach

dem Jampot Rallye 2008 mit der Einschreibung. Schon an dieser Stelle möchte ich eins vorweg nehmen. Die Veranstalter, besonders Chris und Anna, haben sich sehr bemüht, ihre Heimat Polen, insbesondere Kaschubien, positiv darzustellen, was ihnen auch sehr gut gelungen ist. Überall wurden wir äußerst freundlich



Alte englische Ladies unter sich: Beim Klassiktreffen in der Nähe von Danzig trafen sich die Fans alten englischen Eisens mit ihren Maschinen. (Fotos: Lonnendonker)

dem schmackhaften Abendessen (alles polnische bzw. kaschubische Spezialitäten) ließ ich die Anfahrt noch einmal auf mich einwirken und bekam eine Gänsehaut. So weit, über 700 Meilen oder 1100 Kilometer, waren die AJS und ich noch nie von der Heimat entfernt. Und mein Hirn dachte schon an die Rückfahrt! Nach einigen heimischen Bierchen habe ich wieder gut geschlafen, nur gegen Morgen wurde es sehr frisch. Den Freitag gingen wir gemütlich mit Besichtigung der Anlage an. Um 12 Uhr mittags begann der offizielle Teil der Internatio-

empfangen und bewirtet. Als normaler „Tourist“ hätte ich Polen so wohl nicht erleben können. Im Laufe des Tages gesellten sich immer mehr AJS- und Matchless-Besitzer aus etwa zehn Nationen zu uns. Statt 120 wurde abends der 170ste Teilnehmer begrüßt. Auch Deutschland war stark vertreten, aber ich hatte auf etwas mehr CBBCLer gehofft. Der Abend ging mit „Riesengelaber“ zu Ende.

Samstag und Sonntag hatten wir volles Programm bei trocken-sonnigem Frühlingswetter. Aus meiner ganz persönlichen Sicht fast

schon Überorganisation. Aber der Reihe nach. Samstag, 7.30 Uhr, wecken, dann frühstücken, anschließend Gruppenfoto mit allen Teilnehmern vor dem Schloss. Um 9.30 Uhr Start mit Bussen zu einer Besichtigungsfahrt nach Danzig. In der Kathedrale von Oliwa wurde uns ein Kurzkonzert auf der Orgel vorgespielt - für mich als Musikliebhaber eine angenehme Überraschung. Diese Orgel war zu ihrer Bauzeit die größte in Europa. Anschließend hatten wir etwa drei Stunden Zeit zur Besichtigung der Danziger Altstadt. Doch allein in den Bernsteingalerien hätte ich mich einen Tag lang aufhalten können - ein sehr beeindruckendes Handwerk. Trotz der langen Anfahrt ist alleine Danzig einen Kurzurlaub wert. Weiter fuhren wir nach Gdynia zur Besichtigung eines privaten Technikmuseums. Hier wurden uns einige Ostexponate gezeigt, die man bei uns eher selten sieht. Zurück im Schloss folgte ein Gala Dinner, anschließend die Tanzparty und der Tagesausklang am Lagerfeuer.

Der Sonntag begann wie der Samstag mit wecken und frühstücken. Um 10 Uhr erfolgte dann, in mehreren Gruppen und mit Polizeieskorte, der Start zur „Big Rallye“, einer etwa 80 Kilometer langen Rundreise durch Kaschubien. An allen Haltepunkten wurden wir herzlich begrüßt und mit traditioneller Musik, Tanz und Gesang, aber auch mit frisch gebackenem Brot, Kaffee und Kuchen und deftigen Happen versorgt. Die Route führte uns an der Ostsee entlang, durch Wiesen, Wälder, an Seen vorbei und durch alte Ortschaften in teils traditioneller Bauweise. Zurück im Schloss ging mit Funny Games, Preisverleihung, Abendessen und Bierchen schlabbern ein ereignisreicher Tag zu Ende. Die Konversation wurde überwiegend in englisch abgehalten. Teilweise anstrengend, aber es gab viel zu lachen. Schön war es auch, wieder einmal zu sehen, wie einfach das Leben sein kann.

Noch ein paar Worte zu Kaschubien - Land am Horizont! Im Jahre 1911 schrieb Ernst Seefried-Gulgowski über die Kaschuben „Von

einem unbekannten Volke in Deutschland“. Inzwischen lebt das Kaschubenvolk in Polen, ohne seine Heimat verlassen zu haben, unbekannt ist es aber nach wie vor. Vielleicht liegt es daran, dass die Kaschuben nie autonom waren, Herr ihres eigenen Staatsgebiets, dass sie immer bestenfalls geduldete Steuerzahler anderer Herrscher waren, sei es der Deutschen, der Schweden, Danziger oder der Polen. Es hat lange gedauert, bis die Kaschuben ihr eigenes Selbstbewusstsein entwickeln konnten. Der Begriff „Kaschub“ wurde stets abwertend verstanden, war eine Art Schimpfwort. Heute ist Polen



Geschafft, das Etappenziel ist erreicht. Und die AJS ist immer noch topfit.

für die Kaschuben der Staat, in dem sie leben und die Kaschuben fühlen sich gleichermaßen als Kaschuben und Polen. Und ganz langsam trägt das beharrliche Wirken um eine kulturelle Eigenständigkeit Früchte: Es gibt Gymnasien, in denen Kinder die kaschubische Sprache lernen können, kaschubische Abgeordnete sitzen in den Parlamenten in Warschau und Danzig, im Fernsehen werden Sendungen in kaschubischer Sprache ausgestrahlt.

Kaschubisch – eine eigene Sprache? Die Frage ist umstritten. Gilt kaschubisch als eigene Sprache oder lediglich als polnischer Dialekt? Sicher



Gruppenbild mit Damen: Zum Erinnerungsfoto stellten sich der Freunde der britischen Oldtimer auf. Im nächsten Jahr wollen sie sich alle wieder treffen.

ist: Wird Kaschubisch schnell gesprochen, können es die Polen nicht verstehen. Ein weiteres Problem ist die kaschubische Schrift. Der größte Dichter Kaschubiens, Florian Ceynowa, fügte den polnischen Buchstaben zwei weitere hinzu. Die so genannten Jungkaschuben haben auf dieser Grundlage eine eigene Rechtschreibung erarbeitet, die heute in Kaschubien allgemein verwendet wird. Mehr dazu im Internet unter Kaschubien - siehe auch unter Pommern oder Preußen.

In den wenigen freien Minuten hatte ich immer wieder die Heimreise im Kopf. Meine Bemühungen, jemanden zu finden der über Frankfurt/Oder gemeinsam mit mir fahren wollte, scheiterten. Viele wollten die Heimreise erst dienstags antreten, die Holländer oder Engländer, meist auch auf zwei Rädern angereist, hielten sich weiter nördlich. In meinen Gedanken ging dauernd die AJS kaputt oder ich stürzte und niemand wollte mir helfen. Mein Klubkamerad Jan-Hendrik half mit Worten: „Lonni, fahr' einfach los und mache Dir erst Gedanken, wenn es nötig ist“. Recht hat er. Am Montag nach dem Frühstück war es dann so weit. Rundlauf und mindestens hundert Hände geschüttelt und „man sieht sich“ gewünscht, zum Schluss Loblied auf Chris und Anna gesungen. Ein Tritt - die Maschine läuft. Das erste Stück wollte ich über kleinere Straßen fahren, doch dieser erste Versuch scheiterte. Ich hatte mich schnell verfahren und viel Zeit verplempert. Also, wieder auf die B. Erst B6, dann B22,

Landschaftlich nur wenige Höhepunkte. Aber Polen scheint ein sehr fruchtbares Land zu sein, es waren sehr viele Störche unterwegs. Während einer Pause mitten auf der Strecke sausten zwei Engländer natürlich mit AJS und „M“ an mir vorbei, meine anschließende Verfolgungsjagd scheiterte. Genauso scheiterte mein zweiter Versuch, etwas mehr über Land zu fahren und ich war heilfroh, abends noch deutschen Boden zu erreichen. Es war recht spät, meine Stimmung nicht die beste und ich überlegte kurz, nonstop zu fahren. Doch nach dem Sonnenuntergang kroch die Kälte unters Leder und ich ging im Hotel „Zur Sonnenuhr“ in Freyburg/Unstrut vor Anker. 450 Meilen waren geschafft!

Dienstag, pünktlich um 9 Uhr, gingen wir die letzte Etappe bei strahlend blauem Himmel und angenehmen Temperaturen an. Meine Stimmung wurde immer besser und Stolz machte sich breit. Über schöne, gut ausgebaute Straßen fuhren wir an Eisenach und Alsfeld vorbei bis Marburg. Auf den letzten kurvenreichen Kilometern kam ich mir vor wie auf einem Triumphzug. Am Nachmittag lagen über 1500 Meilen oder knapp 2500 Kilometer hinter der AJS und mir. Die wohl längste Tour in den 35 Jahren in denen wir gemeinsam fahren. Da steht sie nun die AJS, als wäre sie nie weg gewesen, und mir kommt es manchmal vor, als hätte ich geträumt.

Die IJR 2009 findet übrigens in Italien, Nähe Mailand, statt, die IJR 2010 in Irland. Ich fahre hin! – blablabla ...

Lonni



Von Baum zum Baum

Motorradtour durch den Osten Deutschlands

Es ist viele Jahre her – es muss so Anfang der 90er Jahre gewesen sein – dass wir uns für ein paar wenige Wochenenden in die neuen Bundesländer verirrt haben. Zweimal gab es eine Orientierungsfahrt in der Sächsischen Schweiz, und vielleicht auch zweimal waren wir im Thüringer Wald und im Harz. Aber das einzige, woran ich mich erinnern kann, sind die Straßenzustände. Selbst mit einer Enduro war es damals nicht spaßig, mit einem Gespann schier unerträglich. Also dachte man, warten wir's ab. Nun ist die Wiedervereinigung schon 18 Jahre her, und ich wollte eigentlich schon lange mal den anderen Teil Deutschlands kennenlernen. Und jetzt ist es endlich Mitte Juni soweit. Angespornert von der BVDM-Tourenzielfahrt „Alte Bäume“ machen wir uns mit unseren BMW-

Enduros, einer 1200er GS und einer F 650 GS auf den Weg. Besser die beiden Solos, als das Gespann nehmen – man weiß ja nie...

Wir wollen gleich am ersten Tag direkt von unserer ostwestfälischen Heimat bis nach Mecklenburg Vorpommern fahren. Das sind etwa 500 Kilometer, also gut machbar. Auf dem Weg wollen wir noch ein paar Bäume einsammeln, so dass unser Navi uns eine schöne Mischung aus Landstraßen und Autobahnen beschert. Unterwegs auf der A20 gibt's einen fürchterlichen Regenguss, der uns zwingt, unser Tempo auf 70 km/h zu beschränken. Für die letzten 100 Kilometer fahren wir dann von der Autobahn ab, um noch ein paar Bäume zu besuchen. Da bekommen wir bereits eine Ahnung von den Straßenzuständen in Meck-Pom. Die großen



Unbekannte Geräusche: Kopfsteinfplaster in Meck-Pom. (Foto: Aufderheide)



Nur vom Meer aus kann man diesen Anblick der berühmten Kreidefelsen genießen.

Bundesstraßen und auch einige kleinere Landstraßen sind sehr gut asphaltiert. In den Orten, oder auf kleineren Wegen gibt es jedoch noch richtig heftiges Kopfsteinpflaster.

Glücklicherweise hört es auf zu regnen, denn diesem Kopfsteinpflaster kann man bei Nässe nicht trauen. Die Geräusche, die mein Motorrad von sich gibt, kannte ich bis jetzt noch nicht. Aber es hat jedenfalls die Wirkung, dass man automatisch langsam fährt. Irgendwelche Holperschwellen, wie hierzulande üblich, brauchen nicht extra eingebaut zu werden, und ganz nebenbei sieht es eigentlich auch ganz schön aus.

Schon fast wieder trocken, kommen wir pünktlich zum Abendessen in unserem Quartier an, das wir bereits vorher gebucht haben – ein altes Gutshaus, das sein Besitzer zum Biker-Hotel umfunktioniert hat. Wir entscheiden uns recht bald, von Sonntag bis Freitag zu bleiben, um von dort Tagestouren in die Umgebung zu unternehmen. Denn in dieser Gegend sind wir bislang noch nie gewesen, und es verspricht, ganz interessant zu werden.

Unser Wirt gibt uns täglich Tourenvorschläge, die unser Navi zu verdauen hat. Zuerst geht es auf Bäumetour Richtung Müritz-Nationalpark, wo wir eine ganze Menge an einem Tag einsammeln können. Die nächsten Tage besuchen wir die Inseln Rügen und Usedom. Auf dem Weg dorthin gibt es nicht nur einen Baum, sondern auch eine Brücke von der Tourenzielfahrt im letzten Jahr zu besichtigen. Da wir keine Badeurlauber sind, haben wir drauf verzichtet,

die Badehose mitzunehmen. Mit unseren Motorradsachen setzen wir uns eine Weile in den Schatten und sehen dem Treiben am Strand zu. Jedoch wir sind uns einig – das ist nicht unsere Art des Urlaubmachens.

Aber, wenn man schon dort ist, dann will man auch die berühmten Kreidefelsen von Rügen sehen, die übrigens das Herzstück des Nationalparks Jasmund sind. Also lassen wir unsere Motorräder im Hafen von Sassnitz stehen und steigen aufs Schiff um. Heiß umworben von den Mitarbeiterinnen der verschiedenen Ausflugsboote, können wir uns schließlich für eine entscheiden, das mit uns eine etwa zweistündige Fahrt zu den Kreidefelsen unternimmt. Die Fahrt ist sehr schön – auch schön warm. Wer nach Rügen fährt, sollte dieses Naturwunder nicht verpassen. Die zwölf Euro pro Nase sind eine gute Investition.

Die Landschaft in Meck-Pom ist noch sehr naturbelassen. Man sieht oft Tiere wie zum Beispiel Rehe, Füchse und sehr viele Störche, und man hört den Kuckuck rufen. Die Ackerbauflächen sind sehr groß, wahrscheinlich Überbleibsel von den früheren LPGs, und man kann kilometerweit gucken, ohne Häuser oder Straßen zu sehen. Die Straßen gehen zwar oft geradeaus, aber es wird trotzdem nicht langweilig. Und es gibt endlose Alleen, in denen man sich wie in einem grünen Tunnel fühlt. Dann ist man froh, wenn auch die Autos mit Taglicht fahren. Was ich persönlich besonders genossen habe, ist die Tatsache, dass speziell



auf dem platten Land in Meck-Pom gar kein Verkehr ist. Nur selten begegnet man auf den kleinen Straßen einem Auto, so dass man ganz entspannt Motorrad fahren und dabei in die Gegend schauen kann. Und nach einer Weile macht das Kopfsteinpflasterfahren schon fast wieder Spaß.

Besonders gut gefallen hat uns der Nationalpark Müritz. An die beschaulichen Seen kommt man bloß leider meist mit dem Motorrad nicht heran. Die kleinen, zum Teil nicht asphaltierten Straßen mitten im Nationalpark, fahren wir aber beim nächsten Mal lieber mit dem Fahrrad, das ist umweltfreundlicher.

Nach fünf Tagen Meck-Pom geht es weiter an der polnischen Grenze entlang Richtung Süden.

Dort gibt es nur wenige Bäume zu besuchen, aber man stößt immer wieder auf interessante Dinge. Zum Beispiel das Schiffshebewerk in Niederfinow. Das Industriedenkmal ist der größte Schiffsstuhl Europas und das älteste noch arbeitende Schiffshebewerk Deutschlands. Für einen Euro kann man beim Verladen der Schiffe zusehen. Und hier habe auch ich endlich verstanden, wie ein solches Ding funktioniert. Als wir durch Bautzen kommen, sind Peter und ich uns gleich einig: Das müssen wir uns näher anschauen. Schnell finden wir ein Quartier, und abends geht es zu Fuß ins Städtchen. Das einzige, das wir „Wessis“ von Bautzen kennen, ist das

„Gelbe Elend“. Aber dass Bautzen eine sehr schöne mittelalterliche Stadt ist, wer weiß das schon? Wir sind überrascht und begeistert von den gut restaurierten alten Bauten. Fürs Abendessen finden wir einen sehr netten mittelalterlichen Gasthof mit Livemusik vom Gaukler.

Weiter geht unsere Tour in die Sächsische Schweiz, wo wir bereits in den 90ern gewesen sind. Wir finden ein sehr schönes, ruhig gelegenes Quartier im Polenztal, direkt an der Kernzone des Nationalparks „Sächsische Schweiz“. Von dort aus machen wir wieder diverse Tagestouren. Die „Bastei“ – das touristische Ziel in der Sächsischen Schweiz – ist zwar total überlaufen, trotzdem sicher eine Reise wert. Die Sandsteinfelsen bilden eine



Anlass für die Tour war die Tourenzielfahrt zu den alten Baumriesen.

wirklich spektakuläre Kulisse. Eine der größten Bergfestungen Europas, die Festung Königstein, befindet sich ebenfalls auf einem dieser Felsen inmitten des Elbsandsteingebirges. Sie ist riesig groß, eine Umrundung beträgt etwa zwei Kilometer. Die Ausblicke von hier oben sind grandios. Die Festung beherbergt den mit 152 Meter zweittiefsten Brunnen Europas. Die Führung durch die Kasematten erspart uns ein heftiges Unwetter, das wir sonst – hätten wir die Führung nicht mitgemacht – auf dem Motorrad abbekommen hätten.

Was wir uns auch unbedingt anschauen wollten, war die Frauenkirche in Dresden. Als wir vor vielen Jahren einmal dort waren, lag sie noch in Schutt und Asche und die noch vorhandenen Steine lagen nummeriert in langen Regalreihen. Nun ist sie fertig, und ich muss sagen, dass ich noch nie eine so beeindruckende Kirche gesehen habe wie diese. Sie ist nach den modernsten Bauvorschriften - behindertengerecht mit

Aufzügen und allen Brandschutzmaßnahmen gebaut. Man hat die Möglichkeit für stolze acht Euro den Turm zu besteigen, von wo man eine tolle Aussicht auf Dresden hat. Die acht Euro sind gut angelegt. Wir bereuen die Anstrengung, mit Motorradklamotten hinaufgestiegen zu sein, nicht.

Auf dem Rückweg zum Quartier fahren wir noch in Schmorsdorf vorbei, um die dortige Dorflinde zu besuchen. Für diesen alten Baum, der das Wahrzeichen des kleinen Ortes darstellt, ist ein eigenes winzig kleines Museum errichtet worden. In diesem Museum gibt es ein Gästebuch, wo wir uns verewigen. Und zu meiner Freude sind wir nicht die ersten Tourenzielfahrer, die dort waren.

Eine weitere Tagestour führt uns durchs Zittauer Gebirge, das kleinste Mittelgebirge Deutschlands. Die Landschaft ist sehr ansprechend und schön zum Motorradfahren. Auf unserem Weg sehen wir ein Hinweisschild: „Motorrad-



Abenddämmerung im mittelalterlichen Bautzen. (Fotos: Aufderheide)

Veteranen- und Technik-Museum“. Ein unscheinbares Haus in einem kleinen Ort namens Großschönau beherbergt das liebevoll hergerichtete kleine Museum. Neben den vielen gut restaurierten alten Maschinen finden wir eine Vitrine, in der Dinge wie Briefe, Schreibmaschine, gelber Schal, etc. von „Klacks“, dem prominentesten Gründungsmitglied des BVDM, aufbewahrt werden. „Klacks“ war ein Freund der „Zittauer Motorradfreunde“, die ihm dieses Andenken gewidmet haben. Leider wird dieses Museum nur wenig besucht. Man sagt uns, dass an manchen Tagen kein einziger Besucher vorbei kommt. Schade, denn es lohnt sich wirklich.

Auf unserem weiteren Weg sehen wir einen riesigen ausgedienten Braunkohlebagger, auf dem man für drei Euro pro Nase eine zweistündige, sachkundige Führung mitmachen kann. Da Männer wie Kinder sind, muss ich natürlich mit meinen „Kind“ da rauf. Auch wenn ich nicht alles verstanden habe, was uns der enthusiastische ehemalige Elektriker dieses Baggers erzählt hat, so war es dennoch nicht uninteressant.

Da diese Führung so lange gedauert hat, bleibt kaum noch Zeit für Görlitz, wo wir eigentlich hinwollten. Wir fahren nur ein paar Mal kreuz und quer durch die Stadt, um uns einen Eindruck zu verschaffen. Viele der alten, schönen Häuser sind bereits restauriert. Aber direkt daneben stehen auch noch Ruinen – es gibt noch viel zu tun ...

Das Erzgebirge streifen wir nur kurz, und biegen ins Landesinnere ab, immer den Bäumen nach. Die Gegend um Weißenfels/Leuna gefällt uns weniger gut. Aber wir versuchen, das Beste daraus zu machen. Weimar liegt am Weg – Kulturhauptstadt des Jahres 1999 – habe ich noch im



Mit eigenem Museum: Linde in Schmorsdorf.

Kopf. Also hin. Die Quartiersuche gestaltet sich etwas schwierig, aber wir finden schließlich eine sehr schöne Pension, allerdings ohne Frühstück. So flanieren wir an diesem lauen Sommerabend durch die Weimarer Altstadt.

Der Rückweg nach Hause führt uns durch Thüringen.

Und wie das so ist, wenn man auf Bäumetour geht, man entdeckt immer wieder andere interessante Sachen. Unterwegs sehen wir ein Hinweisschild zum Hainich Nationalpark und „Baumkronenpfad“. Das macht uns neugierig. Also fahren wir den Hinweisschildern nach. Der Hainich ist erst seit zehn Jahren Nationalpark.



Grüner Tunnel: Zahlreiche Alleen gibt es auf der Insel Rügen. (Fotos: Aufderheide)



Nach Jahrzehnten wurde die zerstörte Frauenkirche in Dresden wieder aufgebaut.

Er zeichnet sich durch seinen weltweit einmaligen Buchenurwald aus und ist der größte nutzungsfreie Laubwald Deutschlands. Um die Besucher für die Natur zu sensibilisieren, hat man dort einen Baumkronenpfad errichtet. Das ist ein Bretterweg auf Stelzen, der sich auf Höhe der Baumkronen befindet. So sieht man die Bäume mal aus einer anderen Perspektive. Auf diesem Weg sind Tafeln angebracht, so dass der Besucher auch noch einiges über die Natur lernen kann. Wusstet ihr zum Beispiel, dass es kaum einen Ort gibt, der so vielen Tieren Lebensraum bietet, wie ein alter Baum?

Noch ein paar alte Bäume, und unsere Reise neigt sich dem Ende zu. Einmal noch übernachten wir bei einer Freundin, bevor wir endgültig den Heimweg antreten.

Schön war's. Und ich weiß gar nicht, warum wir nicht öfter mal Richtung Osten fahren. Für die Zukunft haben wir uns das vorgenommen. Harz, Erzgebirge und Thüringer Wald sind sicher noch weitere Reisen wert.

Inge Aufderheide

Man müsste nochmal 16 sein?

Test der Yamaha YZF-R 125



Nicht nur von der Seite sieht die 125er fast aus wie ihre großen Schwestern.

Im Zeitlupentempo nähert sich die Nadel des Drehzahlmesser der 10.000. Ich versuche, mich noch kleiner zu machen, den Oberkörper noch tiefer über den Tank zu beugen und den Kopf noch weiter in die Verkleidung zu stecken. Doch es hilft nichts, die Zahlen auf dem digitalen Tacho zeigen trotz langem Anlauf und unter Ausnutzung jedes möglichen Windschattens nur 131 an.

Für eine 125er mit zwölf PS sicher eine beachtliche Leistung. Und bis Tempo 80 ist auch die Beschleunigung in Ordnung, darüber wird es zäh, egal ob man die Gänge ausquetscht, bis der Drehzahlmesser bei rund 11.000 U/min dem Treiben Einhalt

gebietet, oder ob man schon „rechtzeitig“ bei 9.000 Umdrehungen schaltet. Vorher macht das wenig Sinn, wenn man einigermaßen zügig vorankommen will.

Doch was reitet mich als gestandenen Motorradfahrer eigentlich, eine für jugendliche Einsteiger konzipierte Maschine zu testen? Nein, wie 16 will ich mich sicher nicht mehr fühlen, zumal ich in dem Alter überhaupt kein motorisiertes Zweirad besessen oder gefahren habe. Nein, ich will einfach selbst erfahren, was man heute Einsteigern anbietet, um sie zum Motorradfahren zu bringen. Und da ist die Yamaha zumindest optisch schon mal ganz gut gelungen. Das bestätigt

mir zumindest Benny Karrasch, der mit seinen 20 Jahren das Motorrad ebenfalls getestet hat. Die zierliche 125er, die 138 Kilogramm auf die Waage bringt, lehnt sich optisch eng an die große Schwester R 1 an. Sie strahlt Sportlichkeit aus. Doch wird sie diesem Anspruch auch gerecht? Die Sitzposition ist auf jeden Fall sportlich. Tief angeklemmte Lenkerstummel, hoch angebrachte Fußrasten führen zu einer versammel-

ten, nach vorn geneigten Sitzposition, die viel Gefühl und entsprechend Gewicht auf das Vorderrad bringt. Aller-



Zentrales Instrument im Cockpit ist der weiß unterlegte Drehzahlmesser, den der Fahrer auch immer im Blick behalten sollte. (Fotos: Lenzen)

dings lastet deshalb auch viel Gewicht auf den Handgelenken und macht Langsamfahren nicht gerade zur Freude. Bei höherem Tempo werden die Gelenke durch den steigenden Winddruck spürbar entlastet. Der Soziusplatz hat seinen Namen nicht verdient, und die Sozia muss schon leidensfähig oder sehr verliebt sein, wenn sie freiwillig längere Strecken auf dem schmalen und dünn gepolsterten Platz mitfährt. Die Zuladung ist mit 185 Kilogramm ausreichend, denn Gepäck plus Sozia geht ohnehin nicht, und zum Reisen ist dieses Motorrad auch

nicht gemacht. Die Schalter entsprechen einfachem japanischen Standard, die Instrumente lassen sich einigermaßen ordentlich ablesen und werden von dem weiß unterlegten großen Drehzahlmesser dominiert. Den sollte der Fahrer immer gut im Blick behalten, denn sonst wird er schneller vom Drehzahlbegrenzer gestoppt, als ihm lieb ist. Gerade bei Überholvorgängen kann das zu brenzlichen Situationen führen. Ich bin jeden-

falls häufiger von der elektronischen Abriegelung ermahnt worden, doch einen Gang höher zu schalten. Wer auf der Landstraße überholen will, muss

den Motor schon richtig ausreizen und ausreichend Zeit zum Überholen haben. Den Blick in die Rückspiegel kann man sich vor dem Überholen eigentlich auch sparen, denn dort ist außer den eigenen Armen nur mit ordentlichen Verrenkungen des Kopfes etwas zu sehen. Längere Spiegelausleger sind aus Sicherheitsgründen auf jeden Fall erforderlich. Das nicht einstellbare Fahrwerk ist rennmäßig hart, was auf glattem Asphalt in Ordnung, auf den meisten deutschen Landstraßen jedoch viel zu unkomfortabel ist. Auch die Fahrwerksgeometrie passt





Klingt gut: Auch die Auspuffanlage bietet einen Hauch von Rennatmosphäre. Doch der Viertakter hält sich mit seinem akustischen Lebensäußerungen angenehm zurück.

eher für die Rennstrecke als für das enge Kurvenlabyrinth deutscher Mittelgebirge. Der Geradeauslauf ist dagegen auch bei Höchstgeschwindigkeit absolut untadelig, von Pendelneigung keine Spur und auch weite Kurvenradien durchheilt die 125er fast wie auf Schienen. Doch sobald die Radien enger werden, muss der Fahrer richtig arbeiten und der Yamaha mit Körpereinsatz deutlich klar machen, wo er hin will. Von alleine folgt sie der angepeilten Richtung keineswegs, was bei einem Radstand von nur 1355 Millimeter schon etwas verwundert. Von einem spielerischen Handling, wie ich es bei den Eckdaten eigentlich erwartet hatte, ist die YZF-R jedenfalls weit entfernt. Vielleicht liegt es auch den 17-Zoll-Rädern, die mit 100/80 vorne und

130/70 hinten für ein Motorrad dieser Größe schon recht üppig bereift sind. Ausschließlich Lob gibt es dagegen für die Bremsen. Die vordere Einscheibenbremsanlage bietet einen präzisen Druckpunkt und präzise Rückmeldung. Mit zwei Fingern lässt sich die Maschine auf den Punkt verzögern. Und auch Stoppies werden dabei zur leichten Übung. ABS habe ich bei der Bremse nicht vermisst, obwohl ich diese Sicherheitsausstattung gerade bei Führerscheinneulingen für ausgesprochen wichtig halte. Die hintere Bremse unterstützt das vordere Pendant gut und geht allenfalls ein bisschen zu giftig zur Sache. Aber auch hier gibt es gute Rückmeldung und klare Transparenz, so dass man schnell heraushat, wo die Blockiergrenze ist. Die Motorcharakteristik erforderte von



Beim Fotoshooting auf kurvigem Terrain machte nicht nur die Yamaha eine gute Figur. Auch Benny hatte seinen Spaß an der ausgewählten Strecke. (Fotos: Lenzen)

mir doch eine bisschen Eingewöhnung. Nachdem das Anfahren auf dem Hof von Yamaha Deutschland problemlos klappte, die Kupplung ist leichtgängig und gut zu dosieren und das Getriebe lässt sich prima

schalten, wobei die Gänge nicht immer ganz präzise einrasten, schaltete ich viel zu früh in den zweiten Gang. Kein Wunder, hatte ich doch meinen dicken Boxer erst wenige Minuten vorher abgestellt. Nach

den ersten Kilometern hatte ich mir schnell angewöhnt, nicht unter 6000 U/min zu schalten und wenn's richtig vorwärts gehen sollte, frühestens bei 9000 Touren. Sonst gibt es im nächsten Gang einfach keinen Anschluss. Der Motor dreht so schnell hoch, dass man sich schon beeilen muss, will man mit dem Schalten hinterherkommen. Wer seinen Schwung behalten will, muss vorausschauend fahren, viel schalten und zum Überholen



Weitgehend solide Verarbeitung und ordentliche Detaillösungen bietet die Yamaha.

auch gerne mal den Windschatten nutzen. Spät bremsen und früh wieder das Gas anlegen heißt es, wenn man zügig unterwegs sein will. Der Führerschein ist angesichts der gebotenen Leistungen auf der Landstraße dabei nicht in Gefahr.

Das Motorrad hat für Anfänger sicher seinen Reiz, mir ist die Sitzposition auf Dauer zu sportlich und die Leistung, insbesondere beim Überholen, einfach zu gering. Mal eben an einem Lkw vorbeizuziehen, der mit Tempo 80 über die Landstraße fährt, geht halt nicht. Dazu braucht man einfach zu viel Zeit und zu viele Meter, die eben nicht immer vorhanden sind. Mit 20 PS wäre auch die Beschleunigung bis Tempo 120 in Ordnung und man hätte genug Dampf, um gefahrlos zu überholen.

Der Verbrauch der Testmaschine, mit der ich rund 1000 Kilometer absolviert habe, lag bei etwa vier Litern. Mit dem 13,8 Liter fassenden Tank lassen sich so auch ausgedehnte Touren absolvieren, ohne permanent nach einer Tankstelle Ausschau zu halten. Mein Fazit: Die Yamaha ist ein weitgehend problemlos zu fahrendes Motorrad, das allerdings ein etwas komfortableres Fahrwerk und ein paar PS mehr mitbringen sollte, um auch abseits der Rennstrecke Spaß zu machen. Leider gibt es unter den 125ern viel zu wenige Maschinen, die junge Leute wirklich ansprechen.

lz

Und wie beurteilt ein 20-Jähriger diese Maschine? Hier einige Eindrücke von Benedikt Karrasch, der rund 150 Kilometer mit der 125er unterwegs war: Die Yamaha lässt richtiges Rennmaschinenfeeling aufkommen. Auch als 125er ist sie recht kräftig im oberen Drehzahlbereich. Sie hat ein relativ hartes Fahrwerk. Was das Gefühl

aufkommen lässt, dass man direkt mit der Straße verbunden ist. Die Maschine lässt sich dennoch sicher durch die Kurven fahren. Allerdings muss man bei engen Kurven schon ordentlich „arbeiten“. Nach langer Fahrt geht das Eigengewicht ziemlich auf die Handgelenke, weil der Gegenwind fehlt, der den Oberkörper entlasten würde. Vorder- und Hinterradbremse sind beide recht stark, aber gut dosierbar. Damit wird leichtes und sicheres Bremsen zum Alltag. Der analoge Drehzahlmesser liegt gut im Blick, direkt daneben findet sich der digitale Tacho sowie der Tageskilometerzähler und die Tankanzeige. Die kleine Rennmaschine verfügt noch über ein LED-Rücklicht und eine sportlich aussehende Auspuffanlage.

Benny



Viel Überholprestige bietet die an die großen Schwestern angelehnte Optik.

Fahren bis der Hintern brennt

1722 Kilometer in 24 Stunden - Titel „Eisen-Arsch“



Auf seiner Honda Pan European bewies Henning gutes Sitzfleisch. Der Erfolg seiner Anstrengungen: Er darf jetzt den Ehrentitel „Eisen-Arsch“ tragen.

Der Wecker klingelt. Es ist Samstag morgen. 4 Uhr. Normalerweise schlafe ich samstags lange - sehr lange, auf jeden Fall viel länger als bis 4 Uhr. Heute nicht. Heute will ich das schaffen, was ich mir seit Jahren vorgenommen habe: innerhalb von 24 Stunden 1.000 Meilen mit dem Motorrad zu fahren. Das sind 1.610 Kilometer. Ich fand vor Jahren in einer Fachzeitschrift eine Notiz über diesen verrückten amerikanischen „Verein der Eisen-Ärsche“ - Iron Butt Association. Das, dachte ich damals, musst und kannst auch du schaffen ... Es fängt mit 1.000 Meilen an, das ist die erste Stufe des Eisen-Arsches, der so genannte Saddle-Sore: Wund im Sattel. Ist man verrückt, wenn man so etwas macht?

Einige Wochen zuvor habe ich einen Kollegen angespitzt ob er nicht mitfahren wolle, wir hatten schon mal darüber gesprochen, gemeinsam zu fahren. Leider musste er aus verschiedenen Gründen absagen. Ich entschließe mich daher sehr kurzfristig, am Pfingstsamstag, den 10. Mai 2008, zu fahren. Meine wesentliche Kalkulation ausgerechnet an diesen Tag zu fahren ist, dass alle die, die in ein verlängertes Pfingstwochenende wollen, voraussichtlich am Freitag fahren. Außerdem sind samstags keine Unmengen von Lkw auf der Straße. Ich sehe mich an diesem Samstag auf dem bundesdeutschen Autobahnnetz fast alleine ... Meine Kalkulation geht weitestgehend auf ...



Das Reglement sieht vor, dass die Fahrt im Wesentlichen über Tankquittungen dokumentiert wird. Außerdem sind Karten mit einer deutlich erkennbaren Routenführung erforderlich, die die gefahrene Strecke plausibel belegen und man kann auch sonst mit anderen nicht-amtlichen Hinweisen zur Dokumentation beitragen. Durch die Anregung eines Kollegen besorge ich mir zusätzlich einen GPS-Logger, der den gesamten Streckenverlauf durch GPS-Tracking aufzeichnet. In der digitalen Dokumentation ist alles enthalten: Millimetergenaue Ortung, Datum, Uhrzeit, laufende Kilometer und gefahrene Geschwindigkeit - jeweils bei jedem einzelnen Wegpunkt, der automatisch alle 200 Meter oder manuell gesetzt ist (mehr auf meiner Homepage: http://members.aol.com/cb2roadrun/ironbutt_deu.htm).

In den Tagen vor der Fahrt erarbeite ich anhand eines entsprechenden Computerprogramms (digital (sic!)) eine ausreichend weite Strecke. Eine Rundfahrt: Köln, Bremen, Hamburg, Berlin, Dresden, Nürnberg, Würzburg, Frankfurt, Köln. Ich befahre tatsächlich 12 der 16 Bundesländer in Deutschland: Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz - in dieser Reihenfolge. Rechnerisch sind es mehr als die geforderte Distanz von 1.610 Kilometer.

Kurz nach 4 Uhr bin ich angezogen und sitze schon auf der Maschine. Auf zur ersten Tanke! Meine Tanke vor der Haustür hat um diese Zeit noch zu, ich muss aber einen zuverlässigen, zweifelsfreien Startbeleg haben und will mich nicht auf einen Automatenbon verlassen müssen, der womöglich falsches Datum oder falsche Uhrzeit hat, deshalb wähle ich eine Autobahnraststätte; hier ist Leben, hier könnte ich zur Not mit einer einfachen Unterschrift Datum und Uhrzeit bestätigen lassen.

Siegburg-Ost, 10.05.2008, 04:37 ist offizieller Start. Frau Deutsch hat Kassendienst - Nomen

ist Omen für eine Fahrt durch halb Deutschland an einem Tag. Der Tacho zeigt 79.859 Kilometer. In spätestens 24 Stunden will - und muss ich mit mehr als 1.610 Kilometer mehr wieder hier sein. Ich starte den GPS-Logger 1 Minuten später als die Uhrzeit auf der Tankquittung. Schon nach zwölf Kilometern muss ich wieder anhalten: Ohrstöpsel vergessen. Es stellt sich außerdem schnell heraus, dass sich am Freitag nur die Hälfte der Bevölkerung Nordrhein-Westfalens in die Pfingstferien begeben hat. Die zweite Hälfte ist an diesem Samstag genau so früh auf und am Rollen wie ich. Statt der erhofften „freien Bahn“ mit mindest 150 km/h im Schnitt, geht es mit maximal 120 km/h und über weite Strecken noch viel weniger die ersten 300 Kilometer bis Bremen, wo ich das erste Mal auch tanken muss. Kurze Pause, Brötchen, Tasse Kaffee - Frühstück an diesem Morgen. Bis Hamburg geht es auch nicht viel schneller, vor dem Kreuz Hamburg Süd ist zudem auch noch Stau - allerdings mein einziger auf der ganzen Fahrt. Ich entschlief mich, wieder eine kurze Pause zu machen und an der Raststätte Stillhorn noch einmal zu tanken - auch wenn es nicht nötig ist: als Beleg für den nördlichen



Der Tacho zeigt Kilometerstand und Uhrzeit an. Die gefahrene Strecke muss dokumentiert werden. (Foto: Knudsen)



Zielorte in diesem Jahr sind „Alte Bäume“. Der erste Baum ist nach gut 600 Kilometern erreicht: die „Alte Ulme“ in Gülitz, westlich von Pritzwalk in Brandenburg. Eine etwa 800 Jahre alte Bergulme mit einem

BVDM-Jahreswettbewerb zu den alten Bäumen und die 1000-Meilen-Tour ließen sich prima kombinieren. Vielleicht kommen andere ja auch auf den Geschmack?

ten Eckpunkt der Fahrt, bevor es auf die A 24 Richtung Osten und Berlin geht.

Freie Bahn

Ab hier und für den Rest des Tages habe ich dann in der Tat nahezu freie Bahn. Rechnerisch muss die Durchschnittsgeschwindigkeit für die Minimalstrecke von 1.610 Kilometer über 24 Stunden bei 67 Km/h liegen. Ich hoffe effektiv auf das Doppelte, was mir über den Tag einen Zeitpuffer von zwölf Stunden für Tanken, Pausen und Ausflüge neben der Autobahn verschaffen sollte. Ab hier fahre ich dann auch mit meinem Throttle-Rocker – eine Plastiklasche am Ende des Gasgriffs, bei dem ich bequem den stetigen Zug am Griff mit dem Handballen ausüben kann.

Ich habe für die zweite Hälfte der Strecke (um mit meinem Zeitmanagement auf der sicheren Seite zu sein) vier Nebenziele ausgesucht, die mich – auch zu Pausenzwecken – abseits der Autobahn führen sollen. Auch in diesem Jahr fahre ich den Touristik-Wettbewerb des BVDM mit

Umfang von knapp 10 Metern am ehemaligen Dorfanger. Der Baum selber ist wenig spektakulär, bringt aber gute Punkte und der Ausflug kostet mich eine Stunde.

Nach einer weiteren Stunde – es ist jetzt kurz vor 12 Uhr, – erreiche ich über einen Abstecher von der A 10 Pankow/Berlin zum erneuten Tanken – Nachweis des östlichen Eckpunktes der Tour. Zurück an der A 10 finde ich an der Ausfahrt Hellersdorf/Vogelsdorf einen Burger King und mache erneut eine Stunde Pause.

Ausflug ins Gelände

Auch muss ich hier die Karte etwas genauer studieren, denn mein nächster Baum steht nicht weit, südlich von Fürstenwalde, in Storkow, Oder-Spreewald-Kreis, die „Malerkiefer“. In Storkow komme ich zudem an einem Radmuseum vorbei, in dem rund 200 selbst zusammengeschweißte „Velo-Kuriositäten“ stehen. Vom Riesenfahrad, über ein Beate-Uhse-Bike (was auch immer das sein mag) bis hin zur Fahrrad-Gitarre – alles Exponate aus Edelstahl. 17



davon sind sogar im Guinness-Buch der Rekorde verzeichnet.

„Hinter dem Sportplatz Karlslust dem Feldweg nach Südwesten folgen. Die Kiefer steht an einer Waldecke 200 m südwestl. der letzten Häuser“ - so steht es in der Ausschreibung. Am Sportplatz wird es sandig. Es läuft gerade ein Fußballspiel. An der Kasse sitzt eine Frau mittleren Alters. Eine Was? Malerkiefer? Ja, das stimmt wohl, da weiter unten steht so ein Baum als Touristenattraktion. Warum sie Malerkiefer heißt? Das weiß die Frau nicht - obwohl sich herausstellt, dass sie die Bürgermeisterin des Ortes ist . . .

Meine „Dicke“ pflügt sich mit Mühen durch fast 500 Meter märkischen Sand - geländegängig war die PanEuropean nie mit ihren mehr als 320 Kilo Eigengewicht (und meinen 100 Kilo noch dazu). Es ist trotzdem ein Erlebnis: Bei alten und dicken Bäumen denkt man zunächst an groß gewachsene Eichen oder Linden. Dass auch eine Kiefer beeindruckende Ausmaße annehmen kann, beweist diese Malerkiefer. Der Stamm teilt sich bereits kurz über dem Erdboden mehrfach - die Äste und Zweige bilden dann ein ausladendes Dach, das nach einigen Metern wieder bis auf Greifhöhe herab hängt. Ich finde nirgends eine Erklärung, warum sie Malerkiefer heißt . . . vielleicht, weil sie „malerisch“ ist oder „wie gemalt“ aussieht?

Von Storkow will ich nach Karte und auf guten Wegen quer durch das Biosphärenreservat Unterspreeewald rüber zur A 13 Richtung Dresden. Nach Karte sind es ungefähr 40 Kilometer, also höchstens 20 Minuten Fahrt

- dachte ich. Irgendwie bin ich dann wohl doch in Storkow falsch abgebogen. Es stand zwar mein nächster Zielort Burgh auf einem Schild, aber irgendwann hörte der Asphalt auf und ging in mehrere verzweigte Forstwege über, an denen auch wieder Hinweise nach Burgh stand. Schon wieder muss sich die Dicke durch den märkischen Sand pflügen, diesmal geht es aber mehrere Kilometer so weiter. Ich verliere völlig die Orientierung, fahre mal nach links, mal nach rechts nur noch auf Wegen, die als Fahrradwege gekennzeichnet sind. Ich darf nicht eine Sekunde anhalten und hänge mit Tempo 20 bis 30 im 3. Gang am Standgas: Das Vorderrad



Lohnende Ziele sind sie allemal, die alten Baumriesen.

tiert gewaltig im Sand, wenn ich aber stehen bleibe, gräbt sich meine Dicke sofort ein und ich wäre verloren - hier im einsamen herrlichen Kiefernwald, der so wunderbar riecht, ist kein Mensch weit und breit, der mir helfen könnte.

Irgendwann kommt dann doch ein rettender, gepflasterter Feldweg, und - immer noch ohne jede Orientierung - lande ich schließlich irgendwie auf der Bundesstraße Richtung Lübben, wo ich ja auch hin wollte - und dann die rettende Autobahn. Der Ausflug in die tiefere Spreewald-Botanik hat mich viel Schweiß, viele

Flüche und zusätzlich fast eine Stunde gekostet - aber: Ich habe jetzt fast genau die Hälfte der Gesamtstrecke hinter mir - und mehr als 13 Stunden vor mir - ich liege sehr gut in der Zeit.

Immer nach Plan

Der nächste Baum steht in Kaditz bei Dresden, wo ich auch wieder tanken muss.

In der Ausschreibung steht: „Kaditz, tausend-jährige Eiche vor der Kirche“. Ich finde die Kirche schnell, und dort auch einen Baum. Das ist aber keine Eiche, sondern eine Linde, die mit Hinweisschild auch als tausendjährig ausgewiesen wird. Als alter und geprüfter Teilnehmer an mehreren Orientierungs- und Zielfahrten komme ich in Zweifel: ist das ein Trick? Gibt es hier nicht doch irgendwo versteckt eine alte Eiche? Ich frage einen alten Ortsansässigen, der nur von der Linde weiß, und eine spätere Rückfrage beim Tourenleiter bestätigt dann auch, dass es sich

um einen Fehler in den Unterlagen handelt. Die Linde befindet sich an der Kirche in dem recht gut erhaltenen alten Dorfkern von Kaditz. Das Alter wird offiziell mit 1000 Jahren angegeben.



Vier Bäume fotografierte Henning auf seiner 24-Stunden-Tour quer durch Deutschland. (Foto: Knudsen)

vielleicht ist sie aber doch etwas jünger - nur 800 Jahre. Sie hat in den zurückliegenden Jahrhunderten mehrere Brände überlebt - auch die Bombennächte im Januar 1944.

Weiter geht es über Chemnitz, Zwickau und Hof bis kurz vor Bayreuth, ab hier nach Westen, Richtung Bamberg und Würzburg - Go West Richtung Heimat. Mein letzter Baum für heute steht kurz danach abseits der A 70, in Limmersdorf, unweit von Kulmbach - und ist der schönste Baum dieser Fahrt: mitten im Ort die alte Tanzlinde. Bis in unsere Zeit hinein wird diese Linde als das benutzt, was sie von der Bezeichnung her ist: als Tanzlinde. Allerdings werden seit Jahrhunderten nicht mehr die Äste des Baumes als Auflagepunkte für ein begehbares Podest und die Tanzdielen benutzt, sondern achteckige Säulen aus Sandstein, die eigens für diesen Zweck um den Baum herum drapiert wurden. Einmalig!

Es ist jetzt kurz vor 19.30 Uhr. Die Sonne steht schon tief, ich habe überschlägig noch ungefähr 500 Kilometer vor mir. Ich fange jetzt schon an, mir eine Ankunftszeit auszurechnen: wenn es mit dem Verkehr weiterhin so problemlos geht, fahre ich mit einem effektiven Schnitt von 150 Km/h 500 Kilometer in etwa dreieinhalb Stunden - ohne weitere Pausen wäre ich dann gegen 23 Uhr am Ziel. Also: Zeit genug - Zeit für eine Pause. Rein nach Bamberg an der Ausfallstraße zur B 505, damit ich anschließend quer und schnell bei Höchstadt auf die A3 kommen kann - tanken, wieder Standard-1A-Motorradrestaurant Burger King.

Unterwegs geht mein GPS-Logger aus. Die mitgebrachten Batterien wecken das Teil offensichtlich nicht wieder zum Leben. War die ganze digitale Aufzeichnung umsonst - mir fehlen die letzten 400 Kilometer - und vielleicht die ganze Strecke davor ... Ärgerlich, aber jetzt nicht mehr zu ändern ... Vertrauen in die Technik?

Ich fahre weiter in den Abend hinein.

Das Ende naht

Aschaffenburg und Frankfurt fliegen vorbei. Um sicherzustellen, dass ich auch wirklich nachweislich auf meine 1.610 Kilometer komme - mindestens - habe ich einen kleinen Umweg über Wiesbaden (A 66) und Mainz (A 60) zur A 61 über Koblenz und Bonn eingeplant. Erneuter Tankstopp an der Raststätte Wiesbaden - noch knapp 200 Kilometer, die Uhrzeit auf dem Tankbeleg ist 22:18. Hunsrück, über die Mosel bei Koblenz, bekannte Namen jetzt, durch Bonn durch, im Kreuz Bonn/Siegburg auf die A 3, Raststätte Siegburg-Ost in Sicht ...

Auf dem Tankbeleg steht die Zeit: 23.51 Uhr, das Datum: 10.05.2008 und der Kilometerstand: 81.606 - Ende. Frau Deutsch hat wieder Kassendienst. Ich bin in weniger als 24 Stunden nach Tacho 1747 Kilometer gefahren, nach GPS-Logger (dem ich mehr Glauben schenke) 1721 Kilometer - 111 Kilometer mehr als gefordert. Tacho-Abweichung: 1,48 Prozent

- hinnehmbar. Der GPS-Logger ist doch noch mit den neuen Batterien weiter gelaufen und hat zu meiner großen Freude alles gespeichert und auch die letzte Etappe still und heimlich aufgenommen - Vertrauen in die Technik !

Eine halbe Stunde später bin ich zuhause und nach einem Bier im Bett, zufrieden und erstaunt, dass ich nicht einmal besonders erschöpft bin. Im Einschlafen denke ich noch darüber nach, dass es durchaus möglich ist, die nächste Stufe des Eisen-Arsches, den BunBurner Gold - das sind 1.500 Meilen oder 2.500 Kilometer - auch innerhalb von 24 Stunden zu erfahren, dann allerdings ohne irgendwelche Ausflüge in die Botanik. Weicheier nehmen sich 36 Stunden Zeit für diese Distanz und verzichten auf den Zusatz „Gold“. Die ganz Harten fahren meine heutige Strecke zehnmal mal an zehn auf einander folgenden Tagen - 10.000 Meilen, 16.100 Kilometer, in zehn Tagen - das ist echt hart ... Bis der Hintern brennt ...

... der Wecker klingelt am heutigen Sonntag nicht wieder um 4 Uhr ...

Am 2. Juli 2008 wurde die Fahrt offiziell von der Iron Butt Association durch Eintragung in das Mitgliederverzeichnis mit der Nummer 33786 anerkannt.

Die Fakten im Überblick

Gefahrenre Strecke: 1722 Kilometer (nach GPS 1721), Gefahrenre Zeit, gesamt: 19 Stunden und 14 Minuten. Reine Fahrzeit: etwa 15 Stunden, davon rund vier Stunden Pause. Die rechnerische Durchschnittsgeschwindigkeit für die Mindeststrecke von 1610 Kilometer betrug 67 km/h. Die tatsächliche Durchschnittsgeschwindigkeit für die gefahrenre Strecke: 115 km/h, die maximale Höchstgeschwindigkeit: Tempo 200. Der Durchschnittsverbrauch betrug 7,29 Liter pro 100 Kilometer. Diesen Bericht gibt es etwas ausführlicher, mit Links und vielen bunten Bildern im Internet unter: http://members.aol.com/cb2roadrun/ironbutt_deu.htm.

Henning Knudsen



Termine und Treffen

Wo, wann und bei wem was los ist

03.10. - 05.10.2008

BVDM-Tourentrophy-Abschlussfahrt

Diese Fahrt bildet den Rahmen zur Siegerehrung aller Teilnehmer, die während der abgelaufenen Saison an den Veranstaltungen der Touren-trophy des BVDM teilgenommen haben. Infos unter www.tourentrophy.de

Großes Motorradwochenende in Sinsheim

Schon Tradition ist das „Große Motorradwochenende“, das jedes Jahr am ersten Oktoberwochenende in Sinsheim stattfindet. Auf dem Freigelände des Auto & Technik Museum Sinsheim findet am 4. Oktober das „Motorrad-Klassikertreffen“ und am 5. Oktober das „Harley-Davidson Treffen“ statt. Ergänzt wird die Veranstaltung durch die „Indian-Steilwandshow“. Der Eintritt ist frei. Infos: www.museum-sinsheim.de.

Triumph Biker-Day in Grünendeich

Der Triumph Truck ist auf Tour und bietet Probefahrten auf allen aktuellen Triumph-Modellen. Es gibt auch wieder ein Motorrad zu gewinnen. Ort/Zeit: 21614 Grünendeich Lühe, Anleger in Grünendeich, 10 bis 18 Uhr. Infos unter: www.Biker-Day.de.

3.Tourenfahrer-Treffen für Gespanne und Motorräder

Treffen auf dem Naturcampingplatz in Braunsbach mit Ausfahrt und Kanutour. Infos: www.camping-braunsbach.de.

KTM-Offroadtraining in Suhl

Ort/Zeit: Offroadstrecke im KTM-Adventureland, Hotel Kloster Rohr, 98530 Suhl, 9.00 – 12.00 Uhr. Infos bei isabella.lutsch@ktmadventuretours.ch und unter www.ktmadventuretours-germany.de.

04.10.2008

KTM-2-Zylinder-Schnuppertraining Offroad am Nürburgring im Camp 4 Fun

Ort/Zeit: Eckertshohl 1, 56645 Nickenich, Camp 4 Fun, 8.30 – 17 Uhr. Infos bei isabella.lutsch@ktmadventuretours.ch.

05.10.2008

Motorradgottesdienst auf dem Trautenhof in Jagsthausen

Um die 1000 Motorräder finden ihren Weg seit 1979 zum Gottesdienst auf den Trautenhof. Weitere Infos: www.elops.de.

Ausfahrt & Motorrad-Gottesdienst in Geringswalde

Biker-Gottesdienst für alle mit „Baby, Bock & Bibel“. Treffen zur Tagesausfahrt um 10 Uhr an der Martin-Luther-Kirche, Am Markt 10. Danach Mittagessen. Biker-Gottesdienst um 14 Uhr, anschließend Kirchenkaffee. Anmeldung erbeten! Ort: 09326 Geringswalde. Weitere Infos/Anmeldung: www.2rad-knoblauch.de und info@2rad-knoblauch.de.

08.10.2008

Stammtisch des LV Rhein-Ruhr im BVDM in Remscheid

Treffpunkt ist um 19 Uhr im Baisieper Hof, Baisiepen 6, 42859 Remscheid. Nicht nur für Clubmitglieder. Informationen unter www.lv-rhein-ruhr.de.

08.10. - 12.10.2008

Intermot in Köln

Die internationale Motorradmesse. Alle Modelle, alle Neuheiten, Zubehör, Bekleidung, Events. Ort/Zeit: Kölnmesse, 8 - 20 Uhr Infos unter: www.intermot-cologne.de. Veranstalter vom Industrieverband Motorrad. Der BVDM



bietet wieder ein Bikercamp an und wird auch mit einem eigenen Stand auf der Messe vertreten sein. Auf 55 Quadratmetern präsentiert sich der Verband in Halle 4.1, Stand B 30. Aktuelle Infos dazu regelmäßig unter www.bvdm.de.

11. ADAC-Rallye „Hersbrucker Hügel“

Gasthof „Hupfer“ in Offenhausen.

Für alle begeisterten Motorradfahrer, egal ob Tourer, Sporttourer, Reisemotorrad, Enduro, Cruiser oder Renner. Viel Motorradfahren mit Orientierungsaufgaben ohne Lizenz und trotzdem Rallyefeeling heißt das Motto von 7 – 18 Uhr. Infos unter 2.Vorstand@mv-franken.de, www.zweirad-rallye.de, Tel.: 0172 1370840.

11.10.-12.10.

Triumph Biker-Day in Kötterberg

Der Triumph Truck ist auf Tour und bietet Probefahrten auf den aktuellen Triumph-Modellen. Es gibt ein Motorrad zu gewinnen. Kötterberg 17, 32676 Lügde-Kötterberg, Berghotel Kötterberg, 10 - 18 Uhr. Infos: www.Biker-Day.de.



An vielen Motorradfahrertreffpunkten ist an den meisten an den Wochenenden etwas los, nicht nur bei BVDM-Hauptversammlungen.

12.10.

Bikergottesdienst und Ausfahrt zum Saisonausklang

Motorradgottesdienst mit Peter-Pastor in Neu Duvenstedt (Hüttener Berge) - Ausfahrt BAB Owschlag, in der Baumkirche beim Kolonistenhof, Treffen ab 11.30 Uhr, Gottesdienstbeginn 13.45 Uhr. Anschließend Ausfahrt. www.peter-pastor.de.

28. Gedenkfahrt für verunglückte Verkehrsteilnehmer in Frankfurt am Main

Das Treffen wird organisiert vom Verband Christlicher Motorradfahrer & Bikerpfarrer Rupi Müller-Schiemann. Treffpunkt: Zufahrt zum Parkhaus am Rebstockgelände. Abfahrt des Korsos: 13 Uhr. Der Gedenkgottesdienst beginnt um 14.30 Uhr in der Katharinenkirche. Weitere Infos: www.vcm-ffm.de.

17.10.2008

Stammtisch des RMC Budenheim

Treffpunkt ist um 19 Uhr im „Kerchebaas“.

Info bei Martin Hattemer: jama_ha@gmx.net und unter www.rol-ler-club-budenheim.de.vu.

17.10. - 19.10.2008

Saisonabschluss 2008 der Buckeltourer in Titz

Die Buckeltourer laden ein zu letzten gemeinsamen Ausfahrten, zum Bilder zeigen und um die Saison Revue passieren zu lassen. Außerdem findet an dem Wochenende die Jahreshauptversammlung der Bu-





Beim Motorradfahrer-Gottesdienst im Altenberger Dom wird auch der verunglückten Kollegen gedacht. (Foto: Lenzen)

ckeltourer statt. Abends wird gefeiert. Infos bei info@buckel-tourer.de und unter www.bu-ckeltourer.de.

Eurospeedway in der Lausitz

Rennwochenende mit lizenzfreien Rennen und viel freiem Fahren auf der Rennstrecke in der Lausitz. Alle Tage sind auch einzeln buchbar. 9 - 18 Uhr. Infos: www.actionbike.de.

18.10.2008

10. Oktoberfest des MC Night Hawks Estdorf
Outdoor-Area, Live-Show, Live-Band, Oktoberfestbier, Dosenmucke. Ort/Zeit: 21727 Estorf, Schützenhalle, Landstraße, ab 21 Uhr. Eintritt: Männer 20 Euro, Frauen 15 Euro, (fast) alle Getränke frei. Infos bei mc-night-hawks@gmx.de und unter www.mc-night-hawks.de.

19.10.2008

Motorradfahrer-Gottesdienst in Langenfelde
mit den Pastoren Uwe Heinrich und Holger Janke. Ort/Zeit: Kirche „Zum guten Hirten“, Försterweg 14, um 11 Uhr. Infos: www.mogo.de.
Motorradfahrergottesdienst in Wermelskirchen vom CVJM-Westbund

Für Kaffee und Tee vor den Gottesdiensten und für Getränke und einen kleinen Imbiss nach den Gottesdiensten ist gesorgt. 42929 Wermelskirchen-Eipringhausen in der Scheune von Bauer Sonnenborn. Beginn: 10 Uhr. Der Gottesdienst findet bei jedem Wetter statt. Infos: www.cvjm-biker.de.

25.10.2008

Motorrad-Gedenkfahrt von Köln nach Altenberg

Treffen bis 12 Uhr am Bonner Verteiler in Köln. Kurz nach 12 Uhr startet der Korso nach

Altenberg zum Dom. Hierzu erwarten wir 4000 Motorradfahrer. Der BVDM wird sich wieder an der Streckensicherung beteiligen. Den beliebten Motorradfahrer-Gottesdienst zum Saisonabschluss mit Gedenken an die verstorbenen Zweiradkollegen hält Motorradpfarrer Ingolf Schulz-Weihrauch. Weitere Informationen gibt es unter www.aktion-blauer.de.

Halloween-Party des MC Conquerors Bad Zwischenahn

Halloween-Party im Clubhaus des MC Conquerors in 26689 Apen-Nordloh. Zeltplätze sind vorhanden. Infos: www.meconquerors.de.

25.10. – 26.10.2008

Kurvenspaß im Erzgebirge

KTM organisiert Straßentouren durch die schönsten Regionen Deutschlands. Infos bei isabella.lutsch@ktmadventuretours.ch und unter www.ktmadventuretours-germany.de.

26.10.2008

Saisonabschluss-Motorradgottesdienst und Ausfahrt in Bösdorf

Der Verein Lutherkirche Kleinmeinsdorf e.V. organisiert den Gottesdienst, danach ein



kräftiges Frühstück in der Lutherkirche und bei entsprechender Witterung ist eine Ausfahrt geplant. Ort/Zeit: 24306 Bösdorf, Eichenhain 14, um 10 Uhr. Infos bei e.unterhalt@web.de.

29.10.2008

Clubabend des LV Rhein-Ruhr im BVDM
Treffpunkt ist ab 19 Uhr das Clublokal Osterwind, Homberger Straße 61, 40882 Ratingen. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des Vereins unter www.lv-rhein-ruhr.de. Der Verein hat gut 200 Mitglieder und bietet ein vielseitiges Jahresprogramm, das von Sicherheitstrainings bis zu geführten Touren, Orientierungsfahrten und Jahreswettbewerb reicht. Für jedem Geschmack ist etwas dabei. Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen.

31.10.2008

Halloween-Party des Oettinger MC in Erzhäusen

Halloween-Biker-Party für jedermann. Getränke, Essen und Gruseln inklusive. Ort/Zeit: Clubgelände, Oettinger's MC in 64390 Erzhäusen, 20:00 Uhr. Infos bei oettingers-erzhäusen@web.de und unter www.oettingers-mc.de.

31.10. - 02.11.2008

FighteRama 2008 - Motorrad Sport & Tuning Messe in Rheinberg

Europas Nr.1 Für Sport-Bikes, Fighter, Custom & Tuning. Tageskarte: 11 Euro, Wochenendticket: 26 Euro, Kinder unter 12 Jahren frei, parken gratis. Ort: 47495 Rheinberg, An der Rheinberger Heide 3 - 5. Weitere Infos: www.fighteRama.de/2008.

07.11.2008

Zweiradstammtisch des Roller- Motorradclubs Budenheim

Treffpunkt: 19 Uhr „Kerchebaas“. Infos zum Verein, der sich auch für den BVDM engagiert gibt es bei Martin Hattemer, E-Mail: jama_ha@gmx.net, www.rollerclub-budenheim.de.vu.

08.11.2008

Höhlen-Winterparty der Freedom Riders MC Fürth in Weinzierlein

Jährliche Höhlen-Winterparty im Wald. Einlass ab 20 Uhr. Anfahrtsbeschreibung: Nürnberg, Zirndorf, Wintersdorf, Richtung Ansbach. Am Ortsende von Wintersdorf links abbiegen nach Weinzierlein. 200 Meter hinter Weinzierlein links auf Feldweg bis zum Waldrand. Ab Absperrung noch etwa 100 Meter zum Höhleneingang. Info: Harley.Digger.Rudi@arcor.de.

12.11.2008

Stammtisch des LV Rhein-Ruhr im BVDM in Remscheid

Treffpunkt ist um 19 Uhr im Baisieper Hof, Baisiepen 6, 42859 Remscheid. Nicht nur für Clubmitglieder, Gäste und Interessierte sind immer herzlich willkommen. Informationen unter www.lv-rhein-ruhr.de.

26.11.2008

Clubabend des Landesverbandes Rhein-Ruhr im BVDM in Ratingen

Treffpunkt ist ab 19 Uhr im Clublokal Osterwind, Homberger Straße 61, 40882 Ratingen. Infos unter www.lv-rhein-ruhr.de.

05.12.2008

Zweiradstammtisch des Roller- Motorradclubs Budenheim

Treffpunkt 19 Uhr „Kerchebaas“. Infos bei Martin Hattemer, E-Mail: jama_ha@gmx.net, www.rollerclub-budenheim.de.vu.

05.12. - 07.12.2008

Custombike 2008 in Bad Salzungen

Nach eigenen Angaben Europas größte Custombike-Show auf 22.000 Quadratmetern rund um das Thema Customizing und die aktuellen Umbaumöglichkeiten. Neben einem großen Angebot an Motorradzubehör, Bekleidung und Accessoires wird ein umfangreiches Show- und Action-Programm geboten. Ort/Zeit: Messe-



zentrum Bad Salzuflen, 12 - 17 Uhr. Weitere Infos gibt's unter: www.cu-stombike.2008.de.

06.12. - 07.12.

16. Motorrad-Weihnachtsmarkt in Neumünster

Motorräder, Gespanne, Roller, Teileflohmarkt und Privatverkäufe. Neumünster, In den Holstenhallen,

Justus-von-Liebig-Straße 2-4, 10 - 18 Uhr. Infos: www.motorrad-weihnachtsmarkt.de.

06. - 07.12.2008

Motorrad-Oldtimermarkt in Düsseldorf

Auf einer beheizten Fläche von 830 qm wird alles zu Reparatur und Restaurierung historischer Motorräder geboten. Ort/Zeit: Frankenheim-Halle in Düsseldorf-Flingern, 9 - 19 Uhr. Eintritt frei. Weitere Informationen gibt es unter oldis_dorf@yahoo.de und unter www.oldis-duesseldorf.de.

10.12.2008

Weihnachtsfeier des LV Rhein-Ruhr im BVDM in Remscheid

Treffpunkt ist um 19 Uhr im Baisieper Hof, Baisiepen 6, 42859 Remscheid. Informationen unter www.lv-rhein-ruhr.de.

24.12.2008

Scoot' around the X-mas Tree in Hagen

Zwischen 10 und 13 Uhr treffen sich winterfeste Roller- und Gespannfahrer zu diesem Weih-



Zelten gehört für einige Motorradfahrer nach wie vor zu einer Tour dazu. Auf der Intermot gibt es dazu im Bikercamp die Möglichkeit.

nachtsevent. Der Hidden Power S.C. Hagen sorgt für kostenlose Kekse, Kaffee, Glühwein, etc. (Spenden werden gerne entgegengenommen!) Ort/Zeit: Hagen-Hohensyburg am Parkplatz an der Brücke über den Hengsteysee, A1, Abfahrt Hagen-Nord, Richtung Dortmund, nach 800 m Parkplatz auf der linken Seite. Ab 10 Uhr, Eintritt frei. Weitere Infos: info@hidden-power.de.

24.12.2008

Heiligabend-Treff am Johanniskreuz im Pfälzer Wald

Ab 12 Uhr auf dem großen Parkplatz auf Johanniskreuz. Info: www.johanniskreuz.de.

27.12.2008

The Day After 2008 - Winterparty Meute MC Plau am See

Feiern im Clubhaus und beheizten Partyzelt mit Live-Musik und DJ. Übernachtungsmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden! Meute MC Plau am See, Steinstrasse 96, Plau am See. Infos contact@meute-mc.de und www.meute-mc.de.



Regelmäßige Stammtische

Hier dreht sich alles um Gespanne

PLZ-Bereich 1000

Berlin: Jeden Donnerstag um 19 Uhr Motorrad- u. Gespannfahrer- Stammtisch, Kleingartenanlage Silberlinde. Info-Tel.: 0173 2301152.

PLZ-Bereich 2000

Bremen: Jeden 1. Montag im Monat findet ein Treffen für Gespannfahrer und andere Motorradinteressierte in der Bremer Gaststätte „Zum Lindenhof“, Lesumer Heerstr. 52, 28717 Bremen, statt. Organisiert wird der Stammtisch vom Crazy Run Bremen e.V. Wir treffen uns zum Quasseln und planen Ausfahrten mit Menschen mit Behinderung. Kontakt: Silke Rotermond, Tel.: 0421 473 46 99, oder 0421 609 67 12 oder info@crazyrun.de.

Brodersby: Jeden 1. Samstag im Monat Gespannklönsnack von 14 bis 18 Uhr bei Fa. Sauer in Brodersby. Tel.: 04644 893.

Moordorf bei Aurich: Jeden 1. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr Gespannfahrer-Stammtisch in der Gaststätte Herbers, Friesenweg 2, 26624 Moordorf bei Aurich Informationen gibt es unter Telefon 0151 18518390.

Süderbrarup: Jeden 2. und 4. Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr Info-Schnack rund ums Dreirad bei der Firma Roadrunner-Motorradgespanne in 24392 Süderbrarup. Info-Tel.: 04641 988740.

PLZ-Bereich 3000

Fulda: Jeden letzten Montag im Monat zwangloser Stammtisch der Gespannfreunde aus dem Großraum Fulda im Brauhaus Wiesenmühle, Fulda, ab 20.00 Uhr. Info unter Tel. 0661 901 3419.

Gießen: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat ab 19 Uhr Gespannfahrerstammtisch in Gießen, Waldgasthaus Hochwart. Info-Tel.: 06004 913566.

Hannover: Jeden letzten Mittwoch MZ-Gespannfahrer-Stammtisch in der Gaststätte Kaiser, Schaufeldstraße 27, Hannover (Nordstadt). Infos bei Jens unter Tel. 0511 39088391 oder im Internet: www.nochrome.de.

Hatzfeld-Reddighausen: Jeden Freitag ab 21 Uhr, Gespannfahrer- und Motorradfahrer-Stammtisch im Clubraum der Motorradfreunde Reddighausen, Bahnhofstraße 2, 35116 Hatzfeld-Reddighausen. Info-Tel.: 06452 8653.

Wittmar: Jeden 1. Sonntag im Monat ab 18 Uhr Gespannfahrer-Stammtisch im Waldhaus zur Asse in Wittmar. Info: 0531 696965.

Wolfsburg: Jeden Donnerstag Dreiradlerstammtisch ab 20 Uhr in der Grillkate, 38442 Wolfsburg (Fallersleben), Hinterm Hagen 4a, gegenüber der Aral-Tankstelle. Info: 05362 949257.

PLZ-Bereich 4000

Düsseldorf: Jeden 2. Dienstag im Monat Gespannstammtisch im „Café Schräglage“ im Neandertal. Info bei Michael Tubes, Tel. 0211 394953 (ab 21.00 Uhr) oder unter www.cafe-schraeglage.de.

PLZ-Bereich 5000

Lüdenscheid: Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 20 Uhr treffen sich die MZ- und Gespannfreunde Lüdenscheid. Kontakt und Info unter Tel. 02351 358595.

Osteifel: Jeden 1. Sonntag im Monat Gespanntreff Osteifel mit gemeinsamer Ausfahrt und Familienprogramm. Info unter Tel. 02656 8365 oder 02625 7409 oder per E-Mail: gt-ost-eifel@web.de.



Werl: Jeden Mittwoch offener Gespann-Treff auf dem alten Bauernhof „Pothoff“ in 59457 Werl-Westönnen, Gespannfreunde Hellweg Rad Dran. Info unter Tel. 02922 83375.

PLZ-Bereich 6000

Aschaffenburg: Jeden 1. Dienstag Gespannstammtisch in Hösbach/Bahnhof bei Aschaffenburg im Gasthaus Specht ab 20.00 Uhr. Infos bei Klaus, Tel.: 06093 2643.

Darmstadt: Jeden 1. Mittwoch im Monat um 20 Uhr MZ-Schrauber- und Gespannstammtisch in Darmstadt im Waldsportpark in der Heimstättensiedlung Darmstadt. Infos: Hans Mühl, Tel.: 06151 592559 oder 0173 6728544.

Frankfurt: Jeden Dienstag ab 18 Uhr Stammtisch der Gespannfreunde Frankfurt-Offenbach im Clubheim in Frankfurt-Oberrad. Infos bei Harald unter 0177 5019092, Harald@gffo.de oder unter www.gffo.de. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen - auch Solofahrer.

Frankfurt: Der Gespannstammtisch Rhein/Main Frankfurt trifft sich in 60488 Frankfurt/Hausen, Alt-Hausen 19, in der Ellerfeldschänke, Vereinslokal des TUS Hausen. Wegen der Termine bitte nachfragen unter der Telefonnummer. 069 769890.

Hambrücken: Jeden 1. Sonntag im Monat Familiengespannfahrerstammtisch ab 15 Uhr In der Gaststätte Vogelpark beim Waldpark in Hambrücken, A5, Ausfahrt Rasthof Bruchsal. Tel.: 06221 409195 oder info@freibahnmitmarzipan.de.

Hattersheim: Jeden 1. Freitag im Monat Gespannfahrer-Stammtisch ab 19.30 Uhr in der Gaststätte Radfahrerhalle, Jahnallee 23, 65795 Hattersheim/Okriftel. Infos unter Tel. 069 769890 oder 069 578189 und im Netz unter www.gespannstammtisch.de.

Heddesheim/Bergstraße: Jeden Freitag unge-rader Kalenderwochen Gespann-Stammtisch in Heddesheim an der Bergstraße. Ausfahrten, Grillen, Diavorträge, Gespanntreffen. Info bei Erich Krieger, Tel.: 06201 69769.

Ingelheim: Jeden 2. Dienstag Gespannfahrer-Stammtisch im Gasthaus „Zum Henninger“ am Bahnhof in Ingelheim. Info: 06132 2373.

Johanniskreuz/Pfalz: Jeden letzten Sonntag im Monat Gespannfahrer-Stammtisch im Café Nick-lis, Johanniskreuz/Pfalz: Info: 06306 2918.

Katzenellenbogen: Jeden 1. Sonntag im Monat ab 14 Uhr Stammtisch gespannfahrender Familien auf der Domäne Hohlenfels zwischen Katzenellenbogen und Zollhaus an der B 275, Anfahrt beschildert. Kinderfreundliches Gelände mit Spielplatz und Fußballplatz. Info unter Tel. 06120 5806.

Limburg/Wiesbaden: Jeden 3. Mittwoch im Monat Biker- und Gespannfahrerstammtisch ab 19 Uhr im Gasthof Hühnerkirche in Hünstetten, B 417, zwischen Wiesbaden und Limburg. Park- und Sitzplätze kein Problem. Info-Tel.: 06126 2456.

Nierstein-Oppenheim: Jeden Sonntag „Rus-sentreiber-Treffpunkt“ fuer Ostblock-Fahrer aus dem Rhein-Main Gebiet an der Fähre Kornsand, Nierstein-Oppenheim südlich von Mainz. Info: 0163 7692517.

PLZ-Bereich 7000

Frankenhardt: Jeden 1. Sonntag im Monat Motorrad- und Gespannfahrer-Stammtisch im Gasthaus „Eiche“ in Frankenhardt-Mainkling bei Crailsheim. Info: 07959 634.

Freiburg/Lörrach: Jeden 1. Freitag im Monat ab 19 Uhr Gespannfahrer Stammtisch im Raum Freiburg – Lörrach. Weitere Infos bei Gerhard, Telefon 07635 2551, oder im Internet unter www.gespannfreunde.gmxhome.de.

Gerlingen bei Stuttgart: Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat treffen sich Gespannfahrer in der Pizzeria Hirsch, Hauptstr. 58, Gerlingen bei Stuttgart, ab 19.30 Uhr. Infos gibt es unter: woody@stresspress.de.

Owingen: Jeden letzten Mittwoch im Monat zwangloser Gespannfahrerstammtisch ab 19 Uhr im Gasthaus Adler in Owingen-Hohen-bodman. Info unter Tel. 07557 241.



Sinsheim-Ehrstädt: Jeden letzten Freitag gerader Wochen im Monat zwangloser Gespannfahrer-Stammtisch der Gespannfreunde Kraichgau in der Gaststätte Rössle in Sinsheim-Ehrstädt ab 20.00 Uhr. Info-Tel. 07268 1305 oder 07261 63612.

PLZ-Bereich 8000

Bad Aibling: Jeden 1. Sonntag im Monat ab 11 Uhr Russengespannstammtisch im Bräustüberl Maxlrain in der Nähe von Bad Aibling/Oberbayern. Jeder ist willkommen, auch Gespanne anderer Marken. Kontakt: 0163 6624098 oder E-Mail: ernst-moser@cablemail.de.

Berkheim: Jeden 3. Donnerstag um 20 Uhr im Billardcafé Sigg in 88450 Berkheim. Aktuelle Termine und weitere Infos unter Tel.: 08331 495084 oder www.uralfahren.de.

Heidenheim/Brenz: Jeden 1. Freitag im Monat Gespannfahrer-Stammtisch im Kreis Heidenheim/Brenz. Infos unter Tel. 07321 73108 oder 07321/73814.

Leutkirch: Jeden 1. Donnerstag im Monat ab ca. 20 Uhr Gespannfahrerstammtisch in der „Oberen Mühle“, Oberer Mühlweg 7, 88299 Leutkirch-Ausgang. Info bei Georg, Tel.: 08378 689, oder Michael, Tel.: 08373 935039.

Lorenzenberg bei Grafing: Jeden Freitag Gespannfahrerstammtisch im Gasthof Bauer. Infos bei Fritz: 08092 853139.

Neuried bei München: Jeden Dienstag in der ungeraden Kalenderwoche Gespannfahrer-Stammtisch in Neuried in der Gaststätte Lorber. Infos bei Michael, Tel.: 089 1596896.

Untermeitingen: Jeden 3. Freitag ab 19 Uhr in der Four Corners Music Hall, Siemensstr. 1, 86836 Untermeitingen. Infos www.BoarischeGoldwiner.de oder bei Ulla, Tel.: 0171 3622737.

PLZ-Bereich 9000

Bayerischer Wald: Jeden letzten Sonntag im Monat Gespannfahrerstammtisch im Bayerischen Wald. Genauen Treffpunkt vorher erfragen unter Tel. 09920 281 oder 09921 5565.

Nürnberg: Jeden 2. Freitag im Monat ab 19 Uhr Russen- und allgemeiner Gespannfahrer-Stammtisch in Nürnberg-Gartenstadt. Nähere Infos: <http://gespannfahrer.jimdo.com>.

Obersdorf: Jeden Freitag ab 20.30 Uhr Stammtisch im Gasthaus „Deutscher Josef“ in Obersdorf bei Sulzbach-Rosenberg. Info unter Tel.: 09621/913366.

Regensburg: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat Regensburger Gespannstammtisch in der Gaststätte Schloßschänke in der Prüfeninger Schloßstraße 75 um 20 Uhr. Infos unter Telefon 09403 961314 oder per E-Mail: Gespannfahrer@web.de.

Sonnefeld: Jeden 2. Freitag im Monat Gespannstammtisch (Nordbayern/Südthüringen) am „Schwiizer Lädeli“, Neuses am Brand, 96242 Sonnefeld. Bei schönem Wetter machen wir am auf den Freitag folgenden Sonntag eine Ausfahrt. Bunte Mischung, gerne viele Kinder, auch Interessenten sind gern gesehen. Kontakt: Wolfgang Tischer 09266 991769 oder E-mail: wolfgang@kerstin-tischer.de.

Stulln: Jeden 3. Sonntag im Monat Russengespann-Stammtisch in Reichhartschacht-Freieung, 92551 Stulln. Infos im Internet: www.ostbock.de oder unter Tel.: 09471 200899.



Das Gespann richtig zu beherrschen, lernt man auch beim BVDm-Gespannfahrerlehrgang.

Treffen und Stammtische

Hier ist auch im Winter immer was los

PLZ 01

- Jeden **1. Mittwoch** ab 19 Uhr Italo-Stammtisch Dresden in der „Köhlerhütte“ in 01108 Weixdorf, 0351/8363847.
- Jeden **2. Mittwoch** des Monats ab 20 Uhr WOW Stammtisch Dresden im Ball- und Brauhaus Watzke, Kötzschenbroder Str. 1/ Ecke Leipziger Str. in 01139 Dresden-Mickten, bikerda_men_dd@hotmail.com und <http://www-germa.ny.de>.

PLZ 04

- Jeden **1. Mittwoch** im Monat Motorradstammtisch in 04683 Naunhof im Stadtgut-Cafe, www.motorrad-scheunpflug.de.
- Jeden **1. und 3. Mittwoch** im Monat Harleystammtisch des First Sachsen Chapters im Lokal „Bikers Inn“ auf der Radrennbahn, Windorfer Straße 63 in 04229 Leipzig, www.first-sachsen-chapter.de.
- Jeden **3. Mittwoch** des Monats ab 19 Uhr WOW Stammtisch Leipzig in der Gaststätte „Goldener Hirsch“ in 04824 Beucha, motorbiernchen@t-online.de und www.hometown.aol.de/ehant_zsche.
- Jeden **2. Freitag** (ungerade KW) Motorradstammtisch mit motoTeam Leipzig, L.-Hupfeld-Str. 13 in 04179 Leipzig, 0341/31930013 und www.mototeam-leipzig.de.
- Jeden **letzten Freitag** im Monat ab 19 Uhr Sportfahrerstammtisch Leipzig/Halle in der Lehnaer Bierstube in der Mittelstraße in 04420 Großlehna, 0172/3410672.
- Jeden **2. Samstag** im Monat ab 18 Uhr Tag der offenen Tür der „The Rock Beucha“ im Clubhaus am See in 04824 Beucha, www.The-Rock-Beucha.de.
- Jeden **1. Freitag** im Monat Stammtisch der Women on Bike Harz in Ballenstedt, Informationen gibt es unter Telefon 0178/1450777 und women-on-bike@gmx.de.

- Jeden **letzten Freitag** im Monat JAWA/CZ-Stammtisch ab 18.30 Uhr in der Gaststätte „Zur Gurke“ in 06317Röbblingen am See (Mansfelder Land), 0177/3144257.

PLZ 07

- Jeden **1. Sonntag** im Monat ab 11 Uhr Stammtisch und Treffpunkt für Motorradfahrer in 07349 Lehesten-Schmiedebach im Thüringer Schiefergebirge, 036352/26352.

PLZ 08

- Jeden **2. Samstag** im Monat ab 20 Uhr Bikerstammtisch im Gartenheim Sonnenblick in 08118 Hartenstein im Erzgebirge, 0162/1378295.

PLZ 09

- Jeden **Freitag und Samstag** ab 19 Uhr offener Treff im Vereinshaus Bike Corner Chemnitz e. V. in der Emilienstr., Ecke Hilbersdorfer Str. in 09131 Chemnitz, 0172/3463991 und lexaus@arcor.de.
- Jeden **1. Samstag** im Monat Guzzi-Stammtisch im Ristorante Antica Roma, Hartmannstr. 7 in 09111 Chemnitz, www.joe-co.de.
- Jeden **1. Sonntag** im Monat ab 10 Uhr Stammtisch des Oldtimer Club Rochlitz e. V. im ADAC in der Gaststätte Faßmann in 09306 Döhlen bei Rochlitz, 03737/48674.

PLZ 10

- Jeden **3. Mittwoch** im Monat ab 19 Uhr Stammtisch der Berliner TDM-Freunde in der „Giraffe“, Klopstockstraße 2 in 10557 Berlin-Tiergarten, 0172/6129035, grappi@tdm-forum.net.
- Jeden **Donnerstag** ab 19.30 Uhr Simson-Treffen auf dem Parkplatz vor der Suhler Jagdhütte, Otto-Braun-Str. 70 (am Alexanderplatz), 0160/6532458.
- Jeden **1. Donnerstag** im Monat Clubsitzung des Motorradclub Nord, 030/21752944.



• Jeden **2. Donnerstag** im Monat ab 19 Uhr SR/XT Eintopfretter-Stammtisch im Cafe Rockline in der Naumannstraße in 10829 Berlin, 0177/8187671 und www.eintopfretter.de.

PLZ 12

• Nie mehr alleine Offroad fahren, kostenlose Endurotruppe (Frauen und Einsteiger willkommen), www.crossplatz.de.

• Jeden **1. und 3. Mittwoch** im Monat Treffen des Frauen-Motorradverein WOW (sucht noch Frauen für gemeinsame Freizeit rund ums Motorrad) im Brauhaus Rixdorf, Glasower Str. 27 in 12051 Berlin, 030/80907979.

• Jeden **Donnerstag** (ungerade KW) um 19 Uhr Treffen der Vesperlinge-Berlin im Janus, Ordensmeisterstraße, Berlin, 030/7751266 Wludi.

• Jeden **1. Donnerstag** im Monat ab 18 Uhr Treffen für Straßen- und Endurofahrer im Bürgershof in 12203 Babelsberg, www.motorrad.schwester.de.ki.

• Jeden **2. Freitag** im Monat ab 19.30 Uhr Stammtisch in Berlin (verschiedene Lokalitäten), www.bbbig.de.

• Jeden **2. Freitag** im Monat Stammtisch der BigScooter-Rollerfreunde Berlin/Brandenburg im Biertempel II, bille01@arcor.de.

• Jeden **3. Freitag** im Monat ab 19 Uhr Treffen der Z-Freunde-Berlin (klassische Kawasakis) im „Blaubart“, Roonstraße 31a, Berlin, 0177/2617242.

PLZ 13

• Jeden **Donnerstag** ab 19 Uhr cluboffener Abend im Blue Castle, Nonnendammallee 27-31 in Berlin-Spandau, 0179/3967318 und locke@btmcc.de.

• Jeden **1. Donnerstag** im Monat HMVA-Stammtisch im „Kegel“, Grusdorf-Ecke Buddstr. in 13507 Berlin-Tegel, www.HMVA.de.

• Jeden **4. Donnerstag** im Monat ab 19 Uhr club-offener Abend des Blue Knights MC Ger.IX Berlin in der Blue Castle-Nonnendammallee 27 - 34 in 13599 Berlin, 0179/3967318.

PLZ 14

• Jeden **1. Mittwoch** im Monat ab 18 Uhr „Gütlepumpen-Stammtisch“ auf der „Spinnerbrücke“ an der Spanischen Allee in Berlin-Zehlendorf, 0173/2167535.

• Jeden **2. Mittwoch** Stammtisch der FJR-Tourer ab 19 Uhr im Biergarten bei Loretta am Wannsee, Kronprinzessinnenweg 260 in 14109 Berlin, 0177/7402126.

• Jeden **Freitag** ab 20 Uhr offener Clubabend bei der „V2 Crew Potsdam“ Am Stadtrand 25 A in 14478 Potsdam, 0177/2666184.

• Jeden **letzten Freitag** im Monat ab 18 Uhr Stammtisch der Wild Star Fahrer (kein MC) im Biergarten bei Loretta am Wannsee, Kronprinzessinnenweg 260, Berlin, www.bb-wilder.de.

• Jeden **Sonntag** im Monat Treffen der Big-Scooter-Rollerfreunde Berlin/Brandenburg auf der Spinnerbrücke, bille01@arcor.de.

PLZ 15

• Bei Motorradwetter jeden **Sonntag** ab neun Uhr Biker-Frühstück im Seekrug Schwerin, 033766/21601 und www.seekrug-schwerin.de.

PLZ 17

• Jeden **1. Freitag** im Monat ab 20 Uhr im Landgasthof „Zum Hahnenschrei“, Backofengasse 10, in 17192 Torgelow am See bei Waren/Müritz. Infos unter: 03991/664155, 03991/665626 und www.mz-club-torgelow.de.

PLZ 18

• Jeden **1. Donnerstag** ab 20 Uhr Jumbofahrer-stammtisch im Bauernhaus Biestow in Rostock, jumbofahrt@gmx.de und www.jumbofahrt.de.

• Jeden **1. Freitag** ab 19 Uhr Bikerstammtisch in Rostock bei den Streetpirates e. V. Infos unter www.streetpirates.de.

PLZ 20

• Jeden **Freitag** ab 19 Uhr Stammtisch für alle Biker in der Euroshell-Raststätte, Hammer-Deich 3 – 5, 20537 Hamburg. Infos: 04101 403220.

PLZ 21



• Jeden **Montag** ab 19.30 Uhr freier Stammtisch der „MotorradFreundeHamburg“ für alle Biker/innen im „Rieckhof“, 21073 HH-Harburg, 0173 2333255 (Stephan) und unter www.mfharburg.de.

• Jeden **Dienstag** ab 19.30 Uhr Treffen der Motorrad.IG Stade im alten Niedersachsenhof in 21717 Fredenbeck/Wedel. Infos: 04149 920834 und unter www.migstade.net.

• Jeden **1. und 3. Dienstag** ab 19.30 Uhr Lüneburger-Motorrad-Stammtisch im „Sportive“ an der Lüneburger Sülzweide für alle, die Interesse am Motorrad haben. Infos: 04131 31593.

• Jeden **1. und 3. Mittwoch** ab 19 Uhr Treffen des freien Stammtischs „Funbiker Nord“ im Grando Laredo, 21149 Hamburg-Harburg. Infos: 0172 4540676 und unter www.funbiker-nord.de.

• Jeden **2. und 4. Mittwoch** „rastenschleifer“ von Radio Zusa, www.rastenschleifer.net.

• Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat ab 20.30 Uhr Motorrad-Treffen im „Bootshaus“, 21481 Lauenburg. Infos: 04153 54584.

• Jeden **1. Donnerstag** im Monat Stammtisch der EFFJOTT-IG im Betriebssportcasino, Wendenstr.120, 22537 Hamburg. Infos: 0173 2501974 und www.effjott-ig-nord.de.

• Jeden **1. und 3. Freitag** im Monat ab 20 Uhr Motorradstammtisch für alle Biker in der Bike-Station (mit Ramona und Teddy), Buxtehude. Infos: 04161 596888.

• Jeden **1. Sonntag- und Montagabend** im Monat Bikerstammtisch im Haithabu im Spitzenbergweg 32 c, Hamburg. Infos: 040 6785856.

• Jeden **1. und 3. Dienstag** ab 19 Uhr Boxerstammtisch Hamburg und Umgebung (keine Vereinsmeierei) in der Halle 13 in der Hellbrookstraße 2, 22305 Hamburg. Infos: 040/60449352 und www.boxerstammtischhh.de.

PLZ 22

Jeden **1. Montag** im Monat ab 19 Uhr Motorradfahrerstammtisch-Bramfeld im „Altes

Grenzhaus“, Steilshooper Str. 254, Hamburg-Bramfeld. Infos: www.Motorradstammtisch-Bramfeld.de.

• Jeden **Dienstag** im Monat ab 20 Uhr Stammtisch des MC Kuhle Wampe Hamburg-Barmbek im Brakula, Bramfelder Kulturladen, Bramfelder Chaussee 265, 22177 Hamburg. Infos: 040 681302.

• Jeden **1. Dienstag** im Monat ab 20 Uhr Stammtisch der Hanse-Biker im Alt Rahlstedter Landhaus, Bargteheider Str.134, 22134 Hamburg. Infos: 040/47114977 (Peter) und unter www.hansebiker.de.

• Jeden **1. Dienstag** im Monat Bikertreff im Schweinske Barmbek, Barmbeker Markt 19, 22081 Hamburg. Infos: 040 6425794.

• Jeden Mittwoch ab 19 Uhr Treff mit Extra Biker-Karte am Gasthof Kalkgraben in 23858 Reinfeld/Holstein, direkt an der B 75. Infos: 04533 2919 und unter www.kalkgraben.de.

• Jeden **1. Mittwoch** im Monat Clubabend im Restaurant Halle 13 in der Hellbrookstraße 2 in 22305 Hamburg. Infos: 040 65493939 und unter www.hamburger-motorsport-club.de.

• Jeden **1. Donnerstag** im Monat Stammtisch der Adventurebiker Hamburg. Infos: www.adventurebiker.de.

• Jeden **1. Donnerstag** im Monat Treffen des Ducati-Clubs Hamburg im Restaurant „Halle 13“, Hellbrookstr. 2, 22305 Hamburg (interessierte Ducatisti willkommen). Infos: 040 296324 und unter www.ducati-club-hamburg.de.

• Jeden **2. Donnerstag** im Monat Crazyfinjas Biker-Stammtisch im „Das Neue Landhaus Walter“ in Hamburg. Infos unter www.crazyfinjas.de.

• Jeden **3. Donnerstag** ab 20 Uhr offener Clubabend der MFG Free Biker's in der Gaststätte Schweizerhaus, Hadermannsweg 57, 22459 Hamburg. Infos: 0170 9543020 und unter www.free-bikers-germany.de.

Jeden **3. Freitag** im Monat ab 19 Uhr Stammtisch der Vulcanier Germany IG (Nordis) in 22043 Hamburg, Osterkamp 59 (Concordia). Infos: www.vulcanier-germany.de.



Jeden **3. Freitag** im Monat um 19 Uhr Stammtisch der Stromschnellen aus Hamburg. Infos: 040 68913529 und unter www.stromschnellen-hh.de. Jeden **1. Sonntag** im Monat um 11 Uhr Bikerfrühstück der Stromschnellen.

PLZ 23

- Jeden **3. Dienstag** im Monat ab 18 Uhr Bikerinnen in/um Bad Segeberg treffen sich im Einstein in 23795 Bad Segeberg. Infos: 04506 188315.
- Jeden **1. Mittwoch** im Monat ab 18 Uhr Bikerinnen in/um Bad Segeberg treffen sich im Einstein in 23795 Bad Segeberg. 04506/188315.
- Jeden **Mittwoch** ab 17 Uhr offener Motorradtreff am Parkplatz am Gasthof „Kalkgraben“ in 23858 Rheinfeld. Infos: 04533 2919.
- Jeden **Freitag**, 17 Uhr Bikertreff beim Friesenhof Seth, Hauptstr. 28, Seth. Tel 04194 561.
- Jeden **Freitag** MZ/MuZ-Stammtisch in der Villa Kunterbunt in 23560 Lübeck. Informationen: 0451/794401.
- Jeden **Freitag** ab 20 Uhr Clubabend der Motorrad Initiative Lübeck e. V. im Clubheim Ausbildungspark, Blankensee 9. Infos: bei Andreas: 04506 188789 oder bei Sabine: 0177 7577636 und unter www.motorradinitiative-luebeck.de.
- Jeden **1. Freitag** im Monat Stammtisch der Rollerfreunde Ostholstein in der Dorfschänke in 23730 Merkendorf. Infos: 0163 5580662 und unter www.rollerfreundeostholstein.de.
- Jeden **2. Freitag** im Monat Frauen-Stammtisch im Back to the Roots, 23701 Eutin. Infos unter www.backtotheroots-braak.de oder Tel.: 04521 4016530.
- Jeden **3. Freitag** ab 20 Uhr offener Clubabend des MSC Ratekau, A1-Abfahrt Ratekau, Richtung Hemmelsdorf. Infos: 0172 4218702.
- Jeden **3. Freitag** um 19.30 Uhr V2-Treff Stammtisch für Harleyfahrer/innen, Gleichgesinnte und Interessierte im Bistro HOLA in Rütting/Cismar. Infos: www.v2-treff.de.
- Jeden **letzten Freitag** im Monat Motorradstammtisch ab 19 Uhr im Waldhotel Eisenherz

in 23923 Schattin. Infos: 038821 60815 und unter www.waldhotel-eisenherz.de.

- Jeden **1. Samstag** im Monat um 14 Uhr Stammtisch am Bockhorn „Motorradtreff“ B 206 ARAL-Autohof in 23826 Bockhorn. Infos: www.motorradtreff-bockhorn.de.
- Jeden **1. Samstag** ab 14 Uhr Harley-Davidson Street Bob. Treffpunkt auf der ARAL-Tankstelle in Bockhorn (B206 zwischen Bad Bramstedt und Bad Segeberg). Infos: HD-SH@gmx.de.
- Jeden **4. Sonntag** im Monat treffen sich ab 9.30 Uhr Bikerinnen in/um Bad Segeberg an der Star Tankstelle, B 206, am Bahnhof in 23795 Bad Segeberg. Infos: 04506/188315.

PLZ 24

- Jeden **1. Montag** ab 19.30 Uhr Honda Four Klassiker Stammtisch (350 – 750 Four) im „Bilschau-Krug“ bei 24988 Flensburg. Infos: 04639 7288.
- Jeden **1. Dienstag** im Monat Stammtisch der Großroller-Fahrer aus Kiel und Umgebung. Infos: www.Rollerfreunde-Kiel.de.
- Jeden **1. und 3. Mittwoch** im Monat trifft sich die Interessengemeinschaft „BoXer friends“ aus Schleswig bei Gosch's Gasthof in Schleswig. Infos: www.boxerandfriends.de.
- Jeden **3. Mittwoch** im Monat ab 19 Uhr Race for food, Biken und Essen. Infos: www.bikesontour.com.
- Jeden **1. und 3. Donnerstag** ab 19.30 Uhr „Biker- und Intruderstammtisch Kiel“ in der Waldschänke, Projensdorfer Str. 232 in Kiel. Infos: 0431/2597104 und unter www.bikerstammtisch-kiel.de.
- Jeden **1. und 3. Freitag** ab 19 Uhr Stammtisch der MF Ekenis in Ekenis. Infos: 04641 3112 und 04641 988402.
- Jeden **letzten Freitag** im Monat Treffen der SR-XT-500-IG Flensburg und Umland im Schröders in der Flensburger Straße 2, Jarplund-Weding. Infos: unter Telefon 0163/7162806, www.fieser-friese.net oder www.sr-xt-500-flensburg.de.be.



Termine PLZ 25-26

- Jeden **Samstag** von 10 bis 13 Uhr Treffen im Indian Cafe, Rendsburger Landstr. 465 in 24111 Kiel. Infos: www.hd-kiel.de.
- Jeden **1. Samstag** Bikertreff bei Detlef Louis in Kiel mit Ewert's Imbisswagen von 10 bis 16 Uhr.
- Jeden **1. Sonntag** im Monat BMW Biker-Treff von 9 bis 11.30 Uhr im Restaurant Fähr-Cafe in 24395 Bonsberg (Nähe Gelting-Mole). Infos:



Gemeinsam Touren fahren bringt eine Menge Spaß, und beim Stammtisch gibt es anschließend sicher einiges zu berichten.

0461 33820 und unter www.bmw-biker-treff-bonsberg.de.

PLZ 25

- Jeden **1. Mittwoch** ab 20.30 Uhr Meckermittwoch des MC Kollmar/Elbe im Fährhaus Spiekerhörn in 25335 Neuendorf/Elmshorn. Infos: 04855 107138.
- Jeden **3. Donnerstag** ab 19 Uhr Enduro-Stammtisch Elmsholm im „Hinterhof“ in Elmsholm. Infos: 04121 3530 (Ralf).

PLZ 26

- Jeden **Dienstag** ab 20 Uhr Motorradfahrertreffen im „bei Beppo“ in der Augustusstr. 57 in 26121 Oldenburg. Infos: 0441 682419 (Reinhard).
- Jeden **1. Dienstag** um 19.30 Uhr trifft sich der „Rollerclub Ammerland“ in der Gaststätte Dierks, Rüschedamm 30 in Westerstede/Torholt. Infos: 0174 1545284 und unter www.rollerclub-ammerland.de.

- Jeden **1. und 3. Mittwoch** im Monat ab 20 Uhr Stammtisch in der Gaststätte „In't Gulf“ in Emden. Infos: 04925/990053.
- Jeden **2. und 4. Mittwoch** im Monat treffen sich Bikerinnen u. interessierte Frauen in 26203 Wardenburg. Infos unter **Telefon**

04402 60305 (Elfie) oder 04473 1706 (Iris).

- Jeden **1. Donnerstag** im Monat ab 19 Uhr Frauenstammtisch bei Sammy im Bistro Cappuccino (bei Theo nebenan) in 26683 Stücklingen.
- Jeden **1. Donnerstag** im Monat offener Stammtisch der MF Wiefelstede „Die Hühnerjäger“ in der Gaststätte „Zum Müßel“ in 26215 Borbeck. Infos: 0160/95793968.
- Jeden **1. und 3. Donnerstag** im Monat ab 19.30 Uhr Stammtisch des BMW-Motorradclub



Waterkant e. V. in der Gaststätte „Zum Sandkrug“, Sandkrugsweg 21 in 26345 Bockhorn-Grabstede. Infos: 04452 288.

- Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat ab 20 Uhr offener Clubabend der MSG Oldenburg e. V. im „Zum Müssel“ in 26215 Wiefelstede-Borbeck. Infos: 0179 1279723 und www.msg-oldenburg.de.

- Jeden 2. Donnerstag im Monat ab 20 Uhr Klönabend im „Weißen Pferd“ in 26632 Riepe. Infos: 04921 26658.

- Jeden 3. Donnerstag im Monat Harley Stammtisch Sande im ehemaligen „Friesenhof“ bei Hardy in Gödens (gegenüber Schloß Gödens). Infos: 0170 4173550 und www.harleystammtischsande.de.

- Jeden letzten Donnerstag im Monat Treffen des Rollerclub „De Moordüwels“ in der Altdeutschen Diele in Steinhausen. Infos: 04453 989426.

- Jeden 1. Freitag im Monat Fri-on-Tour-Stammtisch ab 21 Uhr im Tivoli, Windallee 21 in 26316 Varel. Infos: 04451 950639 und www.fri-on-tour.de.

- Jeden 1. Freitag im Monat ab 20 Uhr im „Kuck sin Died“ in Wiefelstede/Grustede. Infos: 04402 598873 und www.mf-muecke.de.

- Jeden 3. Freitag im Monat Stammtisch der „MF Dragon Rider“ in der Gaststätte Friesenheim-Rodenkirchen in 26935 Rodenkirchen. Infos: 0172 1606781 und www.mfdragonrider.de.

- Jeden Samstag, Sonntag und Feiertag ab 10 Uhr, Biker Treff in der Oberrege 55 in 26931 Elsfleth. Infos: motosophie@arcor.de.

- Jeden 1. Samstag im Monat treffen des WWC-Sande um 19.30 Uhr im Siedlerkrug in 26452 Sande-Cäcilienroden. Infos: 0172/5328584, 0171/2375511 und www.wild-wet-chickens.de.

- Jeden 2. Samstag im Monat treffen sich die Bibel-Biker um 15 Uhr im Bikerhotel Holtgast. Info: www.bibel-biker.de.

- Jeden Sonntag Frühstück mit Klönschnack der Biker und Tourenfahrer ab 9 Uhr am Waldhaus Hollsand in Uplengen-Großoldendorf. Infos: 04956 1062 und www.biker-touren-fahrer.de.

PLZ 27

- Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat Treffen „Die Fahrgemeinschaft“ zum Klönen, Touren uvm. (ab 125ccm/15PS) im „Stedinger Hof“, Stedinger Str. 61 in 27777 Bookholzberg. Infos: 04222 5321 und www.die-fahrgemeinschaft.com.

- Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat Treffen der Freien Christlichen MF im Gemeindehaus, Kirchstraße in 27612 Loxstedt. Infos: 0471 3004382 und FCM_St_Marien@web.de.

- Jeden letzten Dienstag ab 19.30 Uhr Treffen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Motorradfahrer im evangelischen Gemeindehaus Westen in 27313 Dörverden. Infos: 04239/338.

- Jeden Donnerstag im Monat ab 18 Uhr zwangloses Motorradtreffen im „Havana“, An der Untermühle in 27721 Ritterhude. Infos: 04292/409931.

- Jeden 1. Freitag im Monat Treffen der Phoenix-Harley-Biker. Infos: www.Phoenix-harley-biker.de.

- Jeden 1. und 3. Freitag ab 19 Uhr Open House der MF Aue Rider in Wulsbüttel. Infos: 0171 4163943.

- Jeden letzten Freitag Treffen des Transalpstammtisch Weser-Aller der Transalp-Freunde-Deutschland e.V. um 20 Uhr im Litfaß, Anita-Augsburg-Platz 3 in 27283 Verden-Aller. Infos: 0178 3496405 und www.transalp.de.

- Jeden Sonntag Schautag bei Sky Pipe Performance, Haendorfer Weg 6 in Asendorf. Infos: 04253/909021, www.skypipe-performance.de.

- Jeden 1. und 3. Sonntag im Winter ab 10 Uhr Treffen der Chopper- und Cruiserfahrer im „Le Bistro“ an der B 212 in 27777 Ganderkesee (Kirche), im Sommer Treffen und Fahrten nach Absprache. Infos: 04222 4000303.

- Jeden Sonntag ab 10 Uhr Motorradtreff im „Dötlinger Dorfgrill“ in 27801 Dötlingen. Infos: 04433 918686.

- Jeden 2. Sonntag ab 11:15 Uhr treffen der Motorroller-Freunde Nord (ab 125 ccm) im Gasthaus Wasserschout, Van-Ronzelen-Straße 4 am Radarturm in Bremerhaven-Mitte.



PLZ 28

Jeden **1. Montag** Crazy Run Treff an der Gaststätte „Zum Lindenhof“, Lesumer Heerstr. 52 in 28217 Bremen. Infos: 0421 4374699, 0421 6096712 und info@crazyrun.de.

Jeden **Dienstag** ab 19.30 Uhr Treffen der „Schreck-Schrauben“ zum Schrauben und Klönen im Jugendfreizeitheim „Wehrschloß“ in 28207 Bremen, Hastedter Osterdeich 230. Infos: 0421 4608439 (Christiane).

• Jeden **Donnerstag** ab 20 Uhr Treffen des PMC Bremen (gemischter Club) in 28197 Bremen. Infos: 0421 541482 (Frank), 0421 9585063 (Steffie) und www.pusdorfer-Motorradclub.de.

• Jeden **2. Donnerstag** ab 19.30 Uhr Treffen des Oldtimer Club Fischerhude im Clublokal „Am Backsberg“. Infos: 04293 467.

• Jeden **letzten Donnerstag** im Monat ab 19 Uhr Gespannfahrer-Stammtisch im Landheim Bauernweide in 28239 Bremen-Oslebshausen. Infos: 0421 401488 und 0421 645272.

• Jeden **2. Freitag** Treffen aller Interessierten Rollerfahrer ab 125 ccm am „Leonardo-Stammtisch“ im Kuhhirten“, Kuhhirtenweg 7 in 28201 Bremen. Infos: 0421 2066394, 0421 381673 oder aschemoor_j@hotmail.com.

• Jeden **2. Sonntag** im Monat um 12 Uhr Treffen der Roller-Rebellen (Roller ab 125 ccm) in der „Schalter Halle“, Am Oslebshauser Bahnhof 21 in 28239 Bremen. Infos: 0152 08784023, horst.schroeder@nord-com.net und www.nord-com.net/horst.schroeder/.

• Jeden **2. Sonntag** im Monat um 17 Uhr Stammtisch der Honda Monkey Dax CY & ZB-IG Bremen, Burger-King, Europaallee 1-3, Bremen-Hemelingen. Infos: www.honda-minibike.de.

• Bremer Motorradclub sucht noch weibliche Verstärkung. Infos: 0421/9585063 Steffi.

PLZ 29

• Jeden **1. Freitag** im Monat ab 19 Uhr freier Bikerstammtisch in der Schleusengaststätte Esterholz bei Wrestdt. Infos: www.Biker-stammtisch-Esterholz.eu.

• Jeden **3. Samstag** ab 13 Uhr Enduro-Treff Uhlenköperring in Kl.-Prezier bei Uelzen. Infos: 05825 1717 (Uhlenk.-Ring) und 05875/235.

• Jeden **Sonntag** ab 11 Uhr Treffen des Bikerstammtische „Celle“ in der Löns-Klausen an der Berufsschule in 29225 Celle (keine Vereinsbindung). Infos: 0610 90179245 (Frank) und 0171 2852013 (Andreas).

PLZ 30

• Jeden **Dienstag** ab 21 Uhr offener Clubabend des MC Kuhle Wampe Hannover im UJZ Glocksee (bei schönem Wetter im Hof), Telefon als Klingel benutzen, 0177/7830693 und Hannover@Kuhle-Wampe.de.

• Jeden **1. Mittwoch** im Monat (Nov. bis März) um 19 Uhr Stammtisch der MEP (Motorradenthusiasten der Polizei) in der Gaststätte Sportanlage, Hannover-Döhren in der Schützenallee, www.mep-hannover.de.

• Jeden **1. Freitag** im Monat ab 20.30 Uhr Clubabend des Hannoverscher Motorsportclub e. V. im ADAC im „Klubhaus der Bezirkssportanlage Bothfeld“, Carl-Loges-Weg 8 in Hannover, 05131/76787.

• Jeden **1. Samstag** im Monat ab 17 Uhr MTC 40+, Regionalgruppe Hannover Stammtisch im Hotel Erbenholz in der Peiner Str. 100 in Laatzen/Rethen, 05032/949599.

• Jeden **2. Samstag** im Monat Bikerfrühstück bei BMW NL in Hannover, 0511/626202.

• Jeden **Sonntag** ab 10 Uhr Motorradfahrertreffen auf dem ADAC-Fahrsicherheitszentrum Hannover-Messe (als Ersatz für das weggefallene Treffen an der Marienburg!), 0177/4205615.

PLZ 31

• Jeden **Dienstag** ab 19 Uhr Motorradfahrertreff beim Fifty Nine-Club in der Lehrter Str. 4, Lehrte/Immensen, 05175/5722.

• Jeden **3. Dienstag** ab 19 Uhr Treffen der Halle 125er Biker/in (Gäste mit mehr Hubraum willkommen) in der Gaststätte Heuer in Eime, 05182/7432, 05127/5382, www.Leine-Vorharz-Biker.com.



- Jeden **2. Donnerstag** ab 19.30 Uhr treffen sich „Die Löwen“ Hemmendorf, Im Türme 6, 05153/7075 und www.die-Loewen-hemmendorf.de.
- Jeden **Freitag** ab 19.30 Uhr offener Clubabend des Bull Skull MC Peine in der Wolterfer Str. 129 in 31224 Peine.
- Jeden **1. Samstag** im Monat ab 13 Uhr Oldtimer-Schrauber-Klönssnack im Gasthaus Beermann in 31634 Steimke-Wendenbostel, 05032/2219.
- Jeden **Sonntag** von 10 bis 12 Uhr Bikerfrühstück mit BMW Fuchs aus 31789 Hameln, 05151/404030 und www.bmw-fuchs.de.
- Jeden **Sonntag** um 10 Uhr je nach Wetterlage gemütliche Touren zwischen Harz und Weser in der Gruppe fahren, www.b243biker.de.
- Jeden **1. Sonntag** im Monat ab 15 Uhr Italo Treff-Stammtisch für Freunde italienischer Motorradbaukunst in der Heerstraße 8 oder im Freibad in 31848 Bakede bei Bad Münster, www.die-dellortos.de.

PLZ 32

- Jeden **1. Dienstag** im Monat ab 19 Uhr Stammtisch der 125er IG, Brasserie Silberpfeil in 32278 Kirchlangern, www.theonetwentyfives.de.
- Jeden **2. Dienstag** (gerade KW) ab 20 Uhr Treffen der Goldwinger Weserbergland im Randhinning in 32427 Minden, 0571/648740, www.goldwing-Club-Weserbergland.de und www.gwcw.de.
- Jeden **1. Mittwoch** im Monat um 19 Uhr Erika's Bikerstammtisch im Ziegelmuseum in 32791 Lage/Hagen, 05202/1758 abends oder 2565 tagsüber.
- Jeden **1. Mittwoch** im Monat freier Motorradstammtisch im Bistro Cafe Hörold in 32816 Schwabenberg, www.Babion-Motorsport.de.
- Jeden **Donnerstag** ab 20 Uhr Bikerstammtisch im „airfield“ in 32457 Porta-Vennebeck, www.bikerstammtisch-porta-westfalica.de.
- Jeden **2. und 4. Donnerstag** im Monat ab 19 Uhr Treffen der Roller- und Motorradfreunde aus Herford und Umgebung in der Gaststätte „Haus

Robroock“ in 32120 Hiddenhausen, 05221/71434 Klaus.

- Jeden **letzten Donnerstag** im Monat ab 19.30 Uhr Stammtisch der „Motorrad Freunde Freistaat Fütig“ am 3ers Eck, Fütigerstr. 2 in 32699 Extertal, 0160/6108754.
- jeden **1. Freitag** um 20 Uhr Treffen des ACM Augustdorf im Soldatenheim „Haus Senne“ in 32832 Augustdorf, 05202/81688 und www.mue-tzeauf.de.
- Jeden **1. Freitag** im Monat von 19 bis 19.30 Uhr „italotreff-owl“ am Landgasthaus Niemann in 32791 Lage-Kachtenhausen direkt an der B 66, 05231/69386 Walter, 05232/71160 Axel und 05250/8528 Hans.
- Jeden **1. und 3. Freitag** im Monat Stammtisch des HCT Weser-Harley-Chopper-Tourer Treff, 0172/6604084 Günther.
- Jeden **2. Freitag** im Monat ab 19.30 Uhr Bikerinnenstammtisch der Kradbienen in „Zur alten Fähr“ in 32457 Porta Westfalica OT Barkhausen (nach Ankündigung im Ticker bzw. Stammtisch), www.krad-bienen.de.vu.
- Jeden **2. und 4. Freitag** im Monat Harleystammtisch Porta-Minden in 32457 Porta-Westfalica-Barkhausen in „Zur Alten Fähr“, 0177/2012624.
- Jeden **3. Freitag** im Monat ab 20 Uhr Clubabend der Elefantentreiber Lippe im BVDM e.V., im Liemer Krug in Lemgo-Lieme, www.elefantentreiber-lippe.de.
- Jeden **1. Sonntag** im Monat Stammtisch Buell, Honda 750 Four, XJ Yamaha im Bikercafe „Günter's Kurve“ in 32699 Extertal, Telefon 05754/303.

PLZ 33

- Jeden **1. Montag** im Monat ab 20 Uhr Treffen des Moto Guzzi Club Paderborn im Haus Nolte in 33129 Delbrück-Bentfeld, 05250/71194 und www.mgc-paderborn.de.
- Jeden **1. Dienstag** im Monat ab 18 Uhr Teuto-Biker-Stammtisch in der Kiefernklause in 33803 Steinhagen, Gäste sind herzlich willkommen, 0521/287208 und www.teutobiker.de.



- Jeden **1. Dienstag** im Monat ab 18.30 Uhr Stammtisch der „Bandit-Treiberinnen und Treiber“ aus OWL im „Runkelkrug“ in der Salz- ufer Str. 177 in 33719 Bielefeld-Heepen (auch „Nicht-Banden“ willkommen), 05208/279.
- Jeden **2. Dienstag** im Monat Treffen der OWL-Biker im „Runkelkrug“ in 33719 Bielefeld-Heepen, 0170/5788111 Frank und www.owl-biker.net.
- Jeden **1. Mittwoch** im Monat ab 19 Uhr Erika's Bikerstammtisch im Ziegeleimuseum in Lage-Hagen, 05202/9233189.
- Jeden **1., 3. und 5. Mittwoch** im Monat treffen sich die Female Biker ab 20.30 Uhr im Taubenschlag in Paderborn, 05648/418 www.female-bikers.de.
- Jeden **Donnerstag** ab 20.30 Uhr Treffen der Motorradfreunde Paderborn in der „Schmiedehütte“ in 33106 Wewer-Barkhausen, 05254/7106 oder 05254/13540.
- Jeden **Donnerstag** ab 18.30 Uhr Treffen / freier Stammtisch der Gespann-, Motorrad- und Rollerfreunde im Sportlerheim, Sportplatz Schulzentrum Ost (Nähe Freizeitbad „Die Welle“) in 33330 Gütersloh, 05246/931013.
- Jeden **Freitag** Treffen des Motorradsportclub Paderborn ab 20 Uhr im Clubhaus in 33098 Paderborn, www.msc-paderborn.de.
- Jeden **2. Freitag** ab 20 Uhr offener Abend des Club „Teutonen“ im Clubhaus „Halle 9“, Listerstraße 21 in 33642 Bielefeld, 0521/4792222.

PLZ 34

- Jeden **1. Mittwoch** im Monat ab 19.30 Uhr Meeting der SR-XT 500-IG Kassel im Kurbelkasten in Hannover-Münden, 0561/8700003 und www.sr-xt-ig-kassel.de.
- Jeden **3. Donnerstag** im Monat ab 19 Uhr Stammtisch für alle Nordhessenbiker im Restaurant „Bootshaus“, Auedamm 27 in 34121 Kassel, www.nordhessenbiker.de.
- Monatliches Treffen der MZ-Freunde Nordhessen in Kassel geplant, 0561/7875162, 0151/58105662 und hofeditz60@arcor.de.

PLZ 35

- Jeden **1. Montag** im Monat Treffen des MC Kuhle Wampe 35039 Marburg im „Rotkehlchen“ in der Wagonhalle in 35039 Marburg, 06424/943385.
- Jeden **1. und 3. Donnerstag** im Monat ab 19.30 Uhr Gespannfahrerstammtisch (Raum Gießen) im Gasthaus Zum Steinernen Haus in 35625 Hüttenberg, 06004/913566.
- Jeden **1. Samstag und 3. Freitag** im Monat Stammtisch im Clubheim des MC Nieder-Ohmen (Vogelsbergkreis), mc-nieder-ohmen@free.net.de und www.mc-nieder-ohmen.de.
- Jeden **2. Samstag** im Monat ab 20 Uhr Stammtisch der Garagen-Jungs-Homberg in der Ohmtal-Schänke in 35315 Homberg/Ohm, 06633/379.
- Jeden **letzten Samstag** im Monat ab 14 Uhr Treffen des Ersten deutschen Motorrad-touringclub MTC 40+ (alle über 40) in der Gaststätte „Honigmühle“ in Siebenmühlthal in Nauborn-Wetzlar, 06081/56160 und ROD2012@t-online.de.
- Jeden **Samstag und Sonntag** Biker-Treff im Stables, 10 bis 17 Uhr, 35619 Braunfels-Neukirchen, www.bikerstable.de.

PLZ 37

- Jeden **Tag** ab 10 Uhr Motorradfahrertreff auf dem Parkplatz in 37444 Sonnenberg an der Kreuzung B 424 und L 519 Sonnenberg/Harz.
- Jeden **Tag** ab 9 Uhr Motorradtreff im Hotel Harmonie, Pfarrwiese 56/57 in Bad Grund, 05327/869860, www.Hotel-Harmoniebadgrund.org.uk.
- Jeden **1. und 3. Mittwoch** im Monat offener Clubabend des „MC Rhume-Ratten“ im Clubhaus in der Herzberger Str. 25 in 37434 Rhumspringe, 0172/3469020.
- Jeden **3. Donnerstag** im Monat ab 19 Uhr Treffen der aus Polen stammenden Motorradfahrer im polnischen Restaurant in 37079 Göttingen-Grone, 0172/8927496 und www.braetwo.riders.pl.
- Jeden **2. und 4. Freitag** im Monat Stammtisch der Gold-Wing-Freunde Einbeck in der Brasse-





Natürlich haben auch die Freunde alten britischen Eisens ihre Stammtische: www.cbhc.de.

rie am Bahnhof in 37574 Einbeck, 05561/72654 und www.GWFE.de.

PLZ 38

• Jeden **Dienstag** ab 20 Uhr Stammtisch der MF Wolfenbüttel in der Gaststätte „Waldhaus zur Asse“ in 38329 Wittmar (B 79), 05331/32040 (Ente).

• Jeden **1. Dienstag** ab 20 Uhr Stammtisch der VFR-Owners Club im „Paganini“ in 38179 Groß Schwülper (Raum Braunschweig), 05174/1344 und 05307/2757.

• Jeden **1. Dienstag** im Monat ab 19.30 Uhr Treffen des acm Braunschweig im Pfarrheim St. Bernward, Am Pappeldamm 76 in 38239 Salzgitter-Thiede, 05171/2979514 und www.acm-bs.de.

• Jeden **Mittwoch** ab 19 Uhr Treffen der „Motorradfreunde Iberg“ (MFI) für Solo u. Gespanne im „Hubraumstübchen“ in 38315 Hornburg, 05324/717284 (Thorsten Kasten).

• Jeden **Mittwoch** ab 20 Uhr Treffen der Motorradfahrergruppe Biker Freunde 98 im Gruppenraum in 29565 Langelshem (Harz), 05326/1880 (Ralf).

• Jeden **1. Mittwoch** im Monat um 20 Uhr Motorradstammtisch „Krodobiker“ im Schützenhaus Bad Harzburg (Büntheim) in 38667 Bad Harzburg, 0179/9257215.

• Jeden **Donnerstag** ab 18 Uhr Motorradstammtisch im „Bikers Bistro“, Daimlerstraße 5 in 38112 Braunschweig, 0531/2317480 und www.bikersstammtisch.de.

• Jeden **Donnerstag** ab 20 Uhr Gespann-Stammtisch in der „Grillkate“, Hinterm Hagen 4a, Wolfsburg-Fallersleben, 05362/949257 (Regina).

• Jeden **Donnerstag** ab 19 Uhr SR/XT 500 Eintopftreffen in der „Flutmulde“ in 38518 Gifhorn, 05361/771683 (Wolfgang).

• Jeden **Donnerstag** ab 19.30 Uhr „Biker-Stammtisch“ im Café Extrem in 38440 Wolfsburg.



burg, 0531/1217274, 0179/7968274 und www.bikerfrueh.stueck.net.

- Jeden **3. Donnerstag** ab 19.30 Uhr Stammtisch des amc-Braunschweig in der „Friedenseiche“, Schillerstraße 4 in 38126 Braunschweig-Rautheim, 05346/92492, nur bis 21 Uhr! (Anja).

- Jeden **letzten Donnerstag** im Monat ab 19.30 Uhr Stammtisch der MGG im „Hotel Gosetal“ an der B 243 Ortsausgang Goslar Richtung Clausthal-Zellerfeld, 0179/1444658 und www.mo.torradgruppe.de.

- Jeden **Freitag** ab 19 Uhr Versammlung der MF Werlaburg in 38312 Achim (südl. Wolfenbüttel), 05334/958411 und 05334/7201.

- Jeden **letzten Freitag** im Monat ab 17.30 Uhr Triumph-Stammtisch bei Scheibner und Olk in 38100 Braunschweig, 0531/71448.

- Jeden **1. und 3. Samstag** im Monat ab 15 Uhr Stammtisch der GoldWing-Freunde Braunschweig e. V. im ClubHouse, Helmstedter Str. 55a in 38126 Braunschweig, 0531/512406 und www.goldwing-friends.de.

- Jeden **Sonntag** ab 18 Uhr Motorradfahrertreffen (auch MZ- und Gespannfahrer-Stammtisch) in der „Walswirtschaft Asse“ in 38329 Wittmar, 0531/342238.

- Jeden **Sonntagvormittag** (witterungsbedingt nur in der Motorradaison) Gespanntreffpunkt in der Gastwirtschaft Knusperhäuschen am Torfhaus/Harz (B 4) in 38667 Torfhaus, 05320/258.

- Jeden **1. Sonntag** im Monat um 17 Uhr Motorradstammtisch 38 Vorsfelde vor der K+M Videothek in der Amtsstr. 27 in Vorsfelde (gegenüber der Kirche), www.Stammtisch38.de.

- Jeden **1. Sonntag** im Monat Treffen der Honda Pan European Fahrer/-innen zum Stammtisch ab 10 Uhr in Braunschweig, www.stoc-brunswick.de.

PLZ 39

- Jeden **1. Mittwoch** im Monat (März bis Okt.) BMW-Stammtisch im Bike Inn in Magdeburg, 0391/60980.

- Jeden **3. Sonntag** im Monat Triumph-Stammtisch beim Mückenwirt in Magdeburg, 03496/550024.

PLZ 40

- Jeden **Mittwoch** um 20 Uhr Vespa-Club Düsseldorf am Kolpinghaus in Düsseldorf-Holthausen, 02175/71482 und 0211/212473.

- Jeden **1. Mittwoch** im Monat KTM-Stammtisch D, NE, MG, www.KTMForum.eu.

- Jeden **2. Mittwoch** im Monat ab 19 Uhr Stammtisch der Motorrad IG in der Gaststätte Rossstall in der Rossstraße in 40476 Düsseldorf, 02054/920343.

- Jeden **2. Mittwoch** im Monat Frauen-Stammtischtreffen der wow in Düsseldorf, 0211/2611447 und www.wow-germany.de.

- Jeden **3. Mittwoch** im Monat Yamaha XJ-IG Stammtisch ab 19 Uhr in der Gaststätte Im Brühl, Morperstr. 31 in 40625 Düsseldorf-Gerresheim, 0211/272556 und 0211/254378.

- Jeden **letzten Mittwoch** im Monat um 19 Uhr Clubabend der Motorradfreunde der Polizei Düsseldorf in der Fährstraße im KCD-Clubhaus (Nähe Südbrücke) - Nicht nur für Polizisten, 0177/6939761 und mfp.duesseldorf@gmx.de.

- Jeden **Donnerstag** ab 19.30 Uhr Clubabend des MC Adler Hochdahl in 40699 Erkrath-Hochdahl, 02102/475632 und www.mc-adler.com.

- Jeden **1. Donnerstag** im Monat um 20 Uhr Kawasaki W 650 Stammtisch im Café Schräglage in 40699 Erkrath, www.w-650.de.

- Jeden **1. und 3. Donnerstag** im Monat VFR-Stammtisch Rheinland (neue Gesichter willkommen) im Café Schräglage in 40699 Erkrath, 0170/75690045 und u.bautz@rc46.de.

- Jeden **3. Donnerstag** im Monat um 19.30 Uhr Stammtisch der Yamaha XS 750/850 Treiber im Café Schräglage in 40699 Erkrath, 02104/33743.

- Jeden **4. Donnerstag** im Monat ab 19 Uhr Güllerpumpen-Stammtisch Neandertal im Café Schräglage in 40699 Erkrath, 0172/2048032 und www.cx500-forum.de.



- Jeden **1. Freitag** im Monat Stammtisch der FJR-Tourer Rheinland im Cafe Schräglage in 40699 Erkrath, www.fjr-tourer.de.
- Jeden **2. Freitag** im Monat ab 19 Uhr Honda Stammtisch Raum Düsseldorf im Cafe Schräglage in Erkrath, www.honda-board.de.
- Jeden **2. Freitag** im Monat Engl. Stammtisch um 20 Uhr im Cafe Hülsen, Nidenstr. 104 in 40721 Hilden, 02103/299485.
- Jeden **2. Freitag** im Monat um 19.30 Uhr Stammtisch Bikerforum Ratingen im Gastst. Hochhaus, Jägerhofstr. 29 in 40880 Ratingen, yogi@bikerforum-ratingen.de.
- Jeden **2. Samstag** im Monat trifft sich der tfueber40/rhld. (keine Vereinsmeierei) im Sommer um 10 Uhr und im Winter um 12 Uhr im Haus Rheinblick in 40789 Monheim, 0212/73169 und www.tfueber40.de.
- Jeden **2. Sonntag** im Monat Treffen der Motorradfahrer aus Düsseldorf und Umgebung im Café Schräglage, 40699 Erkrath, www.motorradfahrer-duesseldorf.de.
- Jeden **3. Sonntag** ab 10 Uhr NTV-Stammtisch im Cafe Schräglage im Neandertal, 0172/1877527 Stefan und www.ntv-forum.de.

PLZ 41

- Jeden **1. Montag** im Monat (außer Sommerferien) Treffen des ACM-Mönchengladbach in der Pastorsgasse 13, Mönchengladbach-Odenkirchen, 02166/33351 und Poesterwind@web.de.
- Jeden **Mittwoch** im Monat 19 bis 22 Uhr Treffen der IG Motorradfreunde Niederrhein e. V. im Clubheim, Bistard 36 in 41751 Viersen, www.igm-ndrh.de.
- Jeden **1. und 3. Mittwoch** im Monat Stammtisch der B57 Biker aus Mönchengladbach in Violas Schnitzelparadies, Broicher Str. 342 in MG-Rheindahlen, 0176/22393382, 0172/2455925 und www.B57Biker.de.
- Jeden **2. und 4. Mittwoch** im Monat ab 19.30 Uhr Treffen der BFW-Biker, Gaststätte Zur alten Post, Hardter Str. 12, 41179 Mönchengladbach-Rheindahlen, www.BikerForumWest.de.

- Jeden **Sonntag** 10 bis 13 Uhr Treffen der IG Motorradfreunde Niederrhein e. V. im Clubheim, Bistard 36 in 41751 Viersen, www.igm-ndrh.de.
- Jeden **1. Sonntag** im Monat CBX 1000 Stammtisch vom Solinger Treff in Elly's Biker-treff in 41179 Mönchengladbach-Rheindahlen, 02181/499191.

PLZ 42

- Alle Formel I- und Motorradrennen live auf vier Bildschirmen im Cafe Hubraum, Kohlfurth Str. 30-32 in 42651 Solingen, 0212/530893.
- Alle **14 Tage** treffen sich die Rollerfreunde Bergisches Land e.V., www.rollerfreunde-Bergisches-Land-eV.de.
- Jeden **Dienstag** im Monat ab 16 Uhr zwangloses Beisammensein der Alten Säcke im Bergischen Hof, Auf der Höhe in 42699 Solingen, 02051/82622.
- Jeden **3. Dienstag** im Monat Treffen der SR/XT 500 IG Bergisch Land ab 20 Uhr im Schinderhannes in Dabringhausen, 0202/8709572 und ig@srxt500-ig-bergischland.de.
- Jeden **Freitag** ab 19 Uhr Vmax-Treffen des Vmax-club-Germany e. V. im Cafe Hubraum, Kohlfurth Straße 30 in 42651 Solingen.
- Jeden **Freitag** (gerade KW) ab 19 Uhr Treffen der Motorrad-Touren-Freunde Solingen im Landhaus Schmalzgrube in 42653 Solingen, 0212/594320 und 0160/8373835 (Ralf).
- Jeden **Freitag** ab 19 Uhr Treffen der Motorradfreunde Bärenkuhle in den Wuppertassen, Eschbachstr. 1 in 42651 Solingen-Unterbürg, 02191/50846 und 02191/50532.
- Jeden **2. Freitag** Engländerstammtisch im Café Hubraum in 42349 Solingen-Kohlfurth, 0212/530893 oder 0202/2522976.
- Jeden **3. Freitag** im Monat, 19 Uhr Stammtisch Chopper- und Cruiserfreunde Wuppertal, Infos unter Telefon 0202/401052, www.Chopper-und-Cruiserfreunde.de.
- Jeden **Samstag** ab 15.30 Uhr Live Fußball-Bundesliga auf Arena im Cafe Hubraum, Kohlfurth Str. 30-32 in Solingen, 0212/530893.



PLZ 44

- Jeden **1. Dienstag** Szymmis Motorradtreff ab 20.41 Uhr in der Neuen Mühle, Alter Mühlenweg 44 in 44139 Dortmund, 0231/9125252 und 0178/5539750.
- Jeden **2. und 4. Dienstag** im Monat Stammtisch der Herner-Bikerfreunde ig „bei Paul“, König Str. 63 in Herne Eickel, 0179/7342834 und www.Herner-Bikerfreunde.de.
- Jeden **Donnerstag** im Monat ab 20 Uhr Treffen des Touring-Club-Dortmund in der Gaststätte „Im Richterbusch“, Nordkirchenstr. 10 in Dortmund-Hörde, 0173/1809390 und www.tcdo.99.de.
- Immer wieder **donnerstags** Biker IG im Restaurant Haus Weitkamp, Syburger Dorfstr. 69 in 44265 Dortmund, 02303/22135 und www.Biker.IG.de.
- Jeden **2. Freitag** im Monat ab 19 Uhr Treffen (nicht nur) der Honda Deauville-Interessierten im Gasthaus Zur alten Mühle, Schadeburgstr. 111 in 44627 Heme-Börnig, www.ruhrpott-viller.de.
- Jeden **Sonntag** ab 10 Uhr Kurztouren der Moto-Chevaliers Bochum, Abfahrt: Parkplatz Ruhrpark in 44805 Bochum, 0151/59204090, www.moto-chevaliers.de.
- Jeden **1. Sonntag** DoRo-Stammtisch um 14 Uhr im KGV-Lokal Am Funkturm, Westfälische Straße 245, 0231/8820887.
- Jeden **2. Sonntag** im Monat Stammtisch der Transalp-Freunde Ruhr in der Gaststätte Blauer Engel in 44803 Bochum, 02052/1211 und www.ruhr.transalp.de.

PLZ 45

- Jeden **2. Montag** im Monat, 19.30 Uhr Stammtisch der Chr. Motorradgruppe Flying Angels in der Gaststätte Wolperding, Rothhauserstr. 34, Essen-Kray, www.flyingangels-essen.de.
- Jeden **1. Donnerstag** im Monat ab 19 Uhr Treffen der CMG Christlichen Motorradgruppe Königssteele im Gemeindezentrum, Kaiser-Wilhelm-Str. 39, Essen, www.cmg-koenigssteele.de.

- Jeden **2. Donnerstag** im Monat ab 20 Uhr Treffen der SR/XT 500 IG Ruhrpott in der Hubertushöhe, Rodberger Str. 132 in 45257 Essen, 02324/52912.
- Jeden **Freitag** ab 20 Uhr Stammtisch der Motorrad-Enthusiasten der Polizei im Bürgergarten, Aktienstraße 80 in Mülheim an der Ruhr (nicht nur für Polizisten!), 0208/4665701 und www.mepmh.net.
- Jeden **3. Freitag** im Monat Engländerstammtisch in der Gaststätte Haus Vogelheim, Hafenstr. 181 in 45356 Essen, 0201/352940.
- Jeden **1. Sonntag** im Monat ab 18 Uhr XS 650 Stammtisch Wupper-Ruhr im Haus Hubertushöhe in 45257 Essen-Kupferdreh, 0202/4690287.

PLZ 46

- Jeden **Mittwoch und Freitag** Clubabend des 1. MC Bocholt e. V., www.1-MC-Bocholt.de.
- Jeden **2. Mittwoch** im Monat um 18 Uhr Stammtisch-West des „Suzuki GSX 550 Forum“ im Woodpecker's Roadhouse, Bottrop-Grafenmühle, 0178/1612611 und www.gsx550.de.vu.
- Jeden **1. Donnerstag** im Monat Stammtisch der MF Mad-Shadows um 19 Uhr im Heidehof, Bönninghardter Str. 139 in 46519 Alpen, www.mad-shadows.de.
- Jeden **Freitag und Mittwoch** Clubabend des 1. MC Bocholt e. V., www.1-MC-Bocholt.de.
- Jeden **1. Freitag und 3. Samstag** im Monat Treffen des BMW-Motorradclub Niederrhein um 19.30 Uhr, Landhaus Wardt in Xanten, 02801/77993 und www.bmw-mc-niederrhein.com.
- Jeden **4. Freitag** im Monat ab 20 Uhr, Yamaha XS 1100 Stammtisch in der Gaststätte Alt Hamminkeln in 46499 Hamminkeln, Infos und Kontakt unter Telefon 0177/8259045 und www.xs1100-frw.de.
- **Einmal im Monat sonntags** Ausfahrt der „Die Rollenden 69er“ (Männer hüten Haus und Hof), Treffpunkt in Emmerich, Termin auf Anfrage, 02857/1214.
- Jeden **2. Sonntag** im Monat ab 11 Uhr Yamaha XS 1100 Stammtisch in der Gaststätte Alt Ham-



minkeln in 46499 Hamminkeln, 0177/8259045 und www.xs1100-frw.de.

• Jeden **4. Sonntag** Regionalstammtisch Ruhrgebiet/Münsterland des CBX-Club Deutschland, 10 bis 13 Uhr, Woodpeckers Roadhouse in Bottrop-Kirchhellen, 02325/580326.

PLZ 47

• **Dienstags bis samstags** ab 20 Uhr Bikertreff (open House) des Valkyries MC in Walhalla in 47119 Duisburg, 0178/1606112 und support@balkyries-mc.de.

• Jeden **1. Dienstag** im Monat offener Abend der Globetrotter-Homeless, Tervoorter Waldweg 61, 47445 Moers, sec@globetrotter-homeless.de und www.globetrotter-homeless.de.

• Jeden **1. und 3. Mittwoch** im Monat Stammtisch des 1. Honda CB 750 Four Club, Vereinsgaststätte Freie Schwimmer in Duisburg-Wedau, 0203/729529 und www.cb-four-club.de.

• Jeden **2. Mittwoch**, Engländerstammtisch im Café Fahrlassig, Xanten Str. 74 in 47475 Kamp-

Lintfort, 02842/470262 oder 02845/60364.

• Jeden **4. Donnerstag** im Monat um 20 Uhr MZ Motorradclub-Treffen v. d. Ampel in 47669 Wankum (alle Motorrad-Rollerfahrer sind herzlich eingeladen), 02842/6764.

• Jeden **letzten Donnerstag** ab 20 Uhr Treffen der SR/XT 500-Owners Niederrhein im Take 46 (bei Onkel Dieter), Dießemerstr. 46 (Nähe KUFA), 47799 Krefeld, 02151/567128 (Daniel u. Petra).

• Jeden **1. Freitag** im Monat Treffen der „Die-Wilden-Alten“ um 19 Uhr im Haus Niederrhein, Rheinbergerstraße 480 in 47441 Moers, 02841/46532 und www.die-wilden-alten.de.

• Jeden **1. Freitag** im Monat Stammtisch der XJ-IG Niederrhein im Averdunkshof, Weserstraße 28 in 47506 Neukirchen-Vluyn, 02841/8809996.

• Jeden **Samstag** im Monat um 16 Uhr Treffen des Bikerstammtisch-Niederrhein im Café Kaffeeklatsch, Kevlaererstr. 120 in 47608 Geldern-Welbeck, 02831/1327093.

PLZ 48

• Jeden **Dienstag und Donnerstag** ab 19.30 Uhr offener Treff für Motorradfreunde im Motortreff Kotten, Langebusch 20 in 48159 Münster-Kinderhaus, 0251/211884.

• Jeden **2. Mittwoch** im Monat ab 19 Uhr Treffen der Tourenfahrer im „Vinzant“ in Spelle, 0171/1447465 und www.tourenfahrer-spelle.de.

• Jeden **2. Mittwoch** im Monat ab 18.30 Uhr Stammtisch der

Münsterländer Motorradfreunde im Brauhaus Stephanus in 48653 Coesfeld, 02541/1000.

• Jeden **4. Mittwoch** um 19 Uhr „MüDeBiG“-Treffen der Münsterländer Deauville Biker Group und Freunde im Café Bleifrei, Ramsberg 118 in 48624 Schöppingen.

• Jeden **letzten Donnerstag** im Monat um 18.30 Guzzi-Stammtisch-Münsterland im Gasthaus Hubertushof in 48268 Greven-Reckenfeld, www.guzzi-stammtisch.de.



Zahlreiche Helfer sind zur Streckensicherung bei den Saisonabschlussfahrten erforderlich.

Termine PLZ 48-51

- Jeden **2. und 4. Freitag** im Monat ab 20 Uhr Stammtisch der Motorradfreunde Billerbeck im Steakhouse Split am Kerkeler I (Ecke Coesfelder Straße), www.motorradfreunde-billerbeck.de/t/.
- Jeden **3. Freitag** im Monat ab 19.30 Uhr, Treff im Werk II, Hauptstr. 9, Rorup, 02548/1356.
- Jeden **letzten Freitag** im Monat Stammtisch des MSC-Walstedde in der Gastwirtschaft Haus Buttermann in Drensteinfurt an der B 63, www.MSC-Walstedde.de.
- Jeden **1. Samstag** im Monat ab 17 Uhr Stammtisch des Baumberger-Roller-Treff im Clublokal Hotel Ratsschänke Lamfermann, Schmiedestr. 12 in Billerbeck, 02548/573 und www.Baumberger-Roller-Treff.de.
- Jeden **1. Samstag** im Monat ab 18 Uhr CBR 1100 XX Stammtisch NRW auf der Biker's Farm in Dülmen-Buldern, www.xxstammtisch.de.
- Jeden **1. Samstag** Engländerstammtisch in der Gaststätte Schmiddink in 48366 Laer, 02554/917010 oder 02554/8682.
- Jeden **Sonntag** 10 bis 13 Uhr Oldtimer-Treffen bei Café Ostmühle an der L 39, Ostmühle Gildehaus, Mühlenberg 6, Bad Bentheim, 05924/467.
- Jeden **Sonntag** 10 bis 12 Uhr Motorradfahrer-treffpunkt am Isterberg an der B 403 zwischen Bad Bentheim und Nordhorn, 05921/75794.

PLZ 49

- Jeden **1. Dienstag** im Monat ab 19 Uhr Stammtisch der MF Ems-Vechte in Bikers Bar, Motorradzentrum Emd-Vechte an der A31 (Abfahrt Lingen), www.motorradzentrum-ems-vechte.de.
- Jeden **Donnerstag** (April bis Okt.) Biker-Treffen an der Gaststätte Zum Voßbrink, Voßbrink 1 in 49196 Bad Laer, 05424/9289.
- Jeden **2. Sonntag** im Monat Treffen sich „Die Motorradrundfahrt“ um 10 Uhr zu Rundfahrten ab Postamt Cloppenburg, 04471/879700 und www.mit-design.de.

PLZ 50

- Jeden **2. Dienstag** Bikertreff der Bikerfreunde Mühlenhof in Köln-Longerich, 0221/5995599.

- Jeden **2. Dienstag und 4. Donnerstag** des Monats um 19 Uhr Stammtisch der Bikerfreunde Rath im Restaurant „Rath-Haus“ in der Grevenbroicher Str. 29 in 50181 Bedburg-Rath, 02272/930830 und www.BikerFreunde-Rath.de.
- Jeden **1. und 3. Mittwoch** im Monat ab 19 Uhr Treffen mit gelegentlichen Ausfahrten Zur alten Kohlscheuche, 50374 Erftstadt-Bliesheim, 02235/67211, nc-hansenco@netcologne.de und www.mfinonoceros.de.
- Jeden **Donnerstag** ab 18.30 Uhr Vmax-Stammtisch in der Gaststätte „Im Kapellche“, Venloer Straße 683, Köln-Bickendorf (neben POLO), 0221/581429 und www.vmax-cologne.de.
- Jeden **2. und 4. Freitag** 20 Uhr Treffen der Motorradfreunde K-Worringen im Gemeindezentrum, Hackenbroicherstr. 61 in 50769 Köln.
- Jeden **2. Samstag** im Monat um 20 Uhr fröhliches Clubtreffen des MC The Flying Pigs in 50226 Frechen, 02234/17393.

PLZ 51

- Harley-Frauen suchen Verstärkung für gemütliches Treffen jeden **1. Montag** um 19 Uhr im „Touch Down“, Lustheide 44 in 51427 Bergisch Gladbach-Refrath, 0171/9213545.
- Jeden **2. Dienstag** Stammtisch der Löwenrunde im Gasthof Jägerhaus in 51674 Wiehl-Alperbrück, 02261/790128 und www.loewenrunde.de.
- Jeden **2. Dienstag** um 19.30 Uhr Stammtisch der EFFJOTT-IG im „Restaurant Kroner“ in 51103 Köln-Höhenberg, www.effjott-ig.de.
- Jeden **1. Mittwoch** im Monat Stammtisch „Oberberger Tourer“ im Hotel Bodden in 51645 Gummersbach-Rebbelroth, 02265/981732.
- Jeden **2. Mittwoch** im Monat um 19 Uhr lockerer Motorradfrauenstammtisch Oberberg in der Kufenstube an der Eishalle Wiehl.
- Alle **14 Tage mittwochs** Treffen des Vespaclub Bergisch Gladbach im „Gronauer Wirtshaus“ Hauptstr. 20 in 51465 Bergisch Gladbach, www.vespaclub-bergischgladbach.de.
- Jeden **1. Donnerstag** im Monat Treffen des Vespa-Club-Bonn ab 19 Uhr im Nordlicht in



53117 Bonn, Kölnstr. 496, 02224/5365 und www.vespa-club-bonn.de.

• Jeden **1. Donnerstag** im Monat Stammtisch der BMW-K Fahrer in 51070 Aachen, 02402/36030.

• Jeden **3. Donnerstag** im Monat Motorradtreffen am Bikertreff Wirtschaft Zur Klus, Niederhof 1 in 51545 Waldbröhl, 02291/7631 und www.zurklus.de.

• Jeden **2. Freitag** im Monat ab 20 Uhr lockerer Stammtisch für Freunde sportlicher Bikes - woman welcome - im Leverkusener „Treffpunkt“ in 51379 Leverkusen-Opladen, 02171/28202.

• Jeden **2.** (ab 15 Uhr) und **4. Samstag** (ab 18 Uhr) Stammtisch des MC Rheinland, Gaststätte Schwind, Eichholzweg 38, Odenthal-Neschen, 02207/701100 und www.mc-rheinland.de.

• Jeden **Sonntag** Bikerfrühstück ab 10 Uhr am Bikertreff Wirtschaft Zur Klus, Niederhof 1 in Waldbröhl, 02291/7631 und www.zurklus.de.

PLZ 52

• Jeden **3. Freitag** im Monat ab 19 Uhr Klöntreff der Zweiradfreunde Aachen „Im alten Zollhaus“, Friedlandstraße 22 (Nahe Hbf), 0174/7778908 und www.zweiradfreunde-aachen.de.

PLZ 53

• Jeden **2. Mittwoch** im Monat ab 19.30 Uhr Treffen der Veteranenfreunde Siebengebirge e. V. im „Alten Gasthaus zum Siebengebirge“ in Königswinter-Eudenbach, 02645/3386.

• Jeden **Donnerstag** ab 19.30 Uhr Treffen des Bikerstammtischs in Bonn/Alfter, Lambertushof, Hauptstr. 238, Alfter-Witterschlick, 0228/9095134 und www.imvisier.net.

• Jeden **1. Donnerstag** und **3. Mittwoch** im Monat ab 19 Uhr, Treffen des Vespa-Club-Bonn „Zum Zollstock“, Siegburger Str. 36, Bonn, 02224/5365 und www.vespa-club-bonn.de.

• Jeden **Freitag** Treffen der SR-500 Freunde Bonn in der Bonner Republik, Adenaueraue 70, Informationen im Internet unter www.bonner-SR500-Treff.de.vu.

• Jeden **2. Freitag** Stammtisch Eifel/Ahr der B57 Biker ab 19.30 Uhr im Neuenahrer Brauhaus in Bad Neuenahr, 0172/2455925, www.B57Biker.de.

• Jeden **2. Freitag** im Monat ca. 20 Uhr Stammtisch an der Ahr im Cafe/Restaurant Jesuitengarten, Marientalerstr. 17 in 53474 Walporzheim.

• Jeden **2. Samstag** im Monat ab 19 Uhr Stammtisch im Brötlal (Motorradfahrer jeglicher Couleur willkommen) im „Wirtshaus an St. Severin, Burgstr. 25, Ruppichteroth, 0173/8860993.

• Jeden **3. Samstag** markenfreier Stammtisch des BSE (Biker Stammtisch Eifel) ab 18 Uhr im Haus Waldfrieden in 53520 Schuld, www.bse-eifel.de.

PLZ 54

• Jeden **1. Montag** im Monat Stammtisch (alle Fahrer/innen italienischer Motorräder willkommen) ab 20 Uhr, im Krokodil, Böhmerstraße 10, Nikolaus-Koch-Platz in 54290 Trier, 06584/95001 und guzziuli@yahoo.com.

• Jeden **Freitag** ab 19 Uhr Harleyfahrer-Stammtisch, geselliges Beisammenseingemeinsame und Ausfahrten (andere Marken willkommen) in „Zur alten Schmiede“, Bikertreff „Eifel“ in 54550 Daun-Pützborn, 06592/985441.

• Jeden **2. Freitag** im Monat Stammtisch mit Ölggesprächen ab 18.30 Uhr in der Gaststätte „Dieselstübchen“ im Industriegebiet 54552 Nerdlen-Kradenbach (neben der Prüfhalle), 06592/173628.

PLZ 55

• Jeden **4. Donnerstag** Kawasaki Z Stammtisch in Mainz (Youngtimer Willkommen), www.z-stammtisch-mainz.de.

• Jeden **2. Freitag** im Monat ab 19.30 Uhr Treffen der Motorradwanderer Rhein-Nahe in der Altdeutschen Weinstube/Pizzeria Da Domenico, Saarlandstr. 206 in 55411 Bingen-Büdesheim, 06743/919335 Thomas.

PLZ 56

• Jeden **3. Freitag** im Monat um 19 Uhr Treffen des Harley-Davidson Rhein-Mosel-Chapters in



der Gülser Weinstube, Moselweißstr. 3 in 56073 Güls, www.rhein-mosel-chapter.de.

- Jeden **3. Freitag** im Monat Motorradstammtisch der MF Ochtendung, Im Roten Wingert in Ochtendung, 0160/94840858.

PLZ 58

- Jeden **1. Dienstag** Treffen des Güllerpumpen-Stammtisch-Ruhr im Landhaus Piwek, Am Winkelstück 6 in 58239 Schwerte Villgst, 02301/962354 und www.guellerpumpe.org.

- Jeden **letzten Mittwoch** im Monat Stammtisch der SR/XT500 IG Halber Liter Sauerland um 19 Uhr in der Gaststätte Zum Dollen Franz in Niederörsbern 158 in Menden, 0231/441871.

- Jeden **Freitag** im Monat ab 19.30 Uhr, Treffen des BMW MC Hagen, in Hagen, 02331/89141.

- Jeden **1. Freitag** im Monat ab 19 Uhr Treffen der MF Motorrad Oldtimer Stammtisch Schwelm in der Spreeler Mühle in 58256 Ennepetal, 02333/72232 und 02336/14141.

- Jeden **1. Freitag** im Monat Stammtisch der Bikers Church Westfalen um 19 Uhr in der Kölnerstr. 8 in 58566 Kierspe, 02351/6789937 und www.motor-pastor.de.

- Jeden **2. Freitag** im Monat Stammtisch der Bikers Church Westfalen um 19 Uhr in der Worthstr. 51 in 58511 Lüdenscheid, 02351/6789937 und www.motor-pastor.de.

- Alle 14 Tage freitags Stammtisch der Rollerfreunde Sauerland (Scooter ab 125 ccm) im Colorado-Saloon Colorado-Kitchen in 58739 Wickede/Ruhr, 02377/4801.

- Jeden **1. Samstag** im Monat Stammtisch der Benzinmenschen aus Hagen, www.benzinmenschen.de.

- Jeden **3. Sonntag** im Monat Suzuki LS 650.EU Sauerland Stammtisch zwecks Erfahrungsaustausch im Aletta's Country & Western Saloon in 58802 Balve-Beckum, 02375/910704.

PLZ 59

- Jeden **Mittwoch** ab 19 Uhr offener Gespann- und Tourenfahrer-Treff der Gespannfreunde

Hellweg im alten Bauernhof Potthof in 59457 Werl-Westönnen, 02922/83375.

- Jeden **Donnerstag** um 20 Uhr Stammtisch der MotorradInteressenGemeinschaft (MIG) Soest im BVDM. Am Ulrichertor in 59494 Soest, 02921/53200 und www.mig-soest.de.

- Jeden **1. Donnerstag** im Monat Willis Stammtisch um 19 Uhr im Cafe Bistro im Park, Luisenstr. 22 in 59425 Unna, 0171/2801193.

- Jeden **Freitag** um 20 Uhr offener Clubabend der MF Velocity-Raptors Nordkirchen im Clubhaus, Funneweg 2, Nordkirchen, 0160/7263246.

- Jeden **1. Freitag** Treffen des Oldtimer Stammtisch DO/UN im Rasthaus-Massen in 59427 Unna-Massen, 02303/659289.

- Jeden **1. Freitag** Treffen der MIG K 90 Kamen im Haus Kemper, Bergkamenerstr. 56 in 59174 Kamen, 02307/280799.

- Jeden **2. Freitag** Engländer-Treff in der Gaststätte Hilleringmann in 59427 Unna-Billmerich, 02304/22746.

- Jeden **Sonntag** Willis Bikerfrühstück ab 10 Uhr im Cafe Bistro im Park, Luisenstr. 22 in 59425 Unna, 0171/2801193.

- Jeden **3. Sonntag** Treffen der Großrollerfreunde Hamm zum Stammtisch in der Gaststätte Schulte-Karlheim, Von Thünen-Straße 69 in Hamm-Westtünnen, 02385/5722, grossrollerfreunde@hamm@gmx.de.

PLZ 60

- Jeden **Mittwoch** ab 21 Uhr treffen sich Freunde „alter Möhren“, Chopper und MZ „HA.-KA.“ in der Eckkneipe, Wittelsbacher Allee 21 in 60316 Frankfurt/M., Vongehr@gmx.de.

PLZ 61

- Jeden **Mittwoch** (ungerade KW) ab 20 Uhr Wetterauer Stammtisch für Reise-Enduros im „Stammheimer Hof“, Hanauer Str. 14 in Florstadt/Stammheim, ralf.schnellbacher@web.de.

- Jeden **1. und 3. Mittwoch** im Monat Stammtisch des MSC Winkelmesser Frankfurt im Feldberghof auf dem Großen Feldberg (Juni bis Aug.) und



im Zum Schwanen in Oberursel/Ts. (Sept. bis Mai), 0151/12479966 und www.winkelmes-ser-frankfurt.de.

- Jeden **3. Donnerstag** im Monat Stammtisch des AMC Friedberg/Bad Nauheim im ADAC im „Alt Belgrad“ in Bad Nauheim, 06032/82695.
- Jeden **2. Freitag** im Monat Ducati-Stammtisch der Ducati Freunde in der Pizzeria Da Santo in 61381 Burgholzhausen, 06474/8112 Hartmut.
- Jeden **letzten Samstag** im Monat (April - Sept.) ab 14 Uhr Stammtisch des „MTC40+“ in der Gaststätte „Honigmühle“, Im Siebenmühlental auf der L3284 bei Abzweig K 376, 06081/56160 und ROD2012@t-online.de.

PLZ 63

- Jeden **2. Dienstag** Treffen des MC Pinguin im Remedy in 63179 Obertshausen, 06104/683086 und www.mc-pinguin.de.
- Jeden **4. Donnerstag** trifft sich der Stammtisch „Der Kolben“ im Sportlerheim Dietesheim in 63165 Mülheim/M., 06051/472228.
- Jeden **2. Samstag** im Monat CX-IG-Rhein-Main-Spessart Stammtisch, 06020/734 oder 09392/1587.
- Jeden **1. Sonntag** im Monat Oldtimer- und Schrauberstammtisch in Bruchköbel, 06181/577741.
- Jede **letzte Woche** im Monat Stammtisch der Goldwinger Bayerischer Unterrhein in Goldbach, www.freenet-homepage.de/Goldwing-Owners-Unterrhein/index.htm.

PLZ 64

- Jeden **1. Dienstag** Stammtisch „Royalstar-Fahrer-Rhein-Main“, 18 Uhr, Restaurant Tommasi Mörfelden-Walldorf (A 5, Ausfahrt Mörfelden), 06150/85552 oder gbrasse@web.de.
- Jeden **Mittwoch** Stammtisch des Motorradteam Bergstr. um 19.30 in der Bierbörse in Lorsch, 06251/589828 und motorradteam@web.de.
- Jeden **1. und 3. Mittwoch** im Monat Biker-Stammtisch „Kleines Arschloch“ im Cafe-Restaurant-Anthes in Darmstadt/Wixhausen, 06150/7458 und www.bikerstammtisch-wixhausen.de.

- Jeden **3. Mittwoch** im Monat CX/GL 500 Stammtisch im „Wirtshaus zum Kleingärtner“ in 64625 Bensheim, 06251/4192.

- Jeden **1. Donnerstag** ab 19.30 Uhr Stammtisch des Motorrad- und Campingclub Hessen in der Gaststätte „TUS-Vereinsheim“ in der Jahnstr. 20 in 64347 Griesheim, 06155/868886.

- Jeden **1. Donnerstag** im Monat Stammtisch des 1. Honda CB750-Four Club Rhein-Main, Pension Luley, Mörfelden, 0151/58246146.

- Jeden **2. Samstag** im Monat „Motorradstammtisch Pferdestärke“ (früher GW-Stammtisch Schützenhaus) in der SKG Gräfenhawusen Vereinsgaststätte, Darmstädter Landstr. 68, Weiterstadt, 06150/40886 und v.norcia@online-home.de.

- Jeden **3. Samstag** im Monat ab 18 Uhr Stammtisch des Shadow Club Germany-Rhein-Main im Sportcasino, Okrifteiler Straße 6 in Mörfelden-Walldorf, 0170/9577300, moerfelden@shadowclubgermany.de und www.shadowclubgermany.net.

- Jeden **letzten Freitag** im Monat ab 19.30 Uhr Biker-Stammtisch im Gasthaus Zum Schorsch in 64658 Erlenbach, 06253/932363 und www.zum-schorsch.de.

PLZ 65

- Jeden **Dienstag** 20 Uhr offener Stammtisch der Kradfahrer Felz und e. V. im Güterschuppen Flörsheim (am Bahnhof), www.kradfahrer.net.

- Jeden **Mittwoch** 20 Uhr freier Stammtisch in der Gaststätte „Zum Taunus“, Neugasse 22 in Hattersheim-Okrifteiler, www.mf-hattersheim.de.

- Jeden **Mittwoch** (ungerade KW) Treffen der „FAT Freunde der Africa Twin“ in der Stammtischkneipe „Zur Viehweide“ in 65719 Hofheim/Ts., www.africatwin.de.

- Jeden **Mittwoch** (ungerade KW) Clubabend des BMW Motorradclub Frankfurt ab 19 Uhr im Gasthaus Löwenzahn, Oeserstr. 219 in 65933 Frankfurt, www.bmw-mc-frankfurt-main.de.



- Jeden **3. Mittwoch** im Monat ab 19 Uhr Motorrad- und Gespannfahrer-Stammtisch in der Hühnerkirche an der B417 Gemeinde Hünstetten zwischen Wiesbaden und Limburg, 06126/2456.
- Jeden **2. Freitag** (gerade KW) Treffen der Scuderia Moto Guzzi Rhein Main 1996 in der Radfahrerhalle Okriftel, Jahnallee 23 in 65795 Hattersheim, 0171/3509256.
- Jeden **4. Freitag** im Monat ab 20 Uhr Laverda-Stammtisch Heftrich (alte und neue Laverdas) im Gasthaus zum Taunus in 65510 Idstein-Heftrich, 06147/8111.
- Jeden **1. Sonntag** im Monat ab 14 Uhr Familientreff für Gespannfahrer auf der Domäne „Hohenfels“ zwischen Zollhaus und Katzenelenbogen, 06120/5806.

PLZ 66

- Jeden **2. Montag** (ungerade KW) ab 19.30 Uhr offener Stammtisch des Schiffweiler Motorrad Stammtisch im Tennisheim in 66578 Schiffweiler, SMS2002@gmx.de.
- Jeden **Dienstag** ab 19.30 Uhr Stammtisch Chaos Biker Saarpfalz im Bahnhof in 66440 Niederwürzbach, 06803/2790 und 0170/2447673.
- Jeden **1. und 3. Mittwoch** im Monat ab 19.30 Uhr Stammtisch der Tourenfahrer-Saarpfalz „Am Felsenbrunnen“ in Bexbach/Rotmühle, 06826/800972, www.tourenfahrer-saarpfalz.de.
- Jeden **Donnerstag** ab 18 Uhr treffen sich Motorradfreunde zum Benzingespräch im Schützenhaus in 66571 Eppelborn, 06881/6683.
- Jeden **Donnerstag** ab 19.30 Uhr freier Stammtisch für Motorradfahrer/innen im Bahnhof, Eisenbahnstr. 4, Niederwürzbach, 0681/811766.
- Jeden **Freitag** ab 19 Uhr St. Wendeler Motorradfahrer-Stammtisch im Restaurant „Waldhaus Hollinger“, Grube Labach an der L 131 von Werschweiler nach Frohnhofen, 06386/6339.
- Jeden **1. Freitag** ab 20 Uhr Biker-Stammtisch im Bistro Le Marecage, Hauptstr. 37 in 66849 Landstuhl, 06371/15601.
- Jeden **1. Freitag** im Monat Motorradstammtisch der Bikerfreunde Westpfalz im Gasthaus „Zum

Löwen“, Bitscherstraße in Zweibrücken, www.bikerfriends.org.

- Jeden **1. Sonntag** ab 10 Uhr Africa-Twin-Stammtisch im Café Stormwind, Saarlouiser-Str. 4, in Ens Dorf, www.africatwin.de, „ST Saarland“.

PLZ 67

- Jeden **2. und 4. Dienstag** im Monat ab 19.30 Uhr Frauenstammtisch „The Roadrunners“ im Bistro Route 66, An der Fohlenweide 35 in 67112 Mutterstadt, 06234/928409.
- Jeden **2. Donnerstag** im Monat Bikerstammtisch „Jede Menge Spaß ums Moped“ in Mannweiler-Cölln, www.maiksfahrschule.de.
- Jeden **Freitag** im Monat (außer 2ten) Stammtisch der MF Neustadt/W in 67434 Neustadt/W, www.go2mf.de
- Jeden **1. Freitag** im Monat (Mai bis Okt.) ab 20 Uhr Stammtisch der Höllenbrand-Tourer in der MSC Scheune in Gundersheim, 06244/5000.
- Jeden **1. Freitag** im Monat ab 20 Uhr Freier Motorrad- und Quadfahrer-Stammtisch Hassloch „Zur Radrennbahn“, An der Fohlenweide 12 (gegenüber Pferderennbahn), 0171/6836891.
- Jeden **2. und 4. Freitag** im Monat Bikerstammtisch Mutterstadt-IV, Treffpunkte und Events unter www.bikerstammtisch-mutterstadt.de.
- Jeden **3. Freitag** ab 19 Uhr Chopper & Cruiser Stammtisch der Region Worms/Alzey/Grünstadt/Pfalz im Restaurant Dunzweiler (ehemals Wernke), Hauptstraße 43, Monsheim, 06243/905498, 06242/503514 und aplaschka@gmx.de.

PLZ 68

- Jeden **Mittwoch** um 19.30 Uhr Stammtisch der Bikerfreunde Wiesloch bei den Kleintierzüchtern in Wiesloch/Frauenweiler, 0178/3594298,
- Jeden **4. Donnerstag** im Monat ab 19.30 Uhr Treffen des Moto Morini Stammtisch Kurpfalz in der Vereinsgaststätte des DJK, In der Anlage 11 in Mannheim-Feudenheim, 06224/909600, 0170/2462840 und www.morini-kurpfalz.de.





Geführte Touren werden immer beliebter. Auch der BVDM bietet verstärkt geführte Ausfahrten an. Geplant sind auch mehrtägige Touren mit Sicherheitstraining. (Foto: Lenzen)

• Jeden **Freitag** (gerade KW) BMW-Stammtisch Mannheim, 20 Uhr, Gaststätte MA-RU-BA, Feudenheimer Str. 2, Mannheim, 0621/34007.

PLZ 69

• Jeden **Mittwoch** um 19.30 Uhr Stammtisch der Bikerfreunde Wiesloch, www.bikerfreunde-wiesloch.de.

• Jeden **1. Mittwoch** ab 20 Uhr Clubabend des Motorsportclub Mauer im ADAC e.V. im Clublokal Gasthaus zur Krone-Post in Mauer, 06226/1769 und www.msc-mauer.de.

• Jeden **2. Freitag** (ungerade KW) Bikerstammtisch (auch Gespannfahrer) ab 19.30 Uhr im ATB Vereinshaus, Ahornstr. 66, Hedesheim bei Weinheim, 06201/69769 oder 06201/69943.

PLZ 70

• Jeden **4. Montag** ab 19.30 Uhr Stammtisch der BMW Motorradfreunde Stuttgart im Hotel

„Glemseck“ an der Solitude Rennstrecke in 70190 Stuttgart, 07146/286735.

• Jeden **1. und 3. Dienstag** ab 20 Uhr, Stammtisch für „StressPress“-Leser und Gespannfahrer im „Hirsch“, Hauptstr. 58, in Gerlingen, woody@stresspress.de und www.stresspress.de.

• Jeden **1. Freitag** im Monat Stammtisch Biker-Tours (alle Tourenfahrer willkommen) im Rossknecht in Bietigheim-Bissingen, 0170/4087319.

• Jeden **2. Freitag** im Monat ab 18 Uhr Stammtisch der BMW-Cruiser-Freunde im Paulaner, Calwer Str. 45 in Stuttgart, Informationen unter der Telefonnummer 0172/7468891 und www.r1200C.de.

• Jeden **letzten Freitag** im Monat Stammtisch der Transalpfreunde Deutschland IG ab 19.30 Uhr in der TSV-Gaststätte in Stuttgart-Steinhaldenfeld, 07176/451220 und www.transalpfreunde.de.



PLZ 71

- Jeden **1. Mittwoch** ab 20 Uhr Treffen des BfC-Leonberg im Sportheim Gebersheim, www.BfC-Leonberg.de.
- Jeden **1. Mittwoch** im Monat ab 19 Uhr Treffen im Clubhaus des MSC **Bittenfeld**, 0170/2118311.
- Jeden **Donnerstag** Stammtisch-Treffen der Zufenhäuser Motorradfreunde e. V. ab 20.30 Uhr in der Rockkneipe „Purple Haze“, Bernhardslacherweg 8, Remseck-Aldingen (Industriegebiet), 07146/286966 und www.mfsz.de.
- Jeden **Donnerstag** ab 20 Uhr Stammtisch der Motorradfreunde Rutesheim im Tennisheim in 71277 Rutesheim, 07152/905628.
- Jeden **1. Donnerstag** ab 19.30 Uhr Oldtimerstammtisch des AMSC Leonberg im „Start- und Zielturm“ der Solitude in 71229 Leonberg, 07150/302932.
- Jeden **Freitag** ab 19 Uhr Clubabend des AMSC Leonberg im „Start- und Zielturm“ der Solitude-Rennstrecke in 71229 Leonberg, 07150/302932.
- Jeden **1. Freitag** im Monat um 20 Uhr Transalp-Stammtisch SüdWest in 71642 Ludwigsburg oder 76275 Ettlingen, 07203/925482 und www.suedwest.transalp.de.

PLZ 72

- Jeden **1. und 3. Mittwoch** im Monat Treffen des ACM-Schönbuch im Haus der Begegnung, Berliner Str. 39 in 71034 Böblingen, 07121/78056 und Ansprechpartner@ACM-Schoenbuch.de.
- Jeden **2. Freitag** Bikerstammtisch im Schinderhannes, Max-Eyth Str. 9, Nürtingen, 07022/35201 und mam-ob@freenet.de.

PLZ 73

- Jeden **Mittwoch** ab 20 Uhr Enduroschlammstisch in der Gaststätte Ziegelwasen in 73230 Kirchheim/Teck. A Nürtingen, auch Frauen willkommen!, 0177/2404214.
- Jeden **Mittwoch** ab 18 Uhr Bikerstammtisch im Sonnenhof in 73770 Denkendorf, keine Marken- und Altersbeschränkung, 07024/809783 und www.bikerstammtisch.biz.

- Jeden **1. Mittwoch** im Monat Rojal Enfield Stammtisch ab 20 Uhr im Gasthaus Lamm, Kirchheimerstr. 26 in Wendlingen, 07024/7012.
- Jeden **1. und 3. Freitag** im Monat ab 20 Uhr Stammtisch des MC unter Teck in der Waldgaststätte, Im Eichert 45, Notzingen, 0711/3455856 und www.motorradclub-unter-teck.de.
- Alle **14 Tage freitags** ab 19 Uhr Stammtisch der Glemstal-Schwaben im Sonnenhof, Sonnenhof 1 in 73770 Denkendorf, 07181/73321 AB.
- Jeden **Sonntag** ab 10 Uhr Treffen der Rollerfreunde-Sindelfingen im Restaurant Sieben Schwaben in Sindelfingen, www.rollerfreunde-sindelfingen.de.

PLZ 74

- Jeden **1. Montag** im Monat Ausfahrt der „Frauen Auf Motorrädern“ F.A.M. aus Rot am See und einmal im Jahr Ausfahrt aufs Süddeutsche, Frauen Motorrad-Treffen, 07954/8618 und www.abraxa-hero.de.
- Jeden **2. Dienstag** (ungerade KW) ab 19.30 Motorradstammtisch im Raum Heilbronn, 0178/4482927.
- Jeden **2. Mittwoch** im Monat ab 20 Uhr Sitzung des MC Waldangeloch im Adler, Sinsheim Waldangeloch, 0171/5315902.
- Jeden **1. Freitag** im Monat Stammtisch der Motorrad Ecke Heilbronn „Zum Käsreiter“ in Leingarten, 07131/85359 und www.mot-ecke.de.
- Jeden **1. und 3. Freitag** im Monat Stammtisch des Motorrad Touring Club ab 18.30 Uhr im „Alten Römer“ in Bad Friedrichshall/Duttenberg, 0162/9087232 oder 07136/23495.
- Jeden **letzten Freitag** im Monat ab 19.30 Uhr Stammtisch der Oldtimerfreunde im „Lamm“ in Pfedelbach, 07941/607764.
- Jeden **letzten Sonntag** im Monat, 10 Uhr Fröhshoppen der Stromberger Veteranen-Fahrer im Sportheim, Eibesbach-Güglingen, 07046/6212.

PLZ 75

- Jeden **Dienstag** ab 20 Uhr Clubabend der Motorradfreunde Stadtwerke Pforzheim im Vereins-



heim „Bahnhof“ in 75179 Pforzheim-Brötzingen, 07231/81609 und www.mswp.de.

PLZ 76

- Jeden **1. Montag** im Monat Offener Motorradstammtisch um 19.30 Uhr in der Vereinsgaststätte der SGS, Hertzstr. 23 in 76187 Karlsruhe, www.sgs-motorrad.de.
- Jeden **2. Donnerstag** (ungerade KW) um 19.30 Uhr Motorradstammtisch in Karlsruhe-Durlach (Verstärkung gesucht für Stammtisch und Ausfahrten), 0721/615011, 07251/2362 und 0178/4983043.
- Jeden **1. und 3. Samstag** im Monat ab 20 Uhr Stammtisch des Harley Club Baden-Baden im Clubhaus des Gremium M/C Baden-Baden im Hanger 7.

PLZ 77

- Jeden **1. Freitag** im Monat ab 20 Uhr Stammtisch des MC Ettenheimweiler e. V. im Kl. Meierbot, www.mc-ettenheimweiler.de.
- Jeden **1. und 3. Freitag** im Monat ab 19 Uhr Goldwingerstammtisch „Symbadische Goldwinger“ im „Alten Rathaus“ in 77977 Rust, 07822/61288.
- Jeden **letzten Freitag** im Monat ab 20 Uhr freier Stammtisch in der Gaststätte Bistro Cafe Schülle in 77784 Oberharmersbach.

PLZ 78

- Jeden **1. Dienstag** im Monat ab 19 Uhr Stammtisch der BMW-Biker Konstanz in der Daker-Stube Reichenau-Waldsiedlung, 07533/1627 und www.bmw-biker.com.

PLZ 79

- Jeden **1. Mittwoch** im Monat Treffen der Harley-Davidson-Freunde des TriRhena-Chapters, Stadt-Café, 79576 Weil am Rhein, www.trirhena-chapter.ch.
- Jeden **1. Donnerstag** im Monat ab 20 Uhr Veteranen-Stammtisch im Gasthaus Lamm in Freiamt, www.msrt-freiamt.de.

- Jeden **3. Donnerstag** im Monat ab 20 Uhr Veteranen-Stammtisch im Cafe Hochburg in Sexau, www.msrt-freiamt.de.

PLZ 80

- „Boxerstammtisch“ - Wer hat Lust auf gemeinsame Touren, neue Leute, Interessenaustausch? Jeder willkommen, Boxerstammtisch@web.de.
- Jeden **1. Dienstag** im Monat ab 20 Uhr lockeres Benzindampfgeplauder in den Clubräumen in der St. Matthäus Kirche am Sendlinger Tor in München (Eingang Lindwurmstraße), www.emf-muenchen.de.
- Jeden **1. und 3. Mittwoch** im Monat Africatwin-Stammtisch-München ab 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Ganghofer“ in 80339 München, 0171/2043941 Jürgen, 0160/7185002 Uli und www.africatwin.net.
- Jeden **letzten Freitag** im Monat Zündapp-Stammtisch ab 19 Uhr im Bistro 204, Leopoldstr. 204 in München, 089/6251755.

PLZ 81

- Jeden **Donnerstag** ab 20.30 Uhr, Zusammensitzen der Touren- und Endurofahrer im Spektakel, München-Sendling (jedes Jahr Oster-, Mai-, Sommer und Endurotour), 089/78761554.
- Jeden **2. Donnerstag** im Monat ab 19 Uhr Ducati-Stammtisch im Tassilogarten (gegenüber POLO/Louis), Auerfeldstr. 18 in 81541 München, www.baebbl.de.
- Jeden **2. Freitag** im Monat Streetfighter-Stammtisch München, www.streetfighter-nomads.de.vu.

PLZ 82

- Jeden **2. Donnerstag** (gerade KW) um 19.30 Uhr Stammtisch in der Gaststätte Kramerwirt, Salzstr. 24 in Germering, 0160/7385570 (Jerry).

PLZ 83

- Jeden **Dienstag** Motorrad-Stammtisch ab 18 Uhr bei Chicken-Joe US Station in 83043 Bad Aibling, www.BAB-Motorradfreunde.de.



Termine PLZ 84-90

• Jeden **4. Freitag** im Monat ab 21 Uhr Treffen in Peters Bistro, Industriestr. 16 in 83607 Holzkirchen, bikers_holz@ yahoo.de.

• Jeden **Samstag** und **Sonntag** Weißwurstfrühstücken im Hotel Post in Samerberg/Törwang, Infos im Internet unter www.hotel-post-samerberg.de.

PLZ 84

• Jeden **Freitag** (gerade KW) ab 20 Uhr Stammtisch der „Isar Biker“ (Mädels und Jungs jeden Alters und Fahrtyps vorhanden) im „Bierparadies“, Moosstraße 41 in 84032 Altdorf, hrpreis@web.de.

• Jeden **Freitag** (ungerade KW) um 20 Uhr Stammtisch des Vilstaler MC e. V. im Gasthaus Amann in Westerkirchen, Infos unter Telefon 08744/682.

• Jeden **2. Freitag** im Monat ab 20 Uhr „Italo-Stammtisch“ der Ducati-Freunde beim „Pauli-Wirt“ (500 m von der B299) bei Mühldorf am Inn, 08631/2763.

PLZ 85

• Jeden **1. Donnerstag** im Monat um 20 Uhr Motorrad-Klassiker-Oldtimer und Youngtimer Freunde Ebersberg im Gasthaus „am Tor“ in 85560 Ebersberg, Informationen im Internet unter michiwiefarn@ yahoo.de.

• Jeden **2. Donnerstag** im Monat Stammtisch der Motorradfreunde Marzling in der Vereinsgaststätte Landgasthof Nagerl, b.peech@multi-trans.de.

• Jeden **2. Donnerstag** im Monat ab 19.30 Biker-Stammtisch im „Bogard's“, Ostenstr. 4 in 85072 Eichstätt (Altmühltal), 0172/8592922.

• Jeden **2. Freitag** im Monat Biker-Stammtisch beim Mayr-Wirt, Haagerstraße in Erding, www.ardeo-biker.de.

PLZ 86

• Jeden **1. Freitag** im Monat ab 20 Uhr Treffen der Motorradfreunde im Gasthaus Krone in 86874 Zaisertshofen, 08268/904998.

• Jeden **1. Freitag** im Monat ab 20 Uhr Motorradstammtisch (Chopperfahrer) im Pickup in 86932 Langenfeld, 0170/3834519 (Jack).

• Jeden **2. Freitag** im Monat um 20 Uhr Christlicher Bikerstammtisch Allgäu im Grey House, Am Mühlbach 1 in Wiggensbach, 0831/5120895 und Biker-Stammtisch@web.de.

• Jeden **3. Freitag** im Monat ab 19 Uhr Goldwing- und Gespannfahrer-Stammtisch im Country-Lokal Four Corners, Siemensstr. 1, Untermeitingen, 0171/3622737 Ulla.

• Jeden **1. Samstag** im Monat FJ-Stammtisch im Country-Lokal Four Corners, Siemensstr. 1 in 86836 Untermeitingen, www.FJ-Rider.de.

PLZ 87

• Jeden **2. Freitag** im Monat, 20 Uhr Christl. Bikerstammtisch, Bistro Greyhouse, Am Mühlbach 1 in Wiggensbach www.kempten.feg.de.

PLZ 88

• Jeden **2. Mittwoch** (gerade KW) ab 19.30 Uhr Motorradstammtisch in 88400 Biberach/Riss, 07351/372525 und www.konrad-hoffmann.de.

• Jeden **Donnerstag** um 20 Uhr Stammtisch des Vereins der MF in der Linde in Ravensburg-Oberhofen, www.motorrad-freunde-online.de.

• Jeden **1. Donnerstag** im Monat ab 19.30 Uhr Stammtisch der C-Biker Bodensee-Oberschwaben, Café Müller, Oberzell bei RV, 0751/15187 und www.c-biker.de.

• Jeden **2. Donnerstag** (gerade KW) ab 19 Uhr Stammtisch im Weissenauer Hof, Ravensburg-Weissenau, 0751/1808904.

PLZ 90

• Alle 14 Tage dienstags (ungerade Wochen) Treffen der Motorsport-Vereinigung-Franken im ESV Nürnberg-Rangierbahnhof, Friedrich-List-Weg 10 in Nürnberg, www.mvfranken.de.

• Jeden **Donnerstag** um 19 Uhr Treffen der TFS40plus-Tourenfahrerstammtisch zu einer Bierrunde Nürnberg, 0911/341992 und www.hoarcor.de/tfs40plus.



• Jeden **2. Donnerstag** im Monat ab 19.30 Uhr Harley-Stammtisch des Harley-Davidson-Club Deutschland im Lutzgaten (Gäste willkommen) in 90482 Nürnberg, 0172/8101689, region8@h-dcd.de und www.h-dcd.de.

• **Einmal im Monat** Treffen des KTM-Stammtisch-Franken zum Stammtisch und zu Ausfahrten, www.ktm-stammtisch-franken.de.

PLZ 91

• Jeden **letzten Donnerstag** im Monat Motorradstammtisch bei „Muffel“ im Gasthof Zur frohen Einkehr in 91620 Reichardsroth, 09865/301 und www.zur-frohen-einkehr.de.

• Jeden **1. Freitag** im Monat Treffen der Clubman-Freunde-Franken (auch XBR-Fahrer) in einer gemütlichen Runde in Nürnberg, 0170/3266415 und honda_clubman@web.de.

PLZ 92

• Jeden **letzten Freitag** im Monat ab 19 Uhr Motorradstammtisch der „BMW Cruiser-Freunde Oberfalz“ im Gasthof-Hotel Bergerwirt in **92436 Bruck**, 09434/94170 und www.rl200c.de.

• Jeden **2. Sonntag** um 19 Uhr Motorrad-Stammtisch „Wulfen“ im Gasthof „Wulfen“ in 92237 Sulzbach-Rosenberg, 0160/7231016.

PLZ 93

• Jeden **Freitag** ab 19.30 Uhr Stammtisch des 1. V2 Cruiser Club Regensburg in der Gaststätte „Traublinger Stuben“ in der Ernst Frenzelstr. 14 in 93083 Obertraubling, 09401/523322.

• Jeden **Freitag** 20 Uhr Stammtisch der Motorradrunde Regensburg, 0160/97367097 und www.motorradrunde-regensburg.de.

• Jeden **letzten Freitag** im Monat Treffen der „Hex'n“ zum Motorrad-Stammtisch im Dechbetener Hof, Regensburg, CarmenF@t-online.de.

PLZ 95

• Jeden **Freitag** ab 19.30 Uhr Motorrad-Stammtisch mit Ausflügen, Grillabende usw. (am Martinshof-Landgasthof und Bikerpara-

dise, Vorderreuth 5 a, Stadtsteinach, Telefon 09225/98227.

• Jeden **2. Freitag** (gerade KW) Treffen des Motorradstammtisch Bayreuth im „Kastaniengarten“ in 95444 Heinersreuth, 0921/5071049.

PLZ 96

• Jeden **2. Donnerstag** (ungerade KW) Stammtisch der MF Waldblick Neukirchen im Sportheim in 96486 Unterläuter ab 19 Uhr, 0151/58141647, 0176/96322868.

• Jeden **2. Freitag** im Monat ab 18 Uhr Gespannfahrerstammtisch im Schwiizer Lädli in Neuses am Brand 1 in 96242 Sonnefeld, 09266/991769 und wolfgang@kerstin-tischer.de.

• Jeden **1. Sonntag** im Monat um 17 Uhr Stammtisch im Gasthaus Dreßel in 96138 Stappenbach, www.motorradgemeinschaft-jakobus.de.

PLZ 97

• **Alle 14 Tage** Motorradstammtisch in 97332 Volkach, info@Vmt-volkach.de.

• Jeden **1. Dienstag** im Monat Triumph-Stammtisch, 19.30 Uhr, „Gasthof Volkers“, Brückenau-Volkers, 0171/1223539 www.triumphri.de.

• Jeden **3. und 4. Mittwoch** im Monat Bikerstammtisch in Bischofsheim/Rhön, 09772/1713.

• Jeden **1. Freitag** im Monat Tourenfahrer-Stammtisch ab 19 Uhr bei „Da Ciccio e Pepe“, Sanderheinrichsleitenweg (Hubland) in Würzburg, 0931/76109 und stefan_slovik@web.de.

• **Alle 4 Wochen Samstag/Sonntag** um 14 Uhr Stammtisch der Kolbenfresser in 97256 Moos (im Sommer im Raum Erlangen), 0163/1762815 und www.kolbenfresser-franken.de.

• Bikerstammtisch sucht noch interessierte Biker/innen in und um Schweinfurt (keine Raser), 09721/45573.

PLZ 99

• Jeden **1. Montag** des Monats ab 18 Uhr WOW Stammtisch Thüringen „Zur Alten Schule“ in Bad Sulza, hippe-reichardswerben@t-online.de und www.wow-thueringen.privat.t-online.de.



Waschanlage für Motorräder

Hersteller präsentiert Kabine mit Drehteller

Eine völlig berührungslose Wäsche des Motorrads ausschließlich mit Wasser und Reinigungsmittel verspricht die Powerwash Anlagen GmbH aus Ibbenbüren. In einer achteckigen, geschlossenen Kabine wird das Motorrad zur Reinigung auf einen Drehteller geschoben. Langsam dreht sich die Scheibe, die einen Durchmesser von 2,50 Metern hat, während Wasser und Reinigungsmittel mit Druck auf das Motorrad gesprüht werden. Per Gebläse wird das Zweirad getrocknet und nach sieben Minuten stoppt der Drehteller wieder, genau entgegengesetzt zu seiner Ausgangsposition, so dass die Maschine vorwärts aus der Kabine geschoben werden kann.

Der Hersteller beschreibt den Vorgang in seiner Pressemitteilung so: „Die Motorradwäsche erfolgt ausschließlich berührungslos mit speziellen Reinigungsmitteln und Wasser. Bürsten oder Leder-/Kunststofftücher kommen nicht zum Einsatz. Nachdem das Motorrad in die Anlage gefahren wurde, wirft der Fahrer die Wertmünze ein und betätigt den Startknopf. Mit

einer Vorsprühlanze kann er dann in 60 bis 90 Sekunden sein Bike einsprühen und eventuell starke Verschmutzungen manuell mit einem Pinsel lösen. Anschließend verlässt der Biker die Kabine und drückt erneut den Startknopf. Ein Rolllor senkt sich, doch durch die Glaswände hat er seine Maschine stets im Blick.

Auf das drehende Motorrad wird ein phenotraler Schaumreiniger aufgetragen, dann beginnt die Hauptwäsche. Anschließend wird ein Glanzrockner mit Korrosionsschutz aufgesprüht und das Zweirad getrocknet.“

Das Unternehmen räumt ein, dass es kleine Stellen gibt, die in der Waschanlage nicht vollständig gesäubert würden. Aber beim Pkw sei das ebenfalls so, ohne dass jemand deswegen auf den Komfort der Waschstraßen verzichten würden.

Laut Herstellerangaben befindet sich die erste dieser Motorrad-Waschanlagen an der Total-Tankstellen in Ibbenbüren (direkt an der Autobahnabfahrt Nr. 11 der A30). Eine Wäsche kostet sieben Euro. Weitere Informationen gibt

es unter www.hatec-info.de.

Damit wir uns selber ein Bild von der Anlage machen können, suchen wir Motorradfahrer aus dem Raum Münster/Ibbenbüren, die die Anlage einmal testen und einen Bericht für die Ballhupe darüber schreiben wollen. Am besten natürlich mit einigen Bildern, die das Ergebnis dokumentieren. Wenn die Anlage etwas taugt, könnte das eine wirkliche Erleichterung beim Motorradputzen sein und manche Stunde Zeit einsparen. Was haltet Ihr von einer solchen Anlage? Sinnvoll oder Unsinn?

lz



Dieser achteckige Pavillon ist eine Motorradwaschanlage. Ob das Motorrad wirklich sauber wird, soll ein Test klären.

Zwei Jahre mit der F 800 S

Eine durchwachsene Bilanz - Fakten und Kosten

Jetzt, nach zwei Jahren mit der BMW F800S und knapp 50.000 Kilometern möchte ich hier keinen Dauertest schreiben, sondern einfach alle angefallenen Kosten und Garantieleistungen auflisten. Häufig sind wir uns als Nutzer gar nicht bewusst, welche Summen unser Hobby Motorradfahren tatsächlich verschlingt.

Mit dem Sportreifen in der Erstausrüstung (Bridgestone BT014) kam ich überhaupt nicht zurecht. Besonders der Vorderreifen zeigte nach

Reifenwechsel			
Fabrikat	Km. v. Km. h.		Preis
Bridgestone BT014	0	0	
Metzeler Roadtec Z6	6.048	6.048	282,73
		14.086	164,58
	19.786		112,80
		23.915	169,56
		36.039	168,29
	37.361		<u>134,52</u>
			1032,48

der Einfahrzeit ein recht eigenwilliges nervöses Verhalten. Dazu kam ein hoher Verschleiß. Nach einer 500 Kilometer Autobahnfahrt hatten sich am Hinterreifen Kanten gebildet, durch die ein präzises Fahren kaum noch möglich war. Die Umrüstung auf den Tourenreifen Metzeler Roadtec Z6 brachte spürbare Besserung. Außer im Nassen, habe ich die Grenzen dieses Reifens, auch auf dem Nürburgring, noch nicht erreicht.

Vom Preisgefüge war ich nach den ersten Inspektionen angenehm überrascht. Die 40.000er wurde aber zur teuersten Inspektion, die ich jemals an einem Motorrad hatte. Da im Grundpaket „Spezialwerkzeug“ der Abzieher für den Ruckdämpfer fehlte, obwohl der regelmäßig gewechselt werden soll, durfte ich noch ein zweites Mal in die Werkstatt. Der Zahnriemen

Inspektionen		
Km	Bemerkungen	Preis
1.636	Einfahrkontrolle	89,85
9.784		91,52
20.102		189,16
31.361		118,10
40.926	Zahnriemenwechsel	623,98
44.692	Dämpfer Riemenrad ersetzt	<u>101,32</u>
		1112,61

plus Dämpfer kostet über 300 Euro, dafür gibt es locker zwei Kettensätze für ein Mittelklasse-Motorrad.

Die Gewährleistungsarbeiten sind auf der Rechnung, inklusive der Kosten für die Arbeitszeit und die Ersatzteile, aufgeführt. Zusätzlich kann der Kunde beim Händler den Motorrad-Lebenslauf in der Kundendatenbank einsehen. Die Gewährleistung kommt automatisch mit Abschluss des Kaufvertrags zustande und gilt zwei Jahre. Zusätzlich bietet BMW eine zweijährige Garantieverlängerung an. Die habe ich abgeschlossen. Denn sollte der Defektteufel

Gewährleistung		
Km	Bemerkungen	Preis
6.048	Anschluss Hpt.-Bremszyl.-Stützen u. O-Ring getauscht	35,17
9.784	Batterie erneuert (2 mal) und Abblenker erneuert	
16.559	Riemenritzel getauscht	0,00
20.102	Bremsscheibe vorne erneuert	446,86
	Kühlerdeckel erneuert	30,86
23.915	Software aktualisiert	0,00
33.021	Bremsscheiben vorne neu	446,86
	Endschalldämpfer gerissen	846,80
40.926	Bremsscheiben vorne erneuert	466,00
	Vordergabel abgedichtet	207,58
	Auspuffkrümmer gerissen	532,58
44.692	Lenkkopflager erneuert	<u>142,96</u>
		3805,67





Gleich drei Mal mussten an Lonnis F 800 S die vorderen Bremscheiben gewechselt werden. (Fotos: Lonnendonker)

weiter so zuschlagen, müsste ich alle anfallenden Kosten selbst tragen. So bekomme ich den größten Teil ersetzt.

Rechne ich alle Kosten, die mir entstanden sind, also alle Betriebskosten (5.318,59), Steuern (99) Versicherung (294,05), Neupreis minus Restwert (9.500,- minus 4.500,- Händlerangabe!), also 5.000,- Wertverlust und Unfall (rund 2.000 Euro) zusammen, so komme ich auf monatliche Kosten von etwa 530 Euro. Rechne ich den Unfall ab, dafür kann das Motorrad ja nichts, bleiben etwa. 446,- Euro als normale monatliche Kosten übrig. Beim Vorgänger BMW R1150RS betrugen die monatlichen Kosten nach viereinhalb Jahren und 90.000 Kilometern 360,- Euro. Apropos Vorgänger: Bei rund 30.000 Kilometern wurden die Zylinderköpfe überholt (Garantie), bei etwa 70.000 Kilometern hatte ich einen Kabelbruch am Zündschloss. Das war alles!

Zum Schluss noch ein paar persönliche Anmerkungen. Das Motorrad an sich ist für mich wie maßgeschneidert. Ob Stadtverkehr, hier könnte der erste Gang kürzer übersetzt sein,

oder Landstraßenbummel und Kurvenhutz, oder falls möglich, Autobahnhutz, das Mopped macht mir einfach nur Spaß. Die Sitzposition ist für mich perfekt. Auf Straßen dritter Ordnung ist mir die Vordergabel zu sportlich abgestimmt und leider nicht einstellbar. Sie harmonisiert aus meiner Sicht absolut nicht mit dem auch komfortabel einstellbaren hinteren Federbein. Ich fahre überwiegend allein und wiege nur 70 Kilogramm. Die Motor-/Getriebeeinheit funktioniert bis jetzt absolut störungsfrei und fast perfekt – nur mein „Popome-

ter“ registriert zwischen 4-5000 U/min stärker werdende Vibrationen. Der Zahnriemenantrieb verrichtet bislang zuverlässig seinen Dienst, aber der Austausch ist fast zu teuer.

Ein trauriges Kapitel stellt die Verarbeitung und das angebaute Zubehör (siehe Tabelle Gewährleistung) dar. Die Spaltmaße an Verkleidung und Sitzbank und festgefrassene Schrauben am Motor empfinde ich schon fast als Unverschämtheit. Das Gepäcksystem (Koffer mit Innentaschen und



Mit der Bedienung der Blinkerschalter konnte sich Lonni nicht anfreunden.



Zahnriemenantrieb und Getriebe arbeiteten unauffällig. Nur der Wechsel des Riemens war richtig teuer. (Foto: Lonnendonker)

Tankrucksack) steht konkurrenzlos dar, perfekt angepasst und leicht zu handhaben und direkt ab Werk lieferbar, doch der Dauergebrauch hat ihnen schwer zugesetzt. Ergonomie und Mensch-/Maschine-Schnittstelle sind Worte mit denen BMW in der Vergangenheit gerne Reklame gemacht hat. Ich erwähnte es schon - wer kommt auf ovale,

versetzte Instrumente? Rund und schwarz auf weiß und nebeneinander, besser geht nicht. Einmalig die Blinkerbetätigung. Drei Knöpfe bei BMW, bei der Konkurrenz geht das unproblematisch mit einem. Ergonomisch wären maximal zwei. Links drücken, Blinker links Ein/Aus, rechts drücken, Blinker rechts Ein/Aus. Links drücken, Blinker links Ein, rechts drücken, Blinker links Ausrechts drücken, Blinker rechts an, zweiter Schalter rechts drücken, Blinker rechts Aus - unlogischer geht es nicht.

Doch die Verkaufszahlen sprechen eine andere Sprache - BMW war 2007 die Nummer eins in Deutschland. Allerdings stehen die dafür erforderlichen Tageszulassungen teilweise noch heute bei den Händlern. Die F800 Modelle stellen laut Aussage eines mir bekannten BMW-Mitarbeiters eher Ladenhüter dar.

Lonni

Herzlichen Glückwunsch *Der BVDM gratuliert seinen Geburtstagskindern*

Ganz herzlich gratulieren wir allen Mitgliedern, die im September und Oktober einen runden Geburtstag gefeiert haben oder noch feiern. Wir wünschen Euch vor allem Gesundheit und natürlich noch viele schöne erlebnisreiche und unfallfreie Motorradkilometer. Wer nicht in dieser Rubrik aufgeführt werden möchte, schreibt bitte an die Redaktion.

80 Jahre: Siegmund Wölfel, **70 Jahre:** Gerhard Lagaly; **65 Jahre:** Rosemarie Tubes; **60 Jahre:** Monika Paduch, Karl-Heinz Gardlo, Gerd Tonne-macher; **55 Jahre:** Friedrich B. Bergmann, Heinz-

Friedel Kiele, Bernd Luchtenberg, Horst Fehse, Walter Reuter, Volker Grimm, Hans-Volker Trinler; **50 Jahre:** Klaus-Dieter Kostyk, Silvia Laude, Andre Haus, Susanne Tammen, Dr. Birgit Burg, Armodi Nipper, Gunter Schnelle, Harald Platz, Georg Heinemann, Andreas Steinfadt, Ralf Herbst, Robert Wachinger, Ute Krämer, Bert Schuchert; **45 Jahre:** Christian Gerwig, Reiner Hoppe, Klaus Anhäuser, Georg Auer; **40 Jahre:** Janine Krumpholz, Michael Liehr, Dirk Hasse, Hans Friedlaender; **35 Jahre:** Matthias Seewald; **30 Jahre:** Dirk Lucas, Stefanie Pfoser.

lz



Unterwegs für einen guten Zweck

6. Tour der Eurobiker führte nach Bulgarien

Sechs Länder in acht Tagen: Im Mai machten sich 110 Motorradfahrer auf den Weg zur 6. Eurotour. Mit dabei: N24-Reporter Robert Annetzberger. Unter dem Motto „Mobilität überwindet Grenzen und verbindet Kulturen“ gingen die Eurobiker am 8. Mai auf die Strecke. Von Slowenien aus führte die Route über Kroatien und Serbien nach Bulgarien.

Insgesamt wurden beim Eurobiker-Charity-Ride acht Sattelzüge mit medizinischen Gütern im Wert von mehreren hunderttausend Euro geliefert. Empfänger waren Krankenhäuser und soziale Einrichtungen in Sofia, Goce Delcev, Bansko und Blagoevgrad. Es war einer der größten jemals privat organisierten Hilfstransporte aus Deutschland. Außerdem wurden Geld-

spenden in Höhe von 15.000 Euro übergeben.

1. Etappe: Krajnska Gora - Slavonski Brod - Belgrad, 639 Kilometer.

Für die Eurobiker heißt es: früh aufstehen, denn es wird ein langer Tag. Rund 600 Kilometer sind es bis Belgrad. Immerhin werden wir hauptsächlich über flaches Land fahren, so dass wir es laufen lassen können. Als erste der 110 Eurobiker fährt meine Gruppe vom Hotel Kompass ab. In einer wunderbaren Morgenstimmung lassen wir die Maschinen auf gut ausgebauten und leeren Landstraßen Richtung Ljubljana rollen. Doch die leeren Straßen füllen sich leider schon bald. Vor der slowenischen Hauptstadt geraten wir in einen Megastau, nichts geht mehr. Das können wir jetzt gar nicht



Mit der Fähre starteten die Eurobiker in Venedig, und in Lubiljana endete die Tour.

brauchen, schließlich haben wir noch hunderte Kilometer vor uns. Verantwortlich für den Verkehrskollaps rund um Ljubljana sind zahlreiche Baustellen. Mit Hilfe der Europäischen Union wird kräftig am Verkehrsnetz gearbeitet. Wenn alle Straßen, Autobahnen und Tunnel fertig sind, ist das bestimmt eine feine Sache. Jetzt bleibt nur, uns irgendwie durchzuschlängeln, damit wir weiterkommen.

An der slowenisch-kroatischen Grenze verlassen wir die EU. Die Fahrt auf der Autobahn gestaltet sich eintönig, nur flach und geradeaus. Wir lassen Zagreb links liegen und drehen etwas auf. Der Stau hat viel Zeit gekostet und mittags müssen wir in Slawonien im Osten Kroatiens sein. In Slavonski Brod werden wir vom örtlichen Bikerclub empfangen. Die Jungs vom „Motoklub Slavonski Brod“ haben sich mächtig ins Zeug gelegt. Ein großes Zelt wurde aufgebaut, in dem mehr als 100 Eurobiker beköstigt werden. Es gibt Gulaschsuppe, rohes Gemüse und Salat, anschließend Spanferkel. Dazu spielt eine Folkloreband. Immer wieder hören wir „Schiveli“ (Prost), wenn unsere Gastgeber mit uns anstoßen wollen. Doch den Slivovitz müssen wir dankend ablehnen, wir haben noch ein paar Stunden Fahrt vor uns. Weiter geht's, über die Autobahn Richtung Osten. Während des Balkankrieges in den neunziger Jahren war Ost-Slawonien heiß umkämpft. Jahrelang war die Autobahn, über die wir jetzt fahren, tödliches Niemandsland. Hier verlief die Front zwischen Kroaten und Serben. Heute ist davon kaum noch etwas zu sehen, außer den Einschusslöchern an einer ehemaligen

Tankstelle und den Granateinschlägen auf der Fahrbahn, die inzwischen geflickt wurden. Die Einreise nach Serbien verläuft problemlos. Ist auch gut so, denn natürlich sind wir spät dran. Während wir uns Belgrad nähern, sinkt die Sonne langsam, so dass die hinter mir Fahrenden nur noch Silhouetten sind. Wie Perlen auf einer Kette leuchten ihre Scheinwerfer im Rückspiegel, während die Schatten der Motorräder immer länger werden. Es ist bereits dunkel, als wir die Maschinen vor dem Holiday Inn Hotel in Belgrad parken. Es war ein langer Tag im Sattel. Dafür gibt's eine nette Überraschung,

als plötzlich meine serbischen Schwiegereltern samt Enkel vor mir stehen. Während wir unsere Sachen abladen, kommen immer wieder Hotelangestellte vor die Tür, um sich die Motorräder anzusehen oder Bilder mit dem Foto-Handy zu machen. Um die 100 Maschinen müssen wir uns allerdings keine Sorgen ma-

chen. Mehrere Polizisten werden die Motorräder während der Nacht im Auge behalten.

2. Etappe: Belgrad - Eisernes Tor - Vidin - Sofia, 597 Kilometer.

Als ich am Samstagmorgen meine Sachen auf die Maschine packe, sind die Straßen noch menschenleer. Auch heute müssen wir früh los, denn uns steht ein langer Tagestrip bevor. Die späte Ankunft am Vorabend und der dicht gedrängte Zeitplan der Tour haben uns keine Zeit gelassen, mehr von der serbischen Hauptstadt zu sehen. Wir verlassen Belgrad auf der Stadtautobahn. Immer wieder überholen wir rufende, stinkende und laute Autos, Lastwagen und Busse, die auf EU-Straßen mit Sicherheit





Richtig Spaß machte den Eurobikern das Fahren auf den kurvigen Landstraßen. Doch bei vielen schlechten Straßen war äußerste Vorsicht angesagt. (Foto: Annetzberger)

nicht mehr am Verkehr teilnehmen würden. Wir passieren Pozarevac, die Heimatstadt von Slobodan Milosevic. Im März 2006 habe ich von dort für N24 von der Beisetzung des Ex-Diktators berichtet. In seiner Heimatstadt wird Milosevic immer noch als Nationalheld verehrt, der dem Westen die Stirn geboten hat.

Die Unruhen in Serbien im März 2008 nach der Unabhängigkeit des Kosovo hatten bei den Organisatoren der Eurotour zu intensiven Diskussionen geführt, ob die Eurobiker wirklich durch Serbien fahren sollten. Doch die Lage beruhigte sich, so dass an der ursprünglich geplanten Route festgehalten wurde. Die politischen Wirren in Serbien sind zwar nicht völlig verschwunden, doch jetzt sind sie weit weg. Wir freuen uns, endlich mal auf Landstraßen fahren. Nach 130 Kilometern Fahrt erreichen wir Golubac. Bei einem Cappuccino können wir zum ersten Mal einen Blick auf den 150 Kilometer langen See

werfen, zu dem die Donau hier aufgestaut wurde. Er entstand 1984, nachdem Jugoslawien und Rumänien eine Staustufe gebaut hatten. Nach dem „Eisernen Tor“ ist auch der See benannt. Einst war der enge Donaudurchbruch eine gefährliche Strecke für die Schifffahrt. Erst seit es das Eisernen Tor mit seinen Schleusen gibt, ist die Passage harmlos geworden. Bei kurzen Pausen wie in Golubac werden wir immer wieder von Leuten angesprochen, häufig sogar in gutem Deutsch. Natürlich wollen sie immer alles über die Maschinen wissen. Aber auch die Idee, die hinter der Eurobiker-Tour steckt, interessiert unsere Gesprächspartner. Die politische Großwetterlage mit ihren Verstimmungen ist kein Thema. Stattdessen bekommen wir von einem jungen Mann ein paar hilfreiche Tipps zur Strecke. „Weiter flussabwärts hat's durch Regen Steinschlag gegeben. Passt auf die Felsbrocken und den Sand auf“, sagt er. Von Go-



lubac aus führt die Uferstraße direkt durch die alte Burg der Stadt und schlängelt sich dann am südlichen Ufer des Sees entlang, der immerhin halb so groß wie der Bodensee ist. Die Route ist Genuss pur. Nach hunderten Kilometern durchs Flachland von Slowenien, Kroatien und Serbien erleben wir endlich Hügel und Kurven. Schlaglöcher, Steine auf der Straße und unbeleuchtete Tunnel fordern zwar volle Konzentration, dennoch ist die Landschaft traumhaft. Die Straße führt streckenweise direkt am Wasser entlang, an anderen Stellen steigt sie hoch am Ufer hinauf. Immer wieder haben wir tolle Ausblicke auf den See, der hier die Grenze zu Rumänien bildet. Bei einer Pause kommen wir mit zwei Münchner Rentnern ins Gespräch. Sie wollen die Donau mit dem Fahrrad bis zum Schwarzen Meer entlang fahren. Respekt! Von hier aus sind es ja nur noch 1.000 Kilometer ...

Wir schwingen uns wieder auf die Motorräder und erreichen wenige später die gewaltige Stautufe. Von dort sind es nur noch ein paar Kilometer zur Grenze. „Schön willkommen in Bulgarien“ lesen wir am Übergang Bregovo. Doch bei der Einreise nach Bulgarien schlagen uns erst einmal postsozialistische Bürokratie und Umständlichkeit entgegen: Ein Beamter

tippt meine Daten in seinen Computer ein und drückt mir anschließend einen USB-Stick in die Hand. Damit muss ich mich, nur wenige Schritte weiter, bei der Desinfektion melden. Kostet normalerweise zwei Euro. Wir kriegen die Durchfahrt durch die glitschige Brühe umsonst. Dann will der nächste Uniformierte meinen neuzeitlichen Datenträger haben, bis ich dann schließlich auch mal meinen Pass herzeigen darf. USB-Stick statt Laufzettel. Welch ein Fortschritt! Nach drei Stunden ist auch der letzte meiner Gruppe drüben.

Wir sind in Bulgarien. Wenige Kilometer weiter werden wir vor der Burg von Vidin vom Bürgermeister der Stadt begrüßt. Von der alten Festung aus haben wir eine herrlichen Blick über die Donau, die hier breit wie ein See ist. Nachdem wir uns mit Sandwiches und Getränken gestärkt haben, geht es weiter. Kurz hinter Vidin wenden wir uns von der Donau ab Richtung Süden. Es geht hinauf ins Balkangebirge. Die Gegend ist arm, das wird auf den ersten Blick deutlich. Immer wieder sehen wir Eselskarren und Pferdefuhrwerke auf der Straße. Sie sind hier nicht westliches Klischee, sondern oft immer noch Realität. Wir fahren über den Petrohan-Pass. Die Strecke ist anspruchsvoll,



An der bulgarischen Grenze werden die Besucher auch auf Deutsch begrüßt.

mit schönen Kurven. Doch die Straße ist nass, der Belag wechselt ständig und immer wieder müssen wir großen Schlaglöchern ausweichen. Außerdem ist es kalt: Sieben Grad zeigt der Bordcomputer, als wir den Pass auf 1.400 Metern Höhe erreichen. Es ist Samstagabend, doch selbst in größeren Orten wie Montana sind kaum Menschen auf den Straßen zu sehen. Die Sonne ist schon untergegangen, als wir die E-bene von Sofia erreichen. Aber selbst auf den Einfallstraßen in die bulgarische Hauptstadt erfordern die Schlaglöcher auch am Ende des Tages volle Konzentration. Und prompt passiert es dann auch. Bei flottem Tempo kracht mein Vordermann Johannes in ein Schlagloch. Er wird richtiggehend ausgehebelt, das GPS fliegt aus der Halterung. Am nächsten Morgen stellen wir fest, dass die Felge einen derben Schlag abbekommen hat.

Es war kalt bei der Fahrt über die Berge. Und so ist der heiße Kaffee an der OMV-Tankstelle vor den Toren der Stadt sehr willkommen. Von hier aus geht es im Konvoi zum Hotel. Die Polizei sperrt die Straßen für uns, als wir mit mehr als einhundert Bikes durch die bulgarische Hauptstadt rollen. Vor dem Kempinski-Hotel gibt es noch ein Gläschen Wein. Doch die Stehparty fällt kurz aus. Wir alle sind hundemüde und der Zeitunterschied hat den Tag noch eine Stunde länger gemacht.

3. Etappe: Sofia - Sipka-Paß - Veliko Tarnovo, 283 Kilometer

Aus der neunten Etage des Hotels genieße ich den Blick über Sofia und das mächtige Vitosa-Gebirge im Süden der Stadt. 2.280 Meter hoch ist der Cerni Vrah, der schwarze Gipfel, der jetzt allerdings weiß leuchtet, weil sein Gipfel noch schneebedeckt ist. Es ist ein entspannter Vormittag, die Etappe nach Veliko Tarnovo wird nicht so lang werden. Außerdem wollen wir noch die Sattelzüge mit den Hilfsgütern begrüßen, die heute eintreffen sollen. Also noch einmal zur Tankstelle in der Nähe des Flughafens, dem vereinbarten Treffpunkt. Dann heißt

es Warten, immer wieder wird telefoniert. Wo bleiben sie denn? Endlich! Nach zwei Stunden Herumhängen die erlösende Nachricht: Die Trucks sind da! Und dann rollen sie ein, die acht Sattelzüge mit den Hilfsgütern. Fracht im Wert von mehreren hunderttausend Euro haben sie an Bord. Insgesamt werden sechs Krankenhäuser und soziale Einrichtungen in Sofia, Goce



Für die Endurofahrer waren die Schotterpisten kein Problem. (Foto: Annetzberger)

Delcev, Bansko und Blagoevgrad beliefert. Das Spektrum reicht von Patientenbetten, Möbeln über Notstromaggregate und Kinderspielzeug bis hin zu EKG-, Narkose- und Sauerstoffgeräten. Monatelang waren die Hilfsgüter von den Aktiven bei Eurobiker Charity gesammelt und in Spediti-onen zwischengelagert worden. Während der Sammelaktion wurde vor allem darauf geachtet, dass der tatsächliche Bedarf gedeckt wird, nichts geliefert wird, was vor Ort in Bulgarien nicht gebraucht wird. Die Route der 40-Tonner hatte nach dem offiziellen Deutschland-Start in Wiesbaden über Österreich, Ungarn und Rumänien nach Bulgarien geführt. „Bis Österreich war's kein Problem“, sagt Eurobiker-Vizepräsident Dr. Hermann Munzel. Er war für die Charity-Aktion verant-





Moderne Technik und alte Baukunst treffen hier aufeinander. (Foto: Annetzberger)

wortlich und saß selbst am Steuer eines Trucks. „Aber dann haben wir rumänische Straßen kennengelernt. Der Schwingsitz ging von ganz unten bis an die Decke des Fahrerhauses. Es war teilweise nicht einfach.“ Doch wie es aussieht, ist trotz der Holperstrecken alles heil geblieben. Die Lkw werden jetzt die Hilfsgüter an ihre Bestimmungsorte bringen, während wir weiter durch Bulgarien fahren. Jetzt sind wir doch ein bisschen unter Druck, durch das Warten haben wir viel Zeit verloren. Endlich kann es weitergehen.

Auf der N6 verlassen wir Sofia Richtung Osten. Kurze Pause am Straßenrand, im Schatten eines Denkmals für Vasil Levski. Levski stammt aus dem nahe gelegenen Karlovo und wird in Bulgarien als Nationalheld im Befreiungskampf gegen die Türken verehrt. Nachdem wir das Sredna-Gora-Gebirge überquert haben, öffnet sich vor uns das Tal der Rosen. Leider bekommen wir keine einzige Rose zu sehen, die Blütezeit steht erst noch bevor. Dafür können wir aus einiger Entfernung schon die goldenen Kuppeln der Kirche von Sipka erkennen. Sie wurde in

Erinnerung an die russischen und bulgarischen Gefallenen beim Befreiungskampf gegen die Türken errichtet. Dann folgt der Sipka-Pass. 30 Kilometer Alptraum. Schon am Fuß des Berges warnt ein großes Schild in Leuchtfarben mit den Worten „Danger Zone“. Als ob bulgarische Straßen ohnehin nicht gefährlich wären. Doch diese hat es wirklich in sich. Die Straße ist nass und schmierig und streckenweise übersät mit Schlaglöchern. Außerdem wurde auf der gesamten Strecke immer wieder der Fahrbahnbelag abgefräst, sodass wir ständig um unterschiedlich große Rechtecke herum- oder über die Kanten fahren müssen. Schlaglöcher, abgefräste Stellen in allen möglichen Größen und wechselnder Fahrbahnbelag verhaseln mir immer wieder die Ideallinie. Nach beendetem Tageswerk gibt's Pizza und Bier. Schließlich erreichen wir den Pass. Ein freundlicher Polizist öffnet uns die Schranke, so dass wir die dreihundert Stufen zum Monument hinauf nicht mit den schweren Motorradklammotten laufen müssen. Oben angekommen, erhebt sich ein mehr als 30 Meter hoher Steinturm, der an die

Schlacht von 1877 erinnert, als Russen und Bulgaren unter ungeheuren Verlusten die türkische Streitmacht zurückdrängten. Der Sipka-Pass ist ein bulgarisches Nationalheiligtum und gilt als das Symbol für die Befreiung von türkischer Herrschaft. Heute schweigen die Kanonen und auch wir genießen still die Aussicht aus 1.300 Metern Höhe. Vom Monument aus können wir einen weiten Blick zurück ins Tal der Rosen werfen, aus dem wir eben gekommen sind. Am südlichen Rand des Tals ragen die Höhen des Sredna-Gora-Mittelgebirges aus dem Dunst. Allzu viel Zeit bleibt nicht, um sich an dem fantastischen Rundumblick zu erfreuen. Wieder ist es bereits dunkel, als wir Veliko Tarnovo, unser Tagesziel am Nordrand des Balkangebirges, erreichen. Wir finden ein nettes kleines Lokal und beschließen den Tag mit Pizza und Bier.

4. Etappe: Veliko Tarnovo - Nessebar, 332 Kilometer

Die Nacht war wieder mal nicht besonders lang. Da braucht es schon eine kleine Dosis Koffein, um in die Gänge zu kommen. Als wir beim Frühstück im Best Western Hotel einen zweiten Kaffee bestellen, glauben wir, unseren Ohren nicht trauen zu können. „One person, one coffee“, schnauzt uns der Kellner an. Nun, die sprichwörtliche bulgarische Gastfreundschaft haben wir uns anders vorgestellt, zumal wir mit Dutzenden Bikern immerhin für reichlich Umsatz sorgen. Für den Rest des Tages wird „one person, one coffee“ zum geflügelten Wort bei jeder Kaffeepause. Ab Veliki Preslav schlagen wir uns über kleine Landstraßen Richtung Osten durch. Je weiter wir vorankommen, desto mehr spürt man, dass das Meer nicht mehr weit ist. Die Luft, die weiter im Inland stickig über den Feldern stand, wird immer frischer. Man kann das Meer geradezu riechen. Und plötzlich, hinter einer Kurve, können wir es auch sehen. Türkisblau liegt das Schwarze Meer vor uns, als wir südlich von Varna auf die Küstenstraße stoßen. Sanfte Hügel und schöne geschwungene Kurven liegen vor uns und endlich können wir beim

Fahren auch mal einen Blick in die Landschaft werfen. Wir sind in einer Touristengegend, hier gibt es keine Schlaglöcher mehr. Ausnahmsweise haben wir noch etwas Zeit und so gönnen wir uns eine kleine Offroad-Einlage. In einer großen Staubwolke treiben wir die schweren Enduros über die Schotterpiste zum Meer hinunter. Verbotsschilder wie in Deutschland gibt es nicht und auch die offenbar herrenlosen Pferde scheint es nicht zu stören. Der Abstecher zum Kap Emine hat sich gelohnt. Während die Maschinen mit knisterndem Auspuff abkühlen, gönnen wir uns eine Pause und begießen mit (nichtalkoholischem) Traubensaft unsere Ankunft am Schwarzen Meer. Die Fahrt zum Hotel wird dann noch zum Suchspiel. Mehr als eine halbe Stunde irren wir kreuz und quer durch Sunny Beach. Ein Hotel neben dem anderen, alles sieht gleich aus und auch das GPS hilft uns nicht weiter. Schließlich halten wir bei einem Café, vor dem einige Bikes stehen und fragen nach dem Weg. Sofort schwingt sich einer auf seinen Chopper und fährt voraus. Wir waren wirklich völlig falsch gefahren. noch einmal müssen wir den ganzen Ort durchqueren, bis wir das Hotel Sapphire erreichen. Wohin ich



Auch die Kultur kam auf der Eurobikertour trotz engen Zeitplans nicht zu kurz.



blicke, sehe ich Hotels, die gerade fertig sind oder noch gebaut werden. Ein gesichtsloses Urlaubsghetto. Vom Goldenen Strand weit und breit keine Spur. Am Abend geht's per Taxi ins nahe gelegene Nessebar, zum Fischessen in der malerischen Altstadt. Wir schlendern durch die Gassen des Ortes. Jetzt, in der Vorsaison, herrscht eine angenehme Ruhe, sodass wir die gut erhaltenen byzantinischen Architektur bestaunen und den Tag auf angenehme Weise ausklingen lassen können

Schlaglöchern, die unserer Konzentration und den Stoßdämpfern wieder einiges abverlangen. Aber das ist eben Endurofahren... Dafür können wir die „Schluchten des Balkan“ jetzt unmittelbar erleben. Vom malerisch gelegenen Vaca-Stausee aus arbeiten wir uns das Tal des gleichnamigen Flusses hinauf. So hatten wir uns das vorgestellt! In den Wäldern um uns herum tummeln sich Bären und Wölfe (von denen wir freilich keinen zu Gesicht bekommen). Allenfalls kreuzen Pferde unseren Weg. Harter Alltag



Das Meer, schon Kilometer vorher zu riechen, lockte zu einer Pause. (Foto: Annetzberger)

5. Etappe: Nessebar - Plovdiv - Bansko, 520 Kilometer

Von Nessebar geht es am südlichen Rand des Balkangebirges wieder Richtung Westen. Die Wegweiser nach Istanbul zeigen uns, dass wir sehr weit auf dem Balkan vorgedrungen sind. Es wäre schon verlockend, den Wegweisern zu folgen, doch wir müssen langsam wieder zurück. Nach stundenlanger Fahrt mit viel Verkehr und vielen Lastwagen erreichen wir Plovdiv. Nur noch ein paar Kilometer und wir haben es geschafft: Vor uns erhebt sich das Rhodopengebirge. Auf kleinen, kurvigen Straßen tauchen wir in eine andere Welt ein. Die atemberaubende Landschaft entschädigt für den schlechten Straßenzustand mit den zahllosen

der Bauern. Es dämmt bereits, als wir uns Bansko nähern. Am Himmel entstehen bizarre Formationen, als die Sonne langsam hinter den Wolken versinkt. Die ganze Gegend ist in ein weiches Licht getaucht. Die Wirklichkeit am Boden sieht weniger malerisch aus. Zahlreiche Pferdefuhrwerke kommen uns entgegen. Es sind Bauern, die nach der Feldarbeit nach Hause zurückkehren. Selbst beim Vorbeifahren können wir sehen, wie mühselig der Alltag hier ist. Traktoren sind selten und wenn dann uralt. Häufig ziehen Pferde den Pflug, viele Tätigkeiten verrichten die Menschen noch in anstrengender Handarbeit. Der Kontrast könnte kaum größer sein, als ich kurze Zeit später mein Zimmer im Kempinski-Hotel betrete, das mir



Beeindruckende Landschaften, fremde Kulturen und viele Motorradkilometer.

sämtliche Annehmlichkeiten bietet. Doch die Bilder, die ich kurz vorher aufgenommen habe, bleiben im Kopf. Der Eindruck passt so gar nicht zu unserem Ziel Bansko, dem Zentrum des Wintersports in Bulgarien, das versucht, sich so mondän wie möglich zu geben.

6. Etappe: Bansko - Goce Delcev - Thessaloniki, 237 Kilometer

Es ist kühl in den Bergen, als wir am Morgen die Maschinen starten. Beim Blick ins Piringebirge fallen uns die schneebedeckten Gipfel auf, die Höhen von 2.800 Metern erreichen. Wir folgen dem Tal des Flusses Mesta bis Goce Delcev. Dort ist schon die halbe Stadt auf den Beinen, um uns zu begrüßen. Auf dem Marktplatz findet

dann der traditionelle Empfang mit Brot und Salz statt. Endlich haben wir die Möglichkeit, die Menschen zu treffen, denen die Hilfsgüter aus Deutschland zugute kommen sollen. Bürgermeister Vladimir Moskov bedankt sich im Namen der Stadt für die Spenden, die die Eurobiker für das Krankenhaus organisiert haben. „Kommt bald wieder und bleibt dann etwas länger“, sagt er. Keine schlechte Idee, denn selbst in der kurzen Zeit konnten wir schon feststellen, welche landschaftlichen Reize das Pirin-Gebirge zu bieten hat. Einmal auf einem Motorrad mitzufahren, war die Attraktion des Tages.

Beim Kultur- und Tanzprogramm dürfen wir erst einmal die Schönheiten von Goce Delcev bewundern und bulgarische Gastfreundschaft hautnah erfahren. Und es dauert nicht lange, bis sich Deutsche und Bulgaren zu spontanen Gruppenfotos zusammenstellen. Während sich etliche Eurobiker bei einem Buffet bulgarische Köstlichkeiten schmecken lassen, starten andere die Maschinen. Am Rande der offiziellen Empfänge eine Runde mit den Jugendlichen des Ortes zu drehen, ist inzwischen gute alte Eurobikersitte. Und lange muss man die Jungs und Mädels nicht auffordern, auf eine der Maschinen zu steigen. Nachdem einer den Anfang gemacht hat, wollen auch die anderen unbedingt mal mitfahren. Dann heißt es Abschied nehmen.

Nach ein paar Dutzend Kilometern schöner Kurven durchs Rhodopengebirge überqueren wir in Promahon die Grenze nach Griechenland. Alles völlig reibungslos, schließlich sind wir ja in der EU. Vor der Grenze haben wir die Tanks aber noch einmal randvoll befüllt. In Griechenland streiken nämlich die Fahrer der Spirit-Transporter. An zahlreichen Tankstellen wird das Benzin schon knapp. Der Rest des Tages verläuft reichlich unspektakulär, als wir auf der Autobahn Thessaloniki ansteuern. Mit einer etwas chaotischen Polizeieskorte geht es dann zum Hafen, wo unser griechischer Eurobiker Soto einen Empfang organisiert hat. Sein Gold Wing Club hat für Snacks und Getränke



gesorgt, eine sehr nette Geste. Ausnahmsweise sind wir mal früh im Hotel, so dass sich jeder etwas entspannen kann.

Letzte Etappe: Thessaloniki - Ioannina - Igoumenitsa, 466 Kilometer

Auf der Stadtautobahn verlassen wir Thessaloniki und versuchen, dem Lärm und der Hektik zu entkommen. Je weiter wir uns von der Großstadt entfernen, desto weniger wird der Verkehr. Bei Katerini verlassen wir die Autobahn und steuern landeinwärts. Zu unserer Linken erhebt sich der Olymp, der mit seinen 2.900 Metern Höhe weit hin sichtbar ist. Auf einsamen Landstraßen geht es flott Richtung Westen. Ein Teil der Gruppe war schon vorausgefahren und hatte sich in der Gegend noch ein Stück Schotterpiste gegönnt. Dabei ist es dann passiert. Ludwig verliert die Kontrolle über seine BMW und landet mitsamt der Maschine fünf Meter tiefer im Straßengraben. Unglaublich, aber ihm ist nichts passiert. Seine BMW hängt zwar kopfüber in einem Gebüsch, aber auch das Motorrad hat den unfreiwilligen Abflug gut überstanden. Nichts ist beschädigt. Mit vereinten Kräften und ein paar Packriemen wird die Maschine aus dem Graben gezogen. Nach der Schrecksekunde heißt es, einmal tief durchatmen. Glück gehabt! Das hätte auch anders ausgehen können. Im Eurobiker-Tross fährt zwar ein Krankenwagen mit, doch bis wir den hierher dirigiert hätten... Am besten gar nicht darüber nachdenken. Als wir uns alle am Fuß der Meteora-Klöster treffen, brauchen alle erst mal eine Pause im Schatten eines Restaurants. Greek Salad, Cola und Kaffee, dann sieht alles schon wieder ganz anders aus und einer nach dem anderen schwingt sich die Kurven zu den Klöstern hinauf. Etliche Touristenbusse sind zu überholen, denn natürlich sind wir nicht allein hier. Die weltberühmten Klöster, die auf die Felspitzen gebaut wurden, sind einfach spektakulär und ziehen Reisende aus aller Welt an. Einigermaßen ausgeruht und mit schönen Eindrücken im Kopf verlassen wir Meteora und steuern den 1.690 Meter hohen Katara-Pass an. Er ist

der höchste befahrbare Pass in Griechenland. Als jemand, der bislang nur die Inseln kannte, bin ich erstaunt, welche hohe Berge sich hier auf dem griechischen Festland auftürmen. Die Streckenführung ist wirklich traumhaft, nur der Straßenbelag ist es nicht. Offenbar verwenden die Griechen eine ganz eigene Mischung, die mir vormittags schon auf trockener Straße ein paar Mal das Hinterrad wegrutschen ließ. Nicht dramatisch, aber ein ungutes Gefühl bleibt bei jeder Kurve. Und das wird bei der Fahrt durch die Berge, wo die Straße auch mal feucht ist, nicht besser. Ich werde das Gefühl nicht los, auf Schmierseife zu fahren. Gegen 19 Uhr erreichen wir Ioannina. In den letzten Sonnenstrahlen genießen wir den Ausblick über den Pamvotida-See. An seiner Ostseite erhebt sich das Pindo-Gebirge, aus dem wir gerade gekommen sind. Wir entscheiden uns, den letzten Tag der Tour hier ausklingen zu lassen. Abendessen mit Seeblick, was will man mehr? Dass der Kellner am Ende versucht, mir den doppelten Preis fürs Essen abzuknöpfen, hinterlässt zwar einen etwas faden Beigeschmack. Doch davon lassen wir uns heute Abend nicht die Stimmung vermiesen.

Robert Annetzberger



Auch zu den Meteora-Klöstern führte die Tour der Eurobiker. (Foto: Annetzberger)

In elf Tagen durch zehn Länder

4600 Kilometer mit 19 Grenzübertritten

Die Schwierigkeiten bei der Planung im Vorfeld der 6. Eurotour hat Robert in seinem Bericht bereits angesprochen. Bedingt durch die Unabhängigkeitserklärung des Kosovo kam es im März in Serbien zu anti-westlichen Unruhen. Konnte man es verantworten, nur einige Wochen später mit einer großen Gruppe durch Serbien zu reisen? Nachdem die Alternativrouten hin- und hergeplant, die politischen Barometer in Berlin und Belgrad abgefragt wurden, blieb

der rege Anfragen. Um in Serbien keine Reibungsflächen zu bieten, und auch auf Wunsch dieser Teilnehmer, beschlossen die Planer der Eurotour, eine eigene Gruppe zu bilden. Diese sollte Serbien umfahren und in Bulgarien zur großen Gruppe stoßen. Die Telefone liefen heiß, Buki aus der Schweiz und Rezi aus München planten mit und recherchierten und kontakteten in Albanien und im Kosovo. So wurden für kosovarische Mitfahrer längere Visa für Bulgarien

benötigt. Erst die englischsprachige Version der Tourausschreibung mit Nennung der Schirmherrschaften, unter anderem des bulgarischen Staatspräsidenten Georgi Parvanov und des amtierenden EU-Ratspräsidenten Janez Jansà, dem Ministerpräsidenten Sloweniens, brachte Abhilfe.

Am Donnerstag Morgen, also einen Tag vor dem Start der Hauptgruppe in Slowenien, starteten sieben Maschinen in der Schweiz, vier im österreichischen Villach (nach teilweiser Anreise mit DB-Autozug), die weitest-



Straßenkontrolle durch ukrainische Soldaten im Kosovo. Auf vielen Etappen wurden Mensch und Maschine strapaziert. (Foto: Schmitz)

es für das Hauptfeld der Eurobiker aus Zeitgründen bei der Anfahrt durch Serbien.

Im vorigen Jahr, bei der 5. Eurotour mit dem Ziel Albanien, knüpften die Eurobiker Kontakte und Freundschaften auch zu Motorradfahrern aus dem Kosovo und Albanien. Auch Kosovaren und Albaner, die in Deutschland und der Schweiz leben, waren dabei. Aus diesem Umfeld kamen dann auch zur 6. Eurotour wie-

te Anfahrt hatte Thomas aus Stuttgart. Bis zum Abend schafften es die Schweizer gemeinsam mit Thomas bis nach Karlobag in Kroatien. Meine kleinere Gruppe übernachtete 300 Kilometer weiter südlich im kroatischen Markarska. Die Strecke führte am Freitag wie im Vorjahr an der Adria entlang nach Süden, das Meer war wieder rechts. Durch das kleine Stück Bosnien-Herzegowina, mit einer Pause in Dubrovnik,





Gruppenbild der internationalen Gruppe 9 vor der Alexander Newski-Kathedrale in Sofia.

über Montenegro erreichte meine kleine Gruppe die albanische Grenze. Am Abend sollten dann beide Gruppen in Shkoder, in Albanien zusammentreffen. Für die Schweizer gab es unterwegs eine Verzögerung, ein Motorradfreund musste leider für die Rückreise den Schutzbrief in Anspruch nehmen. So wurde es sehr spät, bis alle zusammen im Hotel im albanischen Shkoder zur Wiedersehensfeier und zum wohlverdienten Absacker kamen.

Nach kurzer Nacht nahmen alle gemeinsam die harte Route in die nordalbanischen Berge in Richtung Kosovo unter die Räder. Für die Enduristen war diese Route kein größeres Thema, für die Fahrer der Sportfraktion und auch für meine Beifahrerin Martina wurde es zur Härteprüfung. Eine Mischung aus alter schlechter Straße, unbefestigter Piste, Baustelle, Steinbruch und nagelneuem Asphalt führte nach Osten. Wir brauchten viele Pausen und erreichten die Grenze zum Kosovo mit großer Verspätung erst gegen 16 Uhr. Hier erwartete

uns zur Entschädigung ein großer Empfang, alle Motorradfahrer aus Prizren warteten geduldig auf uns. In großem Konvoi erreichten wir ihren Heimatort, durchquerten die mit Menschen überfüllte Innenstadt und wurden zum Essen eingeladen. Viel später als geplant, erst gegen 19 Uhr, starteten wir die Maschinen, Schließlich wollten wir noch nach Sofia.

Wir ließen einige Mitfahrer aus der Schweiz und Gzimi aus München dort und nahmen dafür fünf neue Teilnehmer in unsere Gruppe auf. Darunter auch Naim, bei dem Don und ich bei unserem Besuch letztes Jahr in Prizren übernachteten durften. Durch wilde Schluchten und über schöne Paßstraßen fuhren wir weiter Richtung Osten. An einer Straßenkontrolle stoppten wir freiwillig und kamen mit Blauhelmen aus der Ukraine ins Gespräch. Wir waren als Touristen für sie seltene Verkehrsteilnehmer. Mit der stacheldrahtbewehrten Straßensperre, ihrem gepanzerten Fahrzeugen, den blauen Schutzhelmen, den schussfesten Westen und den Gewehren im

Anschlag waren sie für uns eine Realität, die wir sonst nur aus dem Fernsehen kennen, und das mitten im Herzen Europas. Unser bunter Haufen auf zwei Rädern bekam hier wieder eine wichtige Bedeutung getreu dem Motto der Eurotouren: Grenzen überwinden – Kulturen verbinden. Die Soldaten erfuhren, dass die Eurobiker vor zwei Jahren auch ihre Heimat besuchten, verbunden mit einer Besichtigung des Unglückreaktors in Tschernobyl.

Bei der Einreise nach Mazedonien war es bereits dunkel, das kleine Land wurde schnell durchquert. Die Grenze nach Bulgarien liegt im Gebirge, es wurde empfindlich kalt. Die Regenkombis wurden herausgekrant und boten zusätzlichen Schutz. Leider mussten sie auch noch ihrem eigentlichen Zweck nachkommen. Nach erfolgreicher Einreise fuhren wir weiter durch die kalte und feuchte Nacht, wir erreichten unser Hotel in der bulgarischen Hauptstadt Sofia gegen 2 Uhr. So, wie wir von den Maschinen kletterten, gingen wir nach dem Einchecken an der Rezeption erst in die Hotelbar und – großes Hallo – trafen noch auf den harten Kern der Eurobiker.

Der nächste Tag brachte etwas Entspannung, der Start war erst gegen Mittag geplant und auch

die nächsten Tage im Rahmen der „normalen“ Eurotour waren nicht ganz so hart wie unsere Anreise. Der weitere Verlauf in Bulgarien ist dem Bericht von Robert zu entnehmen. Erwähnenswert zu meiner Gruppe sind noch deren Vorlieben:

Zum Start jeden Morgen stellte ich als Tourguide die anstehende Etappe vor und falls organisatorisch möglich, diskutierten wir die Route. Dabei musste ich lernen, dass meine Vorschläge, die großen Fernstraßen zu meiden, von unseren Kosovaren nicht gerne angenommen wurden. Sie wollten mit ihren schnellen Sportmaschinen möglichst viel auf Schnellstraßen und Autobahnen unterwegs sein. Der Grund war ganz einfach: im Kosovo gibt es keine Autobahn, auf Landstraßen gilt Tempo. Dank Rezi war das kein Problem und so teilten wir die sowieso große Gruppe. Auch die Fast-Food-Niederlassungen mit dem großen „M“ waren für unsere Motorradfreunde etwas Besonderes, keine an der Strecke wurde ausgelassen!

Der Rückweg von Bulgarien teilte meine Gruppe endgültig, die Kosovaren durften nicht in die EU nach Griechenland mitreisen. Sie fuhren über Mazedonien in Richtung Heimat, der Rest folgte mir durch Griechenland über Albanien nach Norden. Die Etappen wurden

wieder deutlich anspruchsvoller und länger, im Norden Kroatiens kam noch heftiger Regen dazu. Dieser sollte bis über die Berge anhalten. Das Ziel der Eurotour 2009 wird Italien sein, 2010 soll es in den jüngsten Staat Europas, ins Kosovo gehen. Für die Jahreswende 2009/2010 ist als Höhepunkt der bisherigen Touren eine Fahrt in Südafrika im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft in Vorbereitung. Info unter: www.eurobiker.de.

Wolfgang Schmitz



Begegnungen mit den Menschen vor Ort. (Foto: Schmitz)

Fünf Jahre Hanse-Jamboree

BVDM präsentierte sich auf der Bikermeile

Auf Einladung von Jens Peters präsentierte sich der BVDM mit einem eigenen Stand auf der Hanse-Jamboree in Henstedt-Ulzburg. In der Ballhupen-Ausgabe 01/2008 erfolgte dazu im Vorfeld ein Aufruf an unsere BVDM-Mitglieder und die dem BVDM angeschlossenen Clubs im Norden mit der Bitte, uns, Wolfgang Grüne, Karin Karrasch und mich, dort bei unserem Auftritt für den Verband zu unterstützen. Dem Aufruf



Auf dem BVDM-Stand warben Joke und Jens für die diesjährige Deutschlandfahrt im hohen Norden. (Foto: Schreiner)

folgten Jörg Reichelt sowie die Fahrtleitung der diesjährigen Deutschlandfahrt 2008 mit Zielort BÜsum, Jens, Joke und Jette Weinerdt.

Das gesamte Veranstaltungsareal auf dem Rathausmarkt bestand aus zwei Bereichen: Einem Event-Teil zu dem unter anderem eine Bühne für Musikbands, das VIP-Zelt und kleinere Verkaufsstände zählten, sowie das Areal der Bikermeile mit Verkaufsständen für Bekleidung, Motorradzubehör, Ständen von ortsansässigen Clubs/Gemeinschaften, Hüpfburg für Kinder und vielem mehr. Auch unser BVDM-Stand fand seinen Platz in einem Zelt auf der Bikermeile gemeinsam mit Nord-Bikern, ASB-Bikern, Mehrsi, Biker-Union und einem Tattoo-Stand. Also ein recht überschaubares Angebot.

Viele Besucher, die in „unser“ Zelt kamen, interessierten sich überwiegend für den Tattoo-Stand und gingen in der Regel an den anderen Ständen mit einem kurzen Blick vorbei. So konnten wir an den beiden Tagen in Henstedt wenig von den politischen und touristischen Aktivitäten des BVDM weitergeben. Jens und

Joke haben trotzdem einiges Interesse für unsere Deutschlandfahrt Ende August in BÜsum wecken können (Bericht dazu auf Seite 38 dieser Ausgabe.) Vielleicht ist ja doch der ein oder andere Besucher mitgefahren.

Für unseren Auftritt in Henstedt bei der Hanse-Jamboree 2009 hat die Standbesetzung schon sehr viele gute Ideen entwickelt. Wir werden uns außerhalb des Zeltes direkt auf dem Platz präsentieren. Hier schon einmal mein Dankeschön an Jörg für seine spontan zugesagte Organisation von Pavillon und Bierzeltgarnitur und auch an die Hanse-Jamboree e.V., die uns bereits einen Platz im Außenbereich der Bikermeile zugesagt haben.

Wegen des recht geringen Besucherandrangs fiel auch der Verkaufserlös an unserem Stand nur bescheiden aus. Die von unserem Team gesammelten Spenden in Höhe von 30,- Euro wurden an Hanse-Jamboree überwiesen, die damit ein Projekt der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. unterstützen.

Dagmar Schreiner

Klassensieg für BMW HP 2 Sport

Acht-Stunden-Rennen in Oschersleben

Das Team von BMW Motorrad Motorsport hat in der vierten Runde der diesjährigen Qtel Endurance FIM Weltmeisterschaft in Oschersleben einen Doppelsieg in seiner Klasse erzielt. 22 Teams starteten beim Acht-Stunden-Rennen in der Open Class. Richard Cooper und Thomas Hinterreiter konnten das Rennen für sich entscheiden, vor Stéphane Mertens, Rico Penzkofer und Gregory Fastré. In der Gesamtwertung wurden Cooper und Hinterreiter Zwölfter vor Mertens, Penzkofer und Fastré.

Das Team Kawasaki Frankreich (Ivan Silva, Julian Mazuecos, Erwan Nigon) siegte. Yamaha Österreich (Steve Plater, Steve Martin, Igor Jerman) wurde zweiter und das Suzuki Endurance Rennteam (Vincent Philippe, Matthieu Lagrive, Julien da Costa) belegte den dritten Platz.

„Ich bin ein wenig enttäuscht, denn es wäre toll gewesen, das Rennen hier als Neunter zu beenden. Aber Unfälle passieren eben und

niemand hatte Schuld. Mein Ziel war es heute, das erste BMW Bike im Ziel zu sein. Thomas und ich haben das geschafft. Abgesehen von dem Sturz hatten wir keine Probleme, und das Bike sowie das ganze Team haben tolle Arbeit geleistet. Dieses Rennen war viel härter als das im vergangenen Jahr. Erstens gab in unserer Klasse viel mehr starke Konkurrenz, und zweitens hat das Rennen in diesem Jahr statt 24 Stunden nur acht Stunden gedauert. Acht Stunden bedeuten einen Sprint und das ist für unser Motorrad nicht wirklich geeignet. Ich denke, alles in allem haben wir gute Arbeit geleistet“, sagte Richard Cooper.

Berti Hauser (Direktor BMW Motorrad Motorsport) freute sich ebenfalls über die gute Platzierung: „Ein Acht-Stunden-Sprint kommt unserem Bike nicht unbedingt entgegen. Es war ein hervorragender Erfolg“.

BMW/

lz



Richard Cooper (17) und Stéphane Mertens (71) schlugen sich auf den Rennboxern prima.

Von Hotel zu Hotel

Maritim lockt mit Angeboten für Motorradfahrer



Startklar: Vom Maritim Hotel in Schmallenberg startete die Gruppe Richtung Braunlage.

Mit dem Namen Maritim verbindet man normalerweise eher gehobene Hotels in den Großstädten. Das ging mir nicht anders, als mich Frank Jakobs von den Maritim Hotels anrief und anfragte, ob sich der BVDM eine mögliche Zusammenarbeit, insbesondere bei Motorradsicherheitstrainings, vorstellen könnte. Da der BVDM einer der größten Umsetzer von Sicherheitstrainings ist, sagte ich ihm einen Termin zu. Dabei tauschten wir uns über die jeweiligen Angebote und Möglichkeiten aus.

Da Frank selber Motorradfahrer ist, kennt er die Bedürfnisse und Anforderung an eine passenden Übernachtung aus eigener Erfahrung. Er erzählte mir, dass es mittlerweile einige Maritim Landhotels gibt, die sich auch um die Belange der Motorradfahrer kümmern. Einige größere Gruppen nutzen die Hotels bereits bei ihren Touren durch Harz oder Sauerland. Es gibt nicht nur eine steigende Nachfrage nach geführ-

ten Touren, sondern auch nach der Kombination von Ausfahrt und Sicherheitstraining. Hier kann der BVDM auf den vorhandenen Plätzen für Gruppen ab acht Motorradfahrer die Trainings zu sehr günstigen Preisen anbieten. Auch für größere Gruppen können wir Trainings ausrichten. In Zusammenarbeit mit den Maritim Hotels bieten wir ein Wochenende mit Tour und Sicherheitstrainings an. Wer Interesse hat, kann sich an Frank Jakobs, E-Mail oder an info@bvdm.de wenden. Wir unterbreiten Euch gerne entsprechende Angebote. Bislang ist das Angebot auf die Maritim Hotels in Schmallenberg, Braunlage oder Titisee begrenzt, da diese Hotels sich auf Motorradfahrer eingestellt haben. Um mir selber ein Bild von den Hotels und der Eignung für Motorradfahrer zu machen, nahm ich gerne die Einladung von Frank zu einer geführten Tour mit Übernachtung in den Maritim Hotels Grafschaft-Schmallenberg und

Braunlage an. Von Köln startete ich daher an einem Freitag über Landstraße gemütlich ins Sauerland. Als wir am Nachmittag eintrafen, waren bereits einige andere Teilnehmer, Frank und unsere Tourguides da. Wir machten uns bekannt. Im Laufe des Nachmittags trafen weitere Teilnehmer ein. Der Hotelmanager zeigte uns die Räume, die viel Platz für Feiern und Veranstaltungen bieten. Für die Motorräder gibt es Garagen, zum Erholen Sauna und Schwimmbad. Für zünftige Abende steht in einiger Entfernung auch eine Grillhütte zur Verfügung, wo die komplette Gruppe am Abend zünftig verköstigt wurde. Mit dem ein oder anderen Bierchen und den obligatorischen Benzingesprächen klang der Abend aus. Das Hotel



Alles im Blick hatten die Tourguides, die uns sicher und zügig durch Sauerland und Harz nach Braunlage brachten.



Auch in der großen Gruppe machte das Fahren Spaß. Unterwegs gab es einen Zwischenstopp an einem Parkplatz, wo für das leibliche Wohl gesorgt wurde.

liegt absolut ruhig auf einer kleinen Anhöhe. Das Zimmer war groß und gemütlich und ich schlief gut. Am nächsten Morgen starteten die Truppe nach einem tollen Frühstücksbüfett und einer kurzen Besprechung.

Über Winterberg ging es auf kleinen Straßen durchs Sauerland. Da wir aber auch ordentlich Kilometer machen mussten und im frühen Nachmittag erwartet wurden, wechselten die Tourguides auf größere Landstraßen, wo wir schneller vorwärts kamen. Die Weser überquerten wir per Fähre. Das neue Quartier in Braunlage schickte einen ersten Gruß in Form eines leckeren Mittagessens, dass auf einem Parkplatz



Das Kloster in Grafschaft beherbergt heute auch ein Krankenhaus und ein Seniorenheim.

an der Straße in der Nähe von Dransfeld (bei Göttingen) aufgebaut war. An gedeckten Tischen wurden wir mit Gulaschsuppe, Brötchen, Brezeln und Kaffee und Kuchen professionell versorgt. Nachdem wir gut in Braunlage ange-



Gut drauf: Die Gäste der geführten Tour waren vom Service und der Qualität der beiden Hotels sehr angetan. (Fotos: Lenzen)

kommen waren, die Motorräder in der Tiefgarage geparkt und unsere Zimmer bezogen hatten, wartete eine weitere Überraschung auf uns. Mit der Seilbahn ging es auf den Hausberg, den knapp 1000 Meter hohen Wurmberg. Hier konnten die Motorradfahrer zeigen, dass sie auch Tretroller fahren können. Ganz spezielle aber, so genannte Monsterroller, mit denen es richtig zügig bergab ging. Nach kurzer Eingewöhnungszeit hatten alle ihren Spaß an der etwas anderen Art der Fortbewegung. Abends gab es dann auf der Dachterrasse ein hervorragendes Barbecue. Auch dieses Hotel verfügte über Sauna und ein großes Hallen- sowie ein Freibad. Das Wetter war prima zum Mo-torradfahren, und wir verlängerten noch einen Tag, um die in der Nähe gelegenen Bäume aus dem BVDM-Jahreswettbewerb zu fotografieren. Das Angebot der Maritim-



Nach einer kurzen Eingewöhnung auf einem Steilstück machte die Fahrt mit den Monsterrollen richtig Spaß. (Foto: Sacher)

Hotels hat mich überzeugt, denn Service und Preis-/Leistungs-verhältnis stimmen. Wir wollen die Zusammenar-beit weiter ausbauen.

lz



Auch das Maritim Hotel in Braunlage heißt Motorradfahrer willkommen. (Foto: Lenzen)

Bayerische Zweiventiler

Boxer von 1980 bis 1996 mit Einarmschwinge

Mit dem Buch BMW Boxer ab R 80 GS von 1980 bis 1996 legt Motorjournalist Andy Schwietzer den zweiten Band „Alle Modelle mit Einarmschwinge“ vor. Bereits 2006 erschien der erste Band, der alle Modelle mit Zweiventiler-Gleitlagermotor und Stereofederbeinen erhielt. Im nun vorliegenden zweiten Band werden die Motorräder von der R 80 G/S bis zu R 100 R und der R 65 bis hin zu R 100 RS und RT, sofern sie nach 1985 produziert wurden, thematisiert. Dazu stellt Schwietzer auch ausführlich die Classic und Basic-Modelle vor, mit denen BMW die Zweiventil-Baureihe nach mehr als einer Viertelmillion gebauter Maschinen schließlich einstellte. Motorjournalist Schwietzer beschränkt sich nicht nur darauf, die Modelle in vielen Details und ausführlich bebildert darzustellen, sondern er lässt auch die Ingenieure und geistigen Väter der einzelnen Produkte zu Wort kommen. Auch den politischen und wirtschaftlichen Hintergrund der jeweiligen Entstehungszeit beleuchtet der Autor. Kurzporträts werden auch die entsprechenden Konkurrenzmodelle, so dass der Leser einen Einblick in die damalige Motorradszene und das Angebot erhält. Abgerundet werden die sehr ausführlichen Darstellungen durch Tabellen, die allen technischen Änderungen, auch in der laufenden Serie, aufführen. Die verschiedenen Ausstattungsvarianten hat Schwietzer ebenso recherchiert wie sämtliche Farbvarianten mit der richtigen Bezeichnung. Natürlich fehlen auch die Rahmen- und Motornummern sowie die jeweils gebauten Stückzahlen nicht. Wie man die einzelnen Maschinen identifizieren kann, was beim Kauf und beim Restaurieren zu beachten ist und welche Umbaumöglichkeiten es gibt, hat der BMW-Kenner ebenfalls mit aufgenommen. Und wer sich für die Zweiventilboxer interessiert, will natürlich auch wissen, wo die Vorteile und Schwächen der einzelnen Modelle liegen. Auch



Eine interessante Lektüre für alle Fans der alten Zweiventilboxer.

hier erhält man zahlreiche Tipps. Das Buch ist eine wichtige Hilfe für alle, die sich einen modernen Klassiker und künftigen Oldtimer zulegen oder ihren Boxer jung erhalten wollen. Zahlreiche Tabellen mit sämtlichen technischen Angaben runden das überwiegend farbig illustrierte Buch ab, in dem auch zahlreiche Werks- und Werbebilder zu abgedruckt sind.

Andy Schwietzer, „BMW Boxer ab R 80 G/S bis 1980-1996, Band 2 - alle Modelle mit Einarmschwinge“, Bodenstein Verlag, 175 Seiten, 29,80 Euro, ISBN 978-3-9806631-6-8. Das Buch kann portofrei auch direkt beim Verlag, Neuwallmodener Str.14, 38729 Wallmoden, bestellt werden.

lz



Geschichte dokumentieren

Bernd Laude übernimmt das Archiv des BVDM

Wenn ein erfolgreicher Verein auf mehrere Jahrzehnte zurückblicken kann, dann gibt es auch zahlreiche Dokumente, die diese Arbeit widerspiegeln. Auch beim BVDM hat sich in den letzten 50 Jahren, denn so alt ist unser Verband mittlerweile, enorm viel Material angesammelt und es wäre noch mehr, wenn die Digitaltechnik schon früher zur Verfügung gestanden hätte und alle Fotos, Schriftwechsel und Dokumenten gespeichert worden wären. Damit in der Zukunft alle wichtigen Daten erhalten bleiben, will Bernd Laude das BVDM-Material mit der Zeit digitalisieren. Bernd hat ab sofort das Amt des Archivars übernommen. Ich bin sehr froh, dass wir mit ihm

jemand gefunden haben, der sich dieses Themas intensiv annimmt. Und es ist eine zeitintensive Aufgabe, der er sich stellt. Die komplette Ausgabe der Ballhupe, die auch schon 50 Jahre alt ist, dazu unzählige Fotos und Dokumente von BVDM- und Club-Veranstaltungen, angefangen vom Elefantentreffen bis hin zum Contitreffen sowie Protokolle von Hauptversammlungen und Sitzungen gilt es zu bearbeiten. Dazu kommen zahlreiche Schriftwechsel mit Behörden und und und. Die Aufzählung ließe sich noch lange fortsetzen. Damit das Archiv möglichst umfangreich die erfolgreiche Arbeit unserer Verbandes widerspiegelt, sind wir darauf angewiesen, dass Ihr uns Euer eventuell vorhandenes Material zwecks Archivierung zur Verfügung stellt. Bitte nehmt dazu Kontakt mit Bernd Laude auf: Johanneswerkstr. 81, 33613 Bielefeld, Telefon 0521 82271, E-Mail: SIBEL.A@t-online.de.

lz



Die Annalen des BVDM will Bernd Laude auf Vordermann bringen. (Foto: Weinerdt)

**Redaktionsschluss
für die Ausgabe
4/2008 ist der
15. November**

**Habt Ihr Anregungen, Kritik
oder Lob? Seid Ihr anderer
Meinung? Dann schreibt
einen Leserbrief. Zuschriften
bitte an die Redaktionsan-
schrift oder per E-Mail an
ballhupe@bvdm.de.**

**Vorschau auf die
Ballhupe 4/08**

**Und das erwartet Euch
im nächsten Heft:
Intermot
Vorschau Elefantentreffen
Test- und Reiseberichte**

Das Magazin der Enduro-Szene

Jeden
vorletzten
Mittwoch im
Monat
neu

- TEST
- REISE
- SPORT
- TECHNIK
- AUSRÜSTUNG
- ZUBEHÖR

ENDURO gibt's für 3,50 Euro
im guten Zeitschriftenhandel
oder direkt bei:

ENDURO Verlagsgesellschaft mbH
Parlerstraße 24
73525 Schwäbisch Gmünd



Telefon 07171-180 20
Telefax 07171-180 280
www.enduro-press.de
abo@enduro-press.de

